

# WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DONNERSTAG, 8. SEPTEMBER 2022 | 78. JAHRGANG | NR. 210 | EINZELPREIS 2,20 €



## Betreiber warnt vor Reservebetrieb

Der Betreiber des Atomkraftwerks Isar 2 hat das Bundeswirtschaftsministerium davor gewarnt, die Anlage in eine Reserve zu überführen. Der Vorschlag, „zwei der drei laufenden Anlagen zum Jahreswechsel in die Kaltreserve zu schicken, um sie bei Bedarf hochzufahren,

ist technisch nicht machbar und daher ungeeignet, um den Versorgungsbeitrag der Anlagen abzusichern“, zitiert der „Spiegel“ aus einem Brief des Preussenelektra-Chefs Guido Knott. Dem „Spiegel“ zufolge widerspricht der Strommanager den Plänen, die Wirtschafts-

minister Robert Habeck (Grüne) vorgestellt hat. Habeck warf dem Konzern vor, das Konzept der Notfallreserve nicht verstanden zu haben: Ein Hoch- und Herunterfahren der Anlagen sei nicht geplant. Vorgesehen sei „einmal zu entscheiden, ob man die Kraftwerke

braucht oder nicht“. Das könne im Dezember, Januar oder Februar geschehen. Zudem verwies er auf einen Brief des Konzerns vom August mit widersprüchlichen Angaben. In weiteren Gesprächen solle geklärt werden, was technisch möglich sei. TEXT: DPA/FOTO: WEIGEL

ANZEIGE

Wie lebt es sich in Bremen?

STADTEIL-Check

Wir freuen uns auf Ihre Meinung. Jetzt mitmachen & gewinnen: [www.stadtteil-check.de](http://www.stadtteil-check.de)

WESER KURIER

## Koalitionsstreit über die „Hansalinie“

Die geplante Erweiterung des Gewerbeparks führt zu Unstimmigkeiten zwischen Umwelt- und Wirtschaftsressort

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen.** Bei der vom Senat als absolut dringlich eingestuften Erweiterung des Gewerbeparks „Hansalinie“ an der A1 gibt es weitere Schwierigkeiten. Grund ist nach Informationen des WESER-KURIER nicht länger eine Klageandrohung der Naturschützer vom BUND, sondern ein Streit zwischen den Behörden. Das Bau- und Umweltressort von Senatorin Maike Schaefer (Grüne) hat sich nach eigenen Angaben mit dem BUND auf einen Kompromiss geeinigt, damit das 62 Millionen Euro teure Projekt nicht durch ein langwieriges Gerichtsverfahren ins Hintertreffen gerät. Die Wirtschaftsbehörde von Senatorin Kristina Vogt (Linke) will diesen Weg offenbar nicht mitgehen.

Der BUND hatte unter anderem kritisiert, dass auf dem 130 Hektar großen Areal in der Arberger Marsch zwei Waldstücke gerodet werden sollten. Außerdem sei die geplante Bebauung unnötig flächenintensiv, seltene Vogelarten würden gefährdet. Den Ausgleich für den Naturverbrauch hielten die Umwelt-

schützer für nicht ausreichend. Sie machten klar, mit welchen Konsequenzen der Senat rechnen müsse, falls er sich nicht bewege: „Wir setzen immer noch auf Gesprächsbereitschaft, sollte das nicht fruchten, werden wir die Rechtslage prüfen und im Zweifelsfall klagen“, kündigte BUND-Geschäftsführer Martin Rode an.

In Gesprächen mit dem Umwelt- und Bauressort wurde in den vergangenen Wochen ausgelotet, nach welchen Zugeständnissen sich der BUND letztlich doch noch mit der Erweiterung des Gewerbegebiets einverstanden erklären könnte. Herausgekommen ist, dass das weitaus größere der beiden 26 Jahre alten Waldstücke mit seinen insgesamt rund 50.000 Bäumen erhalten bleiben soll. Die Absicht ist, zwischen beiden Parteien entsprechende Verträge abzuschließen, um den Planfeststellungsbeschluss nicht noch einmal aufschnüren zu müssen und wertvolle Zeit zu verlieren. Am Mittwoch sollte dieses Vorgehen festgezurrt werden. Eingeladen war dazu auch das Wirtschaftsressort. Dieser Stuhl am Tisch blieb leer. „Eine erstaun-

liche Situation“, kommentiert BUND-Chef Rode das Fernbleiben. Das Wirtschaftsressort wolle offenbar daran festhalten, den Wald zu „vernichten“.

Maike Schaefer ist nach eigenen Worten „irritiert“ über das Verhalten der Wirtschaftsbehörde. „Frau Vogt müsste wie wir das Interesse haben, dass es zu keiner Klage kommt und das Projekt nicht verzögert wird“, sagt die Senatorin. Mit dem BUND sei nach intensiver Auseinandersetzung eine gute Lösung gefunden worden: „Sie ist im Sinne der Bürgerinnen und Bürger und des Klimaschutzes.“ Das Waldstück, um das es gehe, entspreche gerade einmal zwei Prozent der Gesamtfläche.

Unverständnis andererseits aber auch bei der Wirtschaftssenatorin: „Wir sind von dem Vorgehen überrascht. Wir sind zwar gemeinsam in guten Gesprächen mit dem BUND, es gibt zu einem Punkt aber noch Abstimmungsbedarf im Senat“, erklärt Vogt. Gemeinsam mit der Bau- und Umweltbehörde sei verabredet worden, eine Einigung bei einem weiteren Termin unter Beteiligung

des Bürgermeisters am Montag zu erreichen.

Am Dienstag hatte der mit Abstand größte private Vermarker von Gewerbegrundstücken in Bremen von einer „eklatanten Flächenknappheit“ bei gleichbleibend hoher Nachfrage gesprochen. Große Abschlüsse mit mehr als 10.000 Quadratmetern könnten nur selten realisiert werden, heißt es im Halbjahresbericht von Robert C. Spies. „Logistik- und Industrieflächen konnten in den ersten sechs Monaten des Jahres nicht absorbiert werden, da diese einfach nicht vorhanden sind“, erklärt Spies-Geschäftsführer Björn Sundermann.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sei der Flächenumsatz mit 160.000 Quadratmetern um rund 44 Prozent gesunken. Ein weiterer Grund für diese Entwicklung seien Verzögerungen bei Neubauvorhaben infolge höherer Baupreise, gestörter Lieferketten und höherer Finanzierungskosten. Bei den gewerblichen Mietpreisen haben die hohe Nachfrage und das zugleich historisch knappe Angebot laut Sundermann zu einem erneuten Anstieg geführt.

**CORONAVIRUS**

DEUTSCHLAND	
Neuinfektionen*	+46.495
Aktuell Infizierte*	↘638.300
Todesfälle	(+120) 147.981
Impfquote (Auffrischung)	62,0%
Hospitalisierungsrate**	3,2
LAND BREMEN	
Neuinfektionen*	+378
Aktuell Infizierte*	↘5711
Todesfälle	816
Impfquote (Auffrischung)	66,4%
Hospitalisierungsrate**	1,0
NIEDERSACHSEN	
Neuinfektionen*	+6279
Aktuell Infizierte*	↗61.300
Todesfälle	(+11) 10.551
Impfquote (Auffrischung)	66,7%
Hospitalisierungsrate**	2,0
Sieben-Tage-Inzidenzwerte*	
Bremen (Stadt)	261,7
Bremerhaven	260,7
Niedersachsen	265,4

Alle aktuellen Daten aus der Region unter [weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)  
Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag  
Zahlen zu Impfungen und Hospitalisierungsraten werden montags bis freitags veröffentlicht.  
\*Neu-Infektionen/Aktuell-Infizierte: Berücksichtigt sind Personen, die einen PCR-Test gemacht haben und über die Gesundheitsämter an das Robert Koch-Institut gemeldet werden.  
\*\*Hospitalisierungsrate: Anzahl der Krankenhauseinlieferungen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.  
QUELLEN: RKI.de; Senatorin für Gesundheit; Stand: 7.9.

## Mehr Ausgaben als Einnahmen

**Berlin.** Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen haben ihre Einnahmen im ersten Halbjahr überstiegen. So gaben die 97 gesetzlichen Kassen mit 143,8 Milliarden rund 287 Millionen Euro mehr aus als sie einnahmen, wie das Bundesgesundheitsministerium am Mittwoch mitteilte. Die Finanzreserven der Kassen betragen Ende Juni 9,6 Milliarden Euro. Laut Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) werden die Kassen dieses Jahr mit schwarzen Zahlen abschließen. „Grund dafür sind größere Rücklagen und ein zusätzlicher Steuerzuschuss von 14 Milliarden Euro“, so Lauterbach. DPA

## ÜBRIGENS ...

... darf erstmals nach 70 Jahren das gemeine Volk mitreden – bei der Wahl der deutschen Weinkönigin. Künftig soll die oberste Rebenbeschafterin der Nation nicht mehr in den Hinterzimmern irgendwelcher Weinstuben an der Mosel, in der Pfalz oder in Baden ausgesucht, sondern demokratisch in einer TV-Show am 30. September gewählt werden. Teilnehmen am Königinnenecasting werden drei Kandidatinnen, die von einer Jury vorausgewählt werden. DPA

## LOTTO

6 aus 49 8 11 14 16 40 41 3  
Superzahl  
Spiel 77 6948194 Super 6 \* 210150  
(Ohne Gewähr)

## WETTER

Tagsüber 21° Nachts 12° Niederschlag 90%  
Kräftige Schauer und Gewitter  
Ausführliches Wetter Seite 6

## Zahl der Asylbewerber steigt

**Berlin.** Nach der Aufhebung vieler Reisebeschränkungen kommen wieder mehr Asylbewerber nach Deutschland. In Städten wie Dortmund, Bonn oder Berlin, in denen seit dem Frühjahr besonders viele Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine Zuflucht gesucht haben, sorgt das für Schwierigkeiten bei der Unterbringung. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat deshalb bereits mit einem Aufnahmestopp gedroht.

Nach Auskunft des Bundesinnenministeriums wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 113.171 Asylanträge gestellt, rund 17 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Das ist weniger als 2015/2016. Hinzu kommt die Zahl der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Ende August waren im Ausländerzentralregister rund 985.000 Menschen aus der Ukraine erfasst, die nach Deutschland eingereist sind. Ein Teil dürfte bereits wieder ausgereist sein. DPA

### BREMEN

#### E-Roller für weitere Stadtteile geplant

7

Der Elektroroller-Anbieter Tier möchte sein Angebot auf weitere Bremer Stadtteile ausbauen und liebäugelt mit Blumenthal. Außerdem führt das Unternehmen Gespräche mit Städten in der Region.

### NIEDERSACHSEN

#### Die Schlusslichter der Kandidatenliste

12

Sie stehen am Ende der Kandidatenliste ihrer Parteien für die Landtagswahl in Niedersachsen. Was motiviert junge Menschen, sich gewissermaßen als Schlusslicht zu engagieren?

### SPORT

#### Bleibt die Dusche für Sportler kalt?

21

Die Energiesparverordnung des Bundes ist seit Anfang September in Kraft. Die Bestimmungen treffen auch den Breitensport in Bremen. So soll in den Bezirkssportanlagen bald das Warmwasser abgedreht werden. Und auch die Raumtemperatur in den Hallen muss gesenkt werden. Es fehlen allerdings noch genaue Angaben, auch aus der Sportdeputation gibt es noch keine genaueren Informationen. Einige Verantwortliche kritisieren die Maßnahmen scharf – und warnen unter anderem vor einem Verlust von Mitgliedern.



FOTO: 123RF

Familienanzeigen .....	11	Rätsel & Roman .....	17
Fernsehen .....	23	Tipps & Termine .....	10
Kinderzeitung extra/Lesermeinung	24	Veranstaltungsanzeigen .....	22

H 7166 • 28189 BREMEN



## Ein Gastspiel



Jürgen Theiner  
über Carsten Meyer-Heder

Überraschend kommt sein Schritt nicht: Wer die teils uninspirierten Auftritte des CDU-Landesvorsitzenden in der Bürgerschaft erlebte, der ahnte längst, dass der Parlamentsalltag nichts für Carsten Meyer-Heder ist. Als Unternehmer war er es gewohnt, dass seine Vorgaben von Mitarbeitern ausgeführt werden. In der Politik sind indes andere Qualitäten gefragt. Dort muss man mit Kompromissen leben und sich zugleich gut in Szene setzen. Doch Meyer-Heder war das Rampenlicht eher unangenehm.

Nun kann man sich fragen: Warum bleibt er dann CDU-Landeschef? Wieso hat sich Meyer-Heder, der nicht als programmatischer Vordenker aufgefallen ist, erst im Mai wiederwählen lassen? Antwort: Damit es kein anderer wird. Alten Seilschaften in der CDU-Führung ging es darum, ihren Gegenspieler Jens Eckhoff als Parteivorsitzenden zu verhindern. Eine prägende Rolle ist Meyer-Heder in der Bremer CDU indes nicht mehr zugeordnet. Dieses Kapitel ist beendet, auch wenn das in dieser Offenheit noch keiner der Parteifürsten aussprechen mag. **Bericht Seite 7**  
juergen.theiner@weser-kurier.de



Mario Lars

## Chaos mit Ansage



Judith Kögler  
über die Maskenpflicht

Zunächst: Corona ist noch nicht vorbei, auch wenn das einige glauben mögen. Dass der Bahn-Lobbyverband Allianz pro Schiene den Wegfall der Maskenpflicht in Bussen und Bahnen fordert, ist gesundheitsgefährdend. Bereits das geplante Ende der Maskenpflicht in Flugzeugen ist ein völlig falsches Signal.

Natürlich kommt die Forderung des Verbands nach einheitlichen Regelungen nicht überraschend. Dass Flugreisende künftig keine Maske mehr tragen müssen, Bahn- und Busreisende aber schon, ist unverständlich. Auch bei der Bevölkerung dürfte das Kopfschütteln hervorrufen, gar für Verwirrung sorgen.

Braucht es also einheitliche Regeln, wie es der Bahn-Lobbyverband anstrengt? Gewiss. Wäre der allgemeine Wegfall der Masken in öffentlichen Verkehrsmitteln die richtige Option? Keinesfalls. Wo viele Menschen auf engstem Raum zusammensitzen, bleibt das Risiko einer Infektion hoch. Das gilt auch für den Flieger. Anstatt einer Da-so-und-hier-so-Regel braucht es eine Nur-so-und-zwar-mit-Maske-Anordnung. **Bericht Seite 4**  
judith.koegler@weser-kurier.de

## Die Lücke im System



Anja Maier  
über Wohnungslosigkeit

Am Sonntag hat der Bundespräsident einen wichtigen Termin. Frank-Walter Steinmeier lädt nach Bellevue ein, um beim Tag der Wohnungslosen mit Betroffenen und Vertretern aus Wissenschaft, Verwaltung und auch mit der Wohnungswirtschaft ins Gespräch zu kommen. Seine einleitende Rede wird sehr wahrscheinlich sowohl zu Herzen gehen als auch dazu ermuntern, dem Elend der Obdachlosigkeit entgegenzutreten. Dennoch lädt die breite Öffentlichkeit diesem Termin keine allzu große Beachtung schenken. In einem Sozialstaat wie diesem kümmern sich schließlich die zuständigen Institutionen um Menschen ohne Obdach. Hofft man jedenfalls.

Aber was ist, wenn – wie jetzt – die Zeiten härter werden? Wenn das Geld noch knapper für jene wird, die ohnehin kämpfen müssen? Wenn Menschen gekündigt, geräumt werden, weil sie ihre Miete nicht mehr zahlen können? Und auch wenn die Maßnahmen des gerade beschlossenen Entlastungspaketes greifen: Ist die Gesellschaft in Zeiten sich zuspitzender Verteilungskämpfe gut genug aufgestellt, um Menschen in Not nicht aus dem Blick zu verlieren? Die Antwort auf diese Frage wird die kalte Jahreszeit bringen.

Im ganzen Land ist vor allem in den Städten, in Parks oder an Bahnhöfen das Elend der Obdachlosigkeit zu sehen: Abgerissene Gestalten, meist krank, oft

psychisch verwirrt, kauern am Wegesrand. Gerade im Berliner Regierungsviertel, wo die Touristen schlendern und die Abgeordnetenlimousinen kreisen, ist ihre Zahl hoch. Mitgefühl kocht hoch. Aber was kann der Einzelne schon anderes tun, als ihnen Geld oder einen Kaffee zu reichen? Das Problem als Ganzes muss am Ende die Politik lösen. Die Ampel hat sich deshalb in ihrem Koalitionsvertrag das Ziel gesetzt, Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030 zu „überwinden“. Dafür will sie im Herbst einen nationalen Aktionsplan vorlegen. Aber acht Jahre sind eine sehr lange Zeit, wenn man auf die Zahl der Betroffenen

### Die Frage ist, ob die Gesellschaft das nötige Mitgefühl zeigt.

schaut.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) hat gerade ihren Jahresbericht 2020 vorgelegt. 255.000 Menschen waren im Berichtszeitraum wohnungslos, unter ihnen sind 20.000 Kinder. BAGW-Vorsitzende Susanna Hahmann mahnt daher zur Eile: Der nationale Aktionsplan müsse „jetzt in Gang gesetzt werden, um den drastischen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen entgegenzuarbeiten“. Denn zu den Zumutungen der Corona-Jahre trete auch noch die der Wirtschafts- und Energiekrise. Die Frage ist, ob die Gesellschaft das nötige Mitgefühl, die angemessene Solidarität zeigt. Wo es für viele knapper wird, fallen erfahrungsgemäß

die Schwächsten zuerst durchs Raster.

Es ist deshalb ein kluger Schritt des Staatsoberhauptes, diese Gerechtigkeitsfrage zu seinem Thema zu machen. Im Februar, anlässlich seiner Rede zum Beginn der zweiten Amtszeit, hat Frank-Walter Steinmeier seinen unterlegenen Mitbewerber von der Linken direkt angesprochen. Der Mainzer Sozialmediziner Gerhard Trabert ist Vorsitzender des Vereins Armut und Gesundheit. Mit seiner Kandidatur für das Amt des Bundespräsidenten wollte er die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema Obdachlosigkeit lenken. Das ist ihm gelungen.

Steinmeier wandte sich an Trabert mit den Worten: „Dafür gebührt Ihnen nicht nur Respekt, sondern ich hoffe, dass Ihr Impuls erhalten bleibt.“ Das hat insofern funktioniert, als Gerhard Trabert sich gleich im März mit Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue zum Gespräch getroffen hat. Und zwei Monate später reiste der Bundespräsident nach Mainz, um sich in Traberts Obdachlosenmobil selbst ein Bild von der „Lücke im System“ zu machen.

Die Rede beim Tag der Wohnungslosen an diesem Sonntag ist Teil der dringenden Bemühungen um Öffentlichkeit und Respekt für die oft Vergessenen. Aber es darf eben nicht nur bei emotionalen Stellungnahmen bleiben. In einem Land, das auch noch in der Krise den Konsum als Zeitvertreib versteht, dürfen die Elendsgestalten in den Fußgängerzonen nicht länger übersehen werden. Zu spenden ist das, was jeder Einzelne für den Nächsten tun kann. Aber dafür sorgen, dass Menschen nicht unverschuldet in diese Situation kommen, das muss die Politik.

anja.maier@weser-kurier.de

### Kölnischer Stadtanzeiger

über die Ampelregierung: „Der Befund, dass die Regierung in Teilen gar nicht anders kann, als den Problemen hinterherzuregulieren, entbindet den Kanzler und sein Kabinett aber nicht davon, handwerklich solide Arbeit abzuliefern und so zu kommunizieren, dass sie die Mehrheit der Bevölkerung bei ihren Entscheidungen mitnimmt. Zugleich muss der Anspruch sein, hart an der Realität zu bleiben – weder eine Beschönigung der Lage oder Versprechen noch das Beschreiben von Schreckensszenarien helfen weiter.“

### Leipziger Volkszeitung

über dasselbe Thema: „Die Spitzen der Ampelkoalition gehen aber nicht nur über die Grenzen ihrer persönlichen Kräfte hinaus, sie sind auch in der Sache überfordert. Es liegt an der Dimension der Krise. Der Begriff der historischen Krise ist in den vergangenen 15 Jahren häufiger genutzt worden – im Zusammenhang mit den Finanzkrisen der Nullerjahre, während des massenhaften Zuzugs von Geflüchteten im vergangenen Jahrzehnt und auch für die Corona-Pandemie. Es steht zu befürchten, dass diese Krise, in der es um Energie und Wirtschaft, um Inflation und Klimawandel sowie um die globale Sicherheit geht, schlimmer wird als das, was Deutschland seit der Jahrtausendwende bewältigen musste.“

### Frankfurter Allgemeine Zeitung

über die Generaldebatte im Bundestag: „Es war am Mittwoch nicht das erste Mal, dass Olaf Scholz sich gezwungen sah, in der Generaldebatte der Haushaltswoche im Bundestag direkt auf [Friedrich Merz] zu reagieren. (...) Wieder und wieder bemühte er die rhetorische Figur, seine Regierung und die Koalition handele schneller, als CDU/CSU denken könne. Schwieriger durchzuhalten war schon die Behauptung, die Union habe den Kohleausstieg propagiert, dann aber den Einstieg in Ersatzquellen hintertrieben. (...) Dass dabei die Abgeordneten der Grünen und der SPD johlten, lenkte davon ab, dass sie in Bund und Ländern stets mit im Boot saßen – und die Union gar nicht kräftig genug auf ihr Kommando rudern ließen. (...) Braucht Olaf Scholz sie nun auch noch als Sündenbock? (...) So wie Scholz der Union Versäumnisse in die Schuhe schiebt, wird er das mit den Grünen nicht tun können.“

### Freies Wort

über den Online-Handel und die Vielzahl der Retouren: „Es geht jetzt auch nicht darum, den Mode-Onlinehandel in Bausch und Bogen zu verdammen. Auch wenn nur eine erschreckend kleine Zahl an Internethändlern sich überhaupt mit ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck beschäftigt, so gibt es doch Fortschritte. Dazu gehört etwa die Einführung von E-Fahrzeugen – aber nur, wenn sie auch grünen Strom verwenden. Noch besser wäre es, wenn die Vielzahl an Retouren gar nicht erst stattfinden würde. Deshalb sollte jeder – sowohl die Internethändler als auch die Verbraucher – sein Verhalten kritisch hinterfragen.“

WESER KURIER  
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Bremer Nachrichten  
WESER-ZEITUNG - DIE NORDDEUTSCHE

Verdener Nachrichten  
TAGESZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VERDEN

Bremer Tageszeitungen AG  
Martinststraße 43, 28195 Bremen  
Chefredakteurin: Silke Hellwig  
Mitglied der Chefredaktion: Michael Brandt  
Digitalchef: Bastian Angendorf-Eiserbeck  
Art-Direktor: Franz Berding

Leiter Zentralredaktion und Politik: Markus Peters - Chefredakteur:  
Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer - Bremen/Niedersachsen und  
Wirtschaft: Maren Beneke, Mathias Sonnenberg (komm.)  
Stadtteile: Antje Borstelmann - Kultur: Iris Hetscher  
Sport: Mathias Sonnenberg - Kommunal- und Landespolitik:  
Jürgen Theiner - OSTERHÖLZER KREISBLATT: Lars Fischer  
DIE NORDDEUTSCHE: Björn Josten - WÜRMER-ZEITUNG: André  
Fesser - SYKER KURIER/REGIONALE RUNDSCHAU: Wolfgang  
Sembritzki (komm.) - ACHIMER KURIER/Verden Stadt und  
Land: Felix Gutschmidt\* - DELMENHORSTER KURIER: Gerwin  
Möller\*

Büro Hannover: Peter Mlodoch - Büro Berlin: Anja Maier - Büro  
Brüssel: Katrin Pribyl - Büro Paris: Birgit Holzer - Büro London:  
Susanne Ebnor - Büro Washington: Thomas Spang

\*Pressedienst Nord GmbH

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig; ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle. Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich 44,90 € einschließlich 7% USt.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner  
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 76.

Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen:  
Mo. bis Fr.: 9.30 bis 17 Uhr. Telefonisch Mo. bis Fr. von 6.30  
bis 17 Uhr, Sa. von 7 bis 12 Uhr und So. von 9 bis 12 Uhr.  
Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser  
entnehmen Sie bitte Ihrer beigelegten Regionalausgabe.

Verlag:  
Telefon: 04 21/36 71 0 Telefax: 04 21/36 71 10 00

Abonnenten-Service:  
Telefon: 04 21/36 71 66 77 Telefax: 04 21/36 71 10 20

E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de

Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die  
WK News-App

Redaktion:  
Telefon: 04 21/36 71 0 Telefax: 04 21/36 71 10 00

E-Mail: redaktion@weser-kurier.de

Anzeigenannahme:  
Telefon: 04 21/36 71 66 55

Telefax: 04 21/36 71 42 21 (Anzeigen)

Telefax: 04 21/36 71 10 10 (Kleinanzeigen)

E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de

Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH



Das Elend der Obdachlosigkeit ist auch am Hauptbahnhof in Bremen zu sehen.

FOTO: DITTRICH/DPA

WELTALPHABETISIERUNGSTAG: WENN ERWACHSENE NICHT RICHTIG LESEN UND SCHREIBEN KÖNNEN

# „Heute schreibe ich fehlerfrei“

VON KATIA BACKHAUS

**M**ichael Wetzel wäre gern Journalist geworden. Oder Autor. Aber dafür muss man gut schreiben können. Daraus haperte es bei ihm gewaltig. Erst vor sechs Jahren, da war Wetzel schon über 50, eröffnete sich für ihn die Möglichkeit, an der Volkshochschule noch einmal von vorn anzufangen mit dem Lesen und Schreiben. „Hätte man mir vorher geholfen, hätte ich einen anderen Weg eingeschlagen“, sagt Wetzel heute.

Eine nicht diagnostizierte Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und eine soziale Phobie, also eine Angst-erkrankung, machten den Schulbesuch für ihn zu einer extrem schwierigen Zeit. „Ich konnte mich nicht konzentrieren, stotterte beim Vorlesen, wurde rot“, erzählt der 59-Jährige. Diktate waren mit Fehlern übersät, die Deutschnote war in der Regel eine Fünf oder Sechs, und wenn ein Lehrer ihn an die Tafel rief, kehrte er nicht selten auf halbem Weg wieder um. „Aus dir wird eh nichts“, hieß es dann. Ohne Abschluss verließ Wetzel nach zehn Pflichtschuljahren die Schule.

„Hätte man mir vorher geholfen, hätte ich einen anderen Weg eingeschlagen.“

Michael Wetzel

Er habe sich geschämt, weil er so schlecht gewesen sei im Lesen und Schreiben, habe sich nichts zugetraut. Arbeitslosigkeit und Aushilfsjobs wechselten sich ab. Immer wieder, berichtet er, habe er das Arbeitsamt um Unterstützung gebeten, aber nie einen Kurs angeboten bekommen, um seine Schwächen anzugehen. Einmal, mit Mitte 20, habe er bei der Schülerhilfe einen Deutschkurs angefangen, auf eigene Kosten. Dort habe es dann plötzlich geklappt mit den Buchstaben. „Das waren alles Blockaden“, eine Lese- und Schreibhemmung, sagt Wetzel im Rückblick.

Die Wende kam, als er 2016 an der Bremer Volkshochschule (VHS) die Möglichkeit erhielt, kostenlose Kurse zu besuchen. Seit Ende der 1970er-Jahre gebe es dort Alphabetisierungskurse für deutsche Muttersprachler, sagt Tomma Ahlers. Sie leitet den Programmbereich Grundbildung, zu dem Lesen, Schreiben und Rechnen, aber auch Lerntechniken, Sprechen und Rhetorik gehören.

Mit der Zeit habe sich die Gruppe der Lernenden verändert. Waren es zunächst eher Ältere,



FOTO: DPA

die als Nachkriegs- oder Großfamilienkinder keine oder nur wenig Schulbildung mitbekommen hatten, besuchten später zunehmend auch Heranwachsende, die in der Schule schlicht nicht mitgekommen waren, die Kurse. Dazu stießen Menschen, die nach Deutschland geflüchtet oder eingewandert waren.

Die Gründe, weshalb nicht alle Kinder und Jugendlichen in der Schule gleich gut lesen und schreiben lernen, seien unterschiedlich und vielfältig, erklärt Maike Wiedwald, Sprecherin des Bre-

mer Bildungsressorts. „Es gibt individuelle Faktoren wie eine nicht entdeckte Sehschwäche, viele Fehlzeiten durch Krankheit oder häufige Schulwechsel durch Umzüge.“ Aber auch Kinder, die von der Familie wenig Unterstützung bei Lernschwierigkeiten bekommen, keine Lesevorbilder haben oder Herausforderungen im Elternhaus bewältigen müssen, könnten betroffen sein.

Und ist das Defizit einmal da, ist es nicht leicht, es wieder loszuwerden. „Bei denen, die das Privileg hatten, das Schulsystem zu durchlaufen, ist da eine tiefe Scham“, sagt Ahlers. Oft vergehe viel Zeit, bis jemand sich Hilfe suche. Solche Fälle kennen auch die Dozentinnen und Dozenten aus Ahlers Team an der Bremer VHS. Shorena Berulava erzählt von einer Frau aus einem Kurs, die beruflich durchaus erfolgreich war, aber als funktionale Analphabetin galt. Davon spricht man, wenn Menschen zwar einzelne, kurze Sätze lesen oder schreiben können, aber keine zusammenhängenden Texte. „Es ist mit sehr viel Stress verbunden, wenn man ständig Angst hat, etwas falsch zu schreiben“, sagt Berulava.

So hat es auch Michael Wetzel erlebt. In der Abendschule sei es ihm schließlich gelungen, seinen Haupt- und später auch den Realschulabschluss nachzuholen, erzählt er. Ein Arzt half ihm dabei, einen Ausbildungsplatz mit psychologischer Begleitung zu bekommen. Das sei ihm sehr

wichtig gewesen, sagt Wetzel: „Ich fühle mich wertlos, keine Ausbildung zu haben.“ Leicht sei ihm diese Zeit nicht gefallen, doch am Ende habe er den Abschluss als Bürokaufmann geschafft. Danach aber kam er erneut an eine Grenze. Eine Stelle anzunehmen, habe er sich nicht zugetraut.

Erst mit den Kursen an der VHS, die er seit nunmehr sechs Jahren besucht, habe er an Selbstbewusstsein gewonnen. „Heute schreibe ich fehlerfrei“, sagt er. Er habe Spaß am Formulieren und schreiben gern. Der Unterricht sei ganz anders, als er es aus der Schule kenne, die Dozentinnen und Dozenten seien verständnisvoll und zugewandt. Keine Prüfungen, ein individuelles Tempo, und mit Blick auf den Spaß am Lernen, so beschreibt Ahlers die Zielsetzung der Kurse. „Und es ist uns auch ein Anliegen, dass die Leute in Arbeit kommen und dort selbstbewusster werden.“

Dass er bei der VHS eine Bezugsperson zum Lernen gefunden habe, sagt Wetzel, sei für ihn entscheidend gewesen. Jemand, dem er vertrauen kann. Denn die persönliche Situation und auch die Schwächen

unterscheiden sich von Mensch zu Mensch. Dozent Tom Flory kennt das gut. Eine Teilnehmerin, erzählt er, habe immer gern vorgelesen und im Unterricht gut mitgemacht, fühle sich beim Diktat aber absolut blockiert.

Eine andere wiederum sei immer gut zu recht gekommen, bis sie ein kleiner Fehler beim Vorlesen so aus der Bahn geworfen habe, dass sie mitten im Satz abbrach. Auch Wetzel hat immer noch mit Hemmungen zu kämpfen: „Wenn Sie mir jetzt sagen würden, schreiben Sie mir mal drei Sätze auf, würde mich das in Stress bringen.“ Obwohl er doch eigentlich so gerne schreibt.

## Aktion zum Weltalphabetisierungstag

**Buchstaben ertasten, Lesezeichen basteln, Lernsoftware ausprobieren** – mit zahlreichen Aktionen laden die Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft Alphabetisierung zum Weltalphabetisierungstag in den Weserpark (Hans-Bredow-Straße 19, Bremen) ein. Unter anderem sind daran die Volkshochschule Bremen, die Bildungs- und die Sozialsenatorin, die Stadtbibliothek Bremen und das Diakonische Werk beteiligt.

Neben Spielen und der Chance auf kleine Gewinne bieten die Veranstalter viele Infos und auch kurze Beratungen zum Thema Alphabetisierung, Lesen und Schreiben an. Der Aktionstag beginnt um 10 und endet um 18 Uhr und ist kostenlos.

KABK



Tomma Ahlers  
FOTO: KOCH

## SO VIELE ERWACHSENE IN DEUTSCHLAND KÖNNEN NICHT ODER NUR MIT MÜHE LESEN UND SCHREIBEN

gering literalisiert, 2018



QUELLE: STUDIE „LEO 2018 – LEBEN MIT GERINGER LITERALITÄT“ © WESER-KURIER - SCHUMANN

## Rund 50.000 Menschen in Bremen betroffen

VON KATIA BACKHAUS

Ein Zeitungsartikel nicht lesen und verstehen können? Keine Postkarte aus dem Urlaub schreiben können? Das trifft auf etwa jede achte erwachsene Person in Deutschland zu. Analphabetismus bedeutet nicht zwangsläufig, dass Menschen Buchstaben nicht erkennen können, sondern meint, dass sie nur wenig oder gar nicht lesen oder schreiben können. Längere Texte zu entziffern und zu verstehen, geht über ihre Fähigkeiten hinaus.

Davon betroffen sind nicht nur Menschen, die nie eine Schule besucht haben, oder deren

Muttersprache eine andere als Deutsch ist. Der Studie „LEO – Leben mit geringer Literalität“ zufolge, 2018 an der Uni Hamburg erstellt, haben 76 Prozent der Erwachsenen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen einen Schulabschluss. Bei rund 40 Prozent davon ist das ein Haupt- oder Volksschulabschluss. Und schaut man auf die Herkunft, zeigt sich: Bei den Deutsch-Muttersprachlern liegt der Anteil der Analphabeten bei 7,3 Prozent. Unter denjenigen mit einer anderen Muttersprache sind es 42,6 Prozent.

Um ihnen zu helfen, hat die Bremer Kinder- und Bildungsdeputation im Juni 2021 ein Rahmenkonzept für Alphabetisierung und Grund-

bildung beschlossen. Etwa 50.000 Menschen im Land sind der LEO-Studie zufolge von Analphabetismus betroffen. Dem Ressort zufolge gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten. Zu den größten Anbietern von Angeboten zur Alphabetisierung für Menschen mit Erstsprache Deutsch zählen die beiden Volkshochschulen.

### Neuanfang mit lateinischen Buchstaben

Zusätzlich gibt es verschiedene Angebote, die sich an einzelne Gruppen richten. Dazu gehören zum Beispiel Menschen, die aus einem Land mit einer anderen Schrift als der in Deutschland verwendeten kommen. Sie sind

zwar bereits alphabetisiert, müssen aber dennoch mit den lateinischen Buchstaben noch einmal neu anfangen. Andere Kurse konzentrieren sich auf Personen, die tatsächlich nahezu keine Erfahrungen mit dem Lesen und Schreiben haben.

Wer seine Schwächen beim Lesen und Schreiben angehen möchte, kann sich an die Bremer Servicestelle Grundbildung und Alphabetisierung wenden (Telefon: 0421/3461529, E-Mail: grundbildung@kirche-bremen.de). Eine anonyme, kostenlose Beratung für Betroffene und Angehörige gibt es beim bundesweiten Alfa-Telefon unter der Nummer 0800/53334455.

## Maskenpflicht in Zügen soll bleiben

Ausnahme auf Flügen kein Vorbild

**Berlin.** Der Grünen-Gesundheitsexperte Janosch Dahmen lehnt einen Wegfall der Maskenpflicht für Bahnreisende ab. „Das wäre kein kluger Schritt“, sagte er am Mittwoch im Deutschlandfunk. Beim Flugverkehr habe man „eine Anpassung an europäische Nachbarländer“ vorgenommen. Trotzdem empfiehlt der Politiker die Maske im Flugzeug weiterhin zu tragen.

„Es gibt sehr unterschiedliche Sichtweisen in unserer Koalition in Berlin und da war die Harmonisierung europäischer Regeln dem Koalitionspartner ein wichtiges Anliegen“, sagte Dahmen. Dem habe man Rechnung getragen, gleichzeitig aber an anderer Stelle dafür gesorgt, dass das Schutzniveau in Deutschland, etwa im Gesundheitswesen, noch weiter erhöht werde.

Die Regel im Flugverkehr steht nach seiner Darstellung nicht im Widerspruch zur Beibehaltung der Maskenpflicht in der Bahn. Der Wegfall der Pflicht im Flugzeug sei „etwas, was man sicherlich sehr genau im Auge behalten muss, was ich persönlich vielleicht auch anders entschieden hätte“, sagte Dahmen. Es bleibe jedoch der Weg jederzeit offen, erneut eine Maskenpflicht einzuführen, wenn sich die Situation zuspitzen sollte.

In der Koalition hatte die FDP Druck für ein Ende der gesetzlichen Vorgabe gemacht. Ein Wegfall der Maskenpflicht für Bahnreisende lehnt Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) ab. „Selbstverständlich ist es so, dass das Risiko, sich zu infizieren, in Bussen und im Bahnverkehr sehr viel höher ist als im Flugverkehr“, sagte der SPD-Politiker am Dienstag. Er verwies auf die bessere Durchlüftung im Flugzeug.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft soll die Pflicht zum Maskentragen in Fernzügen fallen. „Das Beibehalten der Maskenpflicht in Fernzügen bei gleichzeitiger Abschaffung im Flugverkehr ist unerklärbar“, teilte der Vizevorsitzende Martin Burkert mit. Bahnpersonal und Bahnkundschaft müssten zum wiederholten Mal das Missmanagement der Politik ausbaden. DPA

Kommentar Seite 2

### EXTREMISMUS

## Bayerns Verfassungsschutz beobachtet AfD

**München.** Die AfD wird nunmehr auch in Bayern als Gesamtpartei vom Verfassungsschutz beobachtet. Das Landesamt habe die Beobachtung aufgenommen, teilte ein Sprecher des Innenministeriums am Mittwoch mit. Zuvor hatten der „Münchner Merkur“ und die „Süddeutsche Zeitung“ darüber berichtet. „Das dient der Aufklärung, inwieweit in der AfD als Gesamtpartei Bestrebungen vorliegen, die den Kernbestand des Grundgesetzes zu beeinträchtigen oder zu beseitigen versuchen“, erklärte der Sprecher. Die Mitglieder der AfD-Landtagsfraktion stünden allerdings nicht unter Beobachtung. Die bayerische AfD kündigte an, rechtliche Schritte einzuleiten. DPA

### REGIERUNGSKRITIK

## Pflegebeauftragte fordert vereinbarte Hilfen ein

**Berlin.** Eine sofortige Entlastung der häuslichen Pflege fordert die Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Claudia Moll. „Die häusliche Pflege ist am Limit. Es rächt sich, dass sie jahrelang kaum Verbesserungen erfahren hat“, erklärte sie am Mittwoch. Der im Koalitionsvertrag festgelegte Fahrplan müsse jetzt umgesetzt werden. Konkret sieht der Vertrag eine regelmäßige Erhöhung des Pflegegeldes ab 2022 und eine Zusammenführung von Verhinderungs- und Kurzzeitpflege in einem Entlastungsbudget vor. „Beides muss dieses Jahr umgesetzt werden“, so die SPD-Politikerin. Zudem müssten Pflegebedürftige auch bei den Entlastungspaketen Regierung berücksichtigt werden. KNA

### WELTANSCHAUUNG

## Bischof: „Homosexualität ist gottgewollt“

**Aachen.** Der katholische Bischof von Aachen, Helmut Dierck, hat Homosexualität als „gottgewollt“ bezeichnet. „Homosexualität ist keine Panne Gottes, sondern gottgewollt im selben Maß wie die Schöpfung selbst“, sagte Dierck der „Zeit“-Beilage „Christ & Welt“. Er habe in diesem Punkt dazugelernt. „Ja, meine Sicht hat sich verändert.“ Die katholische Kirche betrachtet Homosexualität als Sünde. Heute zwar betont, dass Homosexuelle auf keinen Fall diskriminiert werden dürften und dass die Veranlagung an sich nicht eine Verfehlung sei. Doch gleichzeitig pocht die Zentrale der katholischen Weltkirche darauf, dass Homosexualität nicht ausgelebt werden dürfe. DPA



Bei der Generaldebatte am Mittwoch im Bundestag warf Kanzler Olaf Scholz (SPD) der Union immer wieder schwere Versäumnisse bei der Energiepolitik vor.

FOTO: NIETFELD/DPA

# Kanzler rechnet mit Union ab

VON JÖRG BLANK, MICHAEL FISCHER  
UND JUDITH KÖGLER

**Berlin.** Kanzler Olaf Scholz (SPD) und Oppositionsführer Friedrich Merz (CDU) haben sich im Bundestag einen scharfen Schlagabtausch über die richtigen Reaktionen auf die steigenden Energiepreise geliefert. „Wer Spaltung herbeiredet, der gefährdet den Zusammenhalt in diesem Land. Und das ist jetzt das Falsche“, sagte Scholz am Mittwoch in der Generaldebatte über den künftigen Bundeshaushalt an die Adresse des Unionsfraktionschefs. „Unterschätzen Sie unser Land nicht. Unterschätzen Sie nicht die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes.“

Scholz, der seine Reden häufig abliest, wirkte wie ausgewechselt: Vom sonstigen roboterhaften Abspulen war an diesem Vormittag nichts zu merken. Stattdessen legte er das Manuskript beiseite, redete frei, wurde auch mal laut. Scholz hielt der Union immer wieder schwere Versäumnisse in der Regierungszeit der damaligen Kanzlerin Angela Merkel (CDU) vor. Gleichzeitig bekräftigte er sein Vertrauen in den Zusammenhalt der Gesellschaft und in die Fähigkeit, diese Krise zu meistern. „In schweren Zeiten wächst unser Land über sich selbst hinaus. Wir haben eine gute Tradition, uns unterzuhaken, wenn es schwierig wird“, sagte er. Dabei verwies er entschieden auf den Satz „You'll never walk alone“ (etwa „Du wirst nie alleine unterwegs sein“) aus der gleichnamigen Fußball-Fanhymne. Ein Motto, das er während seiner Rede mehrmals wiederholte.

Zum Auftakt der Generaldebatte hatte Merz den Kanzler scharf angegriffen und ihm vorgeworfen, mit Zögerlichkeit den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine zu verlängern. In einer Art Generalabrechnung hielt er Scholz zudem wirtschaftspolitisches Versagen im Umgang mit der Krise vor. Zwar

hielte er es für gut, dass die Regierung Fehler korrigiere und Rentner sowie Studenten entlaste. Besser wäre es jedoch gewesen, Familien mit geringem Einkommen 1000 Euro zu zahlen, als allen 300. „Herr Bundeskanzler, Sie und ich brauchen diese Unterstützung nicht“, sagte Merz. Scholz und der Ampel-Regierung fehle jeder Kompass. Die Entscheidungen der Regierung zur Unterstüt-

„In schweren Zeiten  
wächst unser Land  
über sich selbst hinaus.“

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD)

zung der Bürger seien ein „Sammelsurium an Kompromissen auf dem Niveau des kleinsten gemeinsamen Nenners.“

Merz kritisierte auch den von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) vorgelegten und von Scholz gestützten Plan, die letzten drei verbliebenen Atomkraftwerke in Deutschland im nächsten Jahr nicht im Normalbetrieb weiterlaufen zu lassen. Erst am Montag hatte Habeck verkündet, das Atomkraftwerk im niedersächsischen Emsland komplett vom Netz zu nehmen. Die süd-deutschen Werke Neckarwestheim und Isar 2 sollen als Reserve vorhalten. Angesichts der bevorstehenden Landtagswahl in Niedersachsen habe Habeck so „die grüne Basis“ beruhigen wollen.

„Wir brauchen alle Energieerzeugungskapazitäten in Deutschland“, rief Merz. Denn die Lage werde sich in den nächsten Wochen und Monaten weiter zuspitzen. Zum Bundeskanzler gewandt, forderte er: „Stoppen Sie diesen Irrsinn.“ Mit der Entscheidung

werde der Wirtschaftsstandort Deutschland möglicherweise unwiderruflich geschädigt.

Scholz hielt Merz entgegen, man sei derzeit in einer Situation, „in der die Union die meisten Probleme schon als gelöst vorgefunden hat, bevor sie sie überhaupt erörtert hat“. Während CDU-geführte Ministerien es nicht problematisch gefunden hätten, dass die Gasspeicher im vergangenen Jahr leer gewesen seien, habe die Ampel dafür gesorgt, dass sich das ändere und dass die Speicher mittlerweile zu 85 Prozent gefüllt seien.

Insbesondere in Richtung Merz sagte Scholz: „Sie reden einfach am Thema und an den Problemen dieses Landes vorbei. Und das ist wirklich ein ganz, ganz großes Problem.“ Der Kanzler ergänzte unter Applaus der Ampel-Fraktionen: „Und wenn andere die Probleme lösen, die Sie noch nicht mal erkannt haben, dann reden Sie auch noch drumrum.“

Es seien Entscheidungen getroffen und weitreichend schon umgesetzt worden, betonte Scholz. „In einem Tempo, zu dem keine CDU-geführte Regierung in diesem Land je fähig gewesen ist“, werde die Regierung es beispielsweise schaffen, dass die ersten Terminals zur Einfuhr von Flüssiggas ihren Betrieb aufnehmen würden. „Das ist eine Gemeinschaftsleistung in Deutschland.“

Scholz bekräftigte seinen Optimismus, dass Deutschland trotz der drastisch gedros-

selten Gaslieferungen aus Russland über den Winter komme. „Weil wir so früh angefangen haben, als noch gar kein so großes Problembewusstsein in Deutschland da war, darum sind wir jetzt in der Lage, dass wir tapfer und mutig in diesen Winter hineingehen können“, sagte er im Parlament. „Wir kommen wohl, trotz aller Anspannungen, durch diesen Winter.“

Olaf Scholz verteidigte auch das Vorgehen seiner Regierung bei den Waffenlieferungen an die Ukraine. Deutschland habe die Ukraine „sehr effektiv, auch mit den notwendigen schweren Waffen“ unterstützt. „Wir werden das auch weiter tun. Das ist unsere Verpflichtung, so lange, wie das notwendig ist“, sagte der Bundeskanzler. Zudem bekräftigte er, wie wichtig die transatlantische Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten von Amerika sei. Man arbeite auch weiterhin daran, eine Eskalation Russlands mit der Nato zu verhindern.

„Wir werden keine deutschen Alleingänge machen. Das wäre ein schwerer, unverantwortlicher Fehler. Und ich sage ausdrücklich an die Union gerichtet: Wer für Alleingänge plädiert, sollte dieses Land nicht regieren.“ Sowohl die Opposition im Bundestag als auch Politiker der Ampel-Koalition hatten dem SPD-Politiker in den vergangenen Monaten wiederholt Zögerlichkeit bei den Waffenlieferungen an die Ukraine vorgehalten.

### Unionsgeführte Länder kritisieren Kürzungen beim Innenressort

**Die Innenministerinnen und Innenminister** der unionsgeführten Länder haben geplante Haushaltskürzungen beim Bundesinnenministerium kritisiert. Der Entwurf liege „meilenweit hinter den Ankündigungen zurück und gefährde notwendige Maßnahmen in unserem Land“, erklärte der Sprecher der sogenannten B-Länder, Hessens Innenminister Peter Beuth

(CDU) am Mittwoch. Im Entwurf zum Haushaltsplan 2023 seien beim Bundesministerium des Innern und für Sport Kürzungen von mehr als 2,2 Milliarden Euro vorgesehen. „Jetzt ist sicherlich nicht die richtige Zeit, um in den Bereichen Bevölkerung- und Katastrophenschutz, Innere Sicherheit und dem Sport den dicken Rotstift zu zücken“, so Beuth. DPA

# Überfüllte Unterkünfte und fehlende Unterrichtsplätze

Länder und Städte weisen auf Probleme bei der Flüchtlingsunterbringung hin – Nordrhein-Westfalen droht mit Aufnahmestopp

VON STEFAN KRUSE, KATHRIN ZEILMANN  
UND KLAUS PETERS

**Berlin.** Nach der Aufhebung vieler coronabedingter Reisebeschränkungen kommen wieder mehr Asylbewerber in Deutschland an. In einigen Kommunen, in denen seit dem Frühjahr besonders viele Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine Zuflucht gesucht haben, sorgt das für Schwierigkeiten bei der Unterbringung.

„In Bayern sind die Asylunterkünfte sehr hoch ausgelastet“, teilte das bayerische Innenministerium mit. „Nach wie vor sind viele aus der Ukraine Geflüchtete mangels Alternativen in Hotels untergebracht“, heißt es in Bonn. Ein Sprecher des baden-württembergischen Migrationsministeriums sagte, in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes sei „Wochen vor der erfahrungsgemäß zugangsstarken Herbstsaison die Kapazitätsgrenze erreicht“. In Brandenburg werden aktuell zwei Notunterkünfte betrieben. Berlin sucht nach zusätzlichen Unterbringungsmöglichkeiten, auch in Hostels. Geprüft wird in der Hauptstadt auch die „Nachverdich-

tung“ bestehender Unterkünfte. In dem Fall würde es dann dort enger.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat mit einem Aufnahmestopp gedroht. In einem Brief an das Bundesinnenministerium verwies der Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Flüchtlingsministerium darauf, dass sich die Lage zugespitzt habe.

Grund dafür sei vor allem, „dass sich einige Länder trotz bestehender Unterquote für eine Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine haben sperren lassen und Geflüchtete nach Nordrhein-Westfalen weitergeschickt werden“, hieß es am Mittwoch.

Nach Auskunft des Bundesinnenministeriums wurden beim Bundesamt für Migra-

tion und Flüchtlinge (Bamf) in den ersten sieben Monaten dieses Jahres 113.171 Asylanträge gestellt, rund 17 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Zieht man die Folgeanträge von Ausländern ab, deren Ersuchen schon einmal abgelehnt wurde, oder die sich von einem erneuten Antrag – etwa aufgrund der veränderten Lage in der Heimat – einen besseren Schutzstatus erhoffen, bleiben 98.395 Anträge von Schutzsuchenden, die erstmalig beim Bamf vorstellig wurden. Das ist deutlich weniger als in der sogenannten Flüchtlingskrise von 2015/2016.

Hinzu kommen jedoch die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, die auch untergebracht werden müssen. Da zu dieser Gruppe besonders viele Frauen mit Kindern zählen, müssen sich die Kommunen auch um viele zusätzliche Schulplätze kümmern.

Laut Bamf waren am 26. August im Ausländerzentralregister knapp 985.000 Menschen erfasst, die wegen des Krieges in der Ukraine nach Deutschland eingereist sind. Ein Teil von ihnen dürfte allerdings bereits wieder ausgewandert sein.



Die Zahl der Asylbewerber, die in den Jahren 2015/16 nach Deutschland kamen, wird bei Weitem nicht erreicht. Einige Länder weisen aber auf neue Herausforderungen hin.

FOTO: ARCHIVKÄSTLE/DPA

## Bolsonaro nutzt Nationalfeier für Wahlkampf

Der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro hat die Feierlichkeiten zur Unabhängigkeit des südamerikanischen Landes vor 200 Jahren für seinen Wahlkampf genutzt. „Der Wille des Volkes wird sich am 2. Oktober zeigen. Lasst uns alle wählen gehen, lasst uns diejenigen überzeugen, die anders denken als wir“, sagte der rechtspopulistische Staatschef am Mittwoch in der Hauptstadt Brasilia. Bei der Präsidentschaftswahl in knapp vier Wochen tritt Amtsinhaber Bolsonaro gegen den früheren linken Staatschef Luiz Inácio Lula da Silva an. Derzeit liegt Lula in den Umfragen deutlich vorn. Bolsonaro streute zuletzt Zweifel am Wahlsystem und deutete ähnlich wie der ehemalige US-Präsident Donald Trump an, das Ergebnis womöglich nicht anzuerkennen. „Wir wissen, dass wir einen Kampf des Guten gegen das Böse vor uns haben. Ein Böses, das 14 Jahre lang in unserem Land gewütet hat, das fast unsere Heimat zerstört hätte und das nun an den Ort des Verbrechens zurückkehren will“, sagte Bolsonaro mit Bezug auf die linken Vorgängerregierungen.

TEXT: DPA/FOTO: IMAGO/MOLINA



## Ein Schritt nach rechts

Großbritanniens neue Premierministerin Liz Truss versammelt in ihrem Kabinett politische Hardliner

VON SUSANNE EBNER

London. Es ist eine Woche der Premieren für Liz Truss. Während sie am Dienstag in ihrer Rolle als Premierministerin das erste Mal Königin Elizabeth II. traf, hatte sie am Mittwoch ihren ersten Auftritt im Parlament und sie wurde nicht geschont. Oppositionsführer Keir Starmer kritisierte die 47-Jährige. Er sehe in ihr „keine Veränderung“ im Vergleich zu Boris Johnson. Schließlich habe sie alle Entscheidungen ihres Vorgängers, der das Land in diese Misere gebracht habe, abgelehnt.

Tatsächlich verstehen viele Truss als eine Fortsetzung Johnsons. Denn schließlich hatte sie bis zum Schluss zu ihm gehalten und bekräftigte überdies seinen politischen Kurs, formuliert in einem Manifest der konservativen Partei im Jahr 2019. Ein Blick in die Reihen hinter ihr machte gestern aber auch deutlich, dass die Besetzung ihrer Regierung eine deutlich andere ist als die ihres Vorgängers.

### Die Rede ist von Gnadenlosigkeit

Medien beschrieben den Wechsel sogar als gnadenlos. Nur eine Stunde nachdem Johnson am Dienstag die Türen der Downing Street Nummer 10 hinter sich geschlossen hatte, erhielten viele Beamte eine unverblühte E-Mail, in der ihnen mitgeteilt wurde, dass sie von Truss' neuer Regierung nicht gewollt seien. Von den Mitgliedern des Kabinetts, die Johnson im Juli einberufen hatte, durften nur

wenige bleiben. Kein einziger Anhänger des einstigen Finanzministers Rishi Sunak, Truss' direktem Gegner im Kampf um Johnsons Nachfolge, ist noch da. Auf die wichtigsten Posten berief die neue Regierungschefin ihre engsten Verbündeten. Jene Abgeordnete, die auch ihren neoliberalen Kurs teilen. Die Position des Finanzministers erhielt der bisherige Wirtschaftsminister Kwasi Kwarteng. Staatssekretär Jacob Rees-Mogg, der als Gegner grüner Industrien und einflussreiches Mitglied des ultrakonservativen Flügels in der Tory-Partei gilt, wird neuer Wirtschafts- und Klimaschutzminister.

Während Johnson mit Sunak als Finanzminister und Michael Gove, zuletzt Minister für Wohnungswesen, auch moderatere Stim-

men in seinem Kabinett hatte, gehören nun alle neu ernannten Inhaber von Top-Posten dem rechten Flügel der Partei an. „Damit ist die Regierung auf jeden Fall nach rechts gerückt“, bestätigte Jill Rutter von der Denkfabrik „UK in a Changing Europe“ gegenüber dieser Zeitung. Jetzt überwiegen die Stimmen jener, die sich für einen harten Brexit und für eine gnadenlose Einwanderungspolitik aussprechen und überdies den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nicht mehr als letzte Instanz akzeptieren wollen.

Zu diesen politischen Hardlinern gehört auch die neue Innenministerin Suella Braverman. Die 42-Jährige stimmte gegen die Sterbehilfe und gegen die gleichgeschlechtliche Ehe. Zuletzt vertrat sie als Rechtsbera-

terin die auch in konservativen Kreisen umstrittene Meinung, dass London Teile des Nordirland-Protokolls einseitig außer Kraft setzen könne. Sie ist eine jener Politikerinnen mit Migrationshintergrund im Parlament, deren Eltern unter den heute geltenden scharfen Einwanderungsgesetzen niemals nach Großbritannien gekommen wären. Jetzt jedoch soll Braverman einen Weg finden, Migranten von Großbritannien nach Ruanda zu fliegen.

Der Ruanda-Pakt sieht vor, dass auf dem Seeweg eingewanderte Menschen in Großbritannien unabhängig von ihrer Herkunft und ohne Prüfung ihres Asylanspruchs in das ostafrikanische Land ausgeflogen werden. Sie sollen dann dort ihren Antrag auf Asyl stellen. Eine Rückkehr nach Großbritannien ist nicht vorgesehen.

Außenminister ist James Cleverly, zuletzt Chef des Bildungsressorts und davor unter Truss Europa-Staatssekretär. Der 53-Jährige gilt als langjähriger Unterstützer von Truss. „Es ist deshalb zu erwarten, dass er sich an dem von ihr zuvor als Außenministerin eingeschlagenen Kurs orientieren wird“, sagte Anand Menon, Politologe am King's College in London, gegenüber dieser Zeitung.

Damit ist seine Agenda laut einem Kommentator der britischen Tageszeitung „The Times“ klar definiert: Er werde unter anderem dafür Sorge tragen, dass der Westen weiterhin geeint die Ukraine unterstütze und hart bleibe, wenn es um das Nordirland-Protokoll gehe.



Einen Tag nach der Ernennung zur Premierministerin: Liz Truss (Mitte) hält ihre erste Kabinettsitzung ab.

FOTO: AUGSTEIN/DPA

## Mehr als streng geheim

Wer hatte Zugang zu Atomgeheimnissen, die Trump hortete?

VON THOMAS SPANG

Washington. Die FBI-Agenten standen bei der Razzia der Residenz Donald Trumps vor einem praktischen Problem. Wie mit dem Material umgehen, das mit dem Zusatz „S/FRD“ versehen war? Die Beamten wussten, dass es sich um höchste Staatsgeheimnisse der USA handelte, die sich mit Atomwaffen befassen. Solche Dokumente werden gewöhnlich innerhalb eines Hochsicherheitsbereichs in einem Tresor aufbewahrt, ihre Entnahme wird von einer eigens dafür abgestellten Person protokolliert.

Die Ermittler hatten nach dem Ortstermin in Mar-a-Lago vom Juni Hinweise darauf erhalten, dass Trump - entgegen schriftlicher Zusicherungen seiner Anwälte - Atomgeheimnisse in seinem Privatklub von Palm Beach aufbewahrte. Die „Washington Post“ hatte berichtet, dies sei einer der Gründe für den Durchsuchungsbefehl gewesen. Wie das Blatt nun enthüllt, sind die Befürchtungen berechtigt. Unter Berufung auf „Leute, die mit der Angelegenheit vertraut sind“, beschlagnahmte das FBI Dokumente, die die Verteidigungskapazitäten eines anderen Staates beschreiben, inklusive nuklearer Fähigkeiten, hieß es.

Es bleibt offen, ob es sich dabei um einen befreundeten Staat - etwa Israel oder Saudi-

Arabien handelt. Oder um die Kapazitäten von Gegnern wie Russland, Iran oder Nordkorea. In jedem Fall seien die Informationen so geheim gewesen, dass hohe Mitarbeiter des nationalen Sicherheitsteams Joe Bidens sie nicht handhaben durften.

Experten wie der ehemalige CIA-Direktor John Brennan weisen darauf hin, dass für Unterlagen, die mit „S/FRD“ gekennzeichnet sind, besondere Regeln gelten, die noch über die von als „Top Secret“ gekennzeichneten Dokumente hinausgehen. Es müsse einen konkreten Anlass für die Einsicht geben.

### Zielscheibe für Dienste aus aller Welt

Brennan sagte, es müsse mit Nachdruck geklärt werden, wer Zugang zu den Akten hatte. Trump hatte die Dokumente trotz wiederholter Aufforderung zur Rückgabe 18 Monate lang gelagert. Der private Klub hat Publikumsverkehr und ist Zielscheibe geheimdienstlicher Aktivitäten aus aller Welt.

Das Büro der Direktorin der Nationalen Geheimdienste nimmt bereits eine Schadensabschätzung vor. Ein Dokument besteht oft aus mehreren Seiten. Trump hatte die Aufbewahrung von Atomgeheimnissen in seinem Privatklub im Internet vehement bestritten. „Das Nuklearwaffen-Thema ist ein Betrug“, behauptete der abgewählte Präsident.

## „Bedrohung für die ganze Welt“

Kremlchef Wladimir Putin kritisiert westliche Sanktionen

VON HANNAH WAGNER, ANDRÉ BALLIN UND DANIEL BELLUT

Wladiwostok/Belgrad. Russlands Präsident Wladimir Putin hat die westlichen Sanktionen als „Bedrohung für die ganze Welt“ kritisiert. Unter Führung der USA sei der Westen in ein „Sanktionsfieber“ verfallen, sagte Putin beim 7. Östlichen Wirtschaftsforum in Wladiwostok am Pazifik. Der Kremlchef sprach von „aggressiven Versuchen, anderen Ländern ein Verhaltensmodell aufzuzwingen, sie ihrer Souveränität zu berauben und sie dem eigenen Willen zu unterwerfen“.

Die weitreichenden Strafmaßnahmen, die Amerika und Europa gemeinsam gegen Russland wegen des Einmarschs in die Ukraine verhängt haben, bezeichnete Putin als Zeichen bröckelnder US-Dominanz in der Welt. Diese sei zum Katalysator einer gegen Russland gerichteten „Aggression“ geworden, behauptete der 69-Jährige.

Vor Staatsgästen etwa aus China, der Mongolei und Myanmar beschwor er das Bild einer aufblühenden Asien-Pazifik-Region: Deren Länder seien angesichts „tektonischer Veränderungen“ in der Welt zu „neuen Zen-

tren des wirtschaftlichen und technologischen Wachstums“ geworden.

Unzufrieden zeigte sich Putin mit der Umsetzung des Abkommens über die Ausfuhr von Getreide aus der Ukraine. Anders als zugesichert hielten Beschränkungen für russische Exporte weiter an, sagte er. Putin deutete an, dass das unter türkischer Vermittlung geschlossene Abkommen jederzeit platzen könnte. „Ich werde mich zu diesem Thema definitiv mit dem Präsidenten der Türkei, Herrn Erdogan, beraten.“

Ebenfalls am Mittwoch hat dieser dem Westen „Provokation“ vorgeworfen. „Ich kann ganz offen sagen, dass ich die Haltung, die der Westen an den Tag legt, nicht für richtig halte. Denn es handelt sich hier um einen Westen, der eine auf Provokation basierende Politik verfolgt“, sagte Recep Tayyip Erdogan in Belgrad.

Nach der Vorstellung eines Untersuchungsberichts der Internationalen Atomenergiebehörde zur Situation an dem von Russland besetzten ukrainischen Atomkraftwerk Saporischschja fordert Russlands Außenminister Sergej Lawrow nun weitere Informationen. Details nannte er nicht.



Wladimir Putin

FOTO: BOBYLEV/DPA

## Amtsinhaber-Bonus für Van der Bellen

Umfrage vor Wahl in Österreich

Wien. Sechs Kandidaten treten gegen Österreichs amtierenden Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen bei der Wahl am 9. Oktober an. Das Innenministerium gab am Mittwoch die endgültige Bewerberliste bekannt. Van der Bellen, ein ehemaliger Chef der Grünen, bewirbt sich um eine zweite sechsjährige Amtszeit.

Laut einer Umfrage des Magazins „Profil“ und des Senders ATV kann Alexander Van der Bellen mit fast zwei Drittel der Stimmen rechnen. Der Kandidat der rechten FPÖ, Walter Rosenkranz, liegt demnach weit dahinter - abgeschlagen bei 13 Prozent. Keine andere Parlamentspartei schickt gegen den beliebten Van der Bellen Konkurrenten ins Rennen.

### Wer sonst noch kandidiert

Im rechten Spektrum treten neben Rosenkranz der ehemalige Parlamentarier Gerald Grosz und der Anwalt Tassilo Wallentin an, der als Kolumnist des Massenblattes „Kronen Zeitung“ über eine große Plattform und einige Bekanntheit verfügt. Weiterhin bewirbt sich Michael Brunner, der Chef der Partei Menschen Freiheit Grundrechte (MFG), die sich dem Kampf gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie verschrieben hat. Im linken und umweltbewegten Wählersegment wollen die beiden Kandidaten Dominik Wlazny und Heinrich Staudinger punkten. Der als Marco Pogo bekannte Wlazny ist Rockmusiker und mit seiner Bierpartei in der Wiener Stadtpolitik aktiv. Staudinger ist Schuhfabrikant.

Alexander Van der Bellen erhielt im Jahr 2016 in einer Stichwahl gegen den FPÖ-Herausforderer Norbert Hofer 53,8 Prozent der Stimmen.

DPA

### UKRAINE-KRIEG

## Kiew gibt erstmals offiziell Raketenschläge auf Krim an

Kiew. Nach knapp einem Monat hat Kiew sich zu Angriffen auf mehrere Luftwaffenstützpunkte auf der von Russland annektierten Halbinsel Krim bekannt. „Es geht um eine Serie von erfolgreichen Raketenanschlägen auf die Luftwaffenbasen auf der Krim, vor allem um den Flugplatz Saki“, schrieb der ukrainische Oberbefehlshaber Waleryj Saluschnyj in einem am Mittwoch bei der staatlichen Nachrichtenagentur Ukrinform veröffentlichten Artikel. Dabei seien bis zu zehn russische Kampfflugzeuge zerstört worden. Welche Raketen zum Einsatz kamen, teilte Saluschnyj nicht mit. Russland ist am 24. Februar in die Ukraine einmarschiert.

DPA

ANZEIGE

**AboCard-Treueaktion**

Liebe Abonnenten, jede Woche verlosen wir ein 3-Gänge Menü für zwei Personen im Restaurant alto.

alto RESTAURANT

Ist Ihre Abo-Nummer dabei?

☎ 0421 / 36 71 66 77

@ abonnentenservice@weser-kurier.de

Gewonnen hat diese Woche:

Abo-Nr.: 2665990

Ihre Abo-Nummer finden Sie auf Ihrer AboCard.

WESER KURIER

### CYBER-ANGRIFF

## Albanien bricht Beziehungen zum Iran ab

Tirana. Das Nato-Land Albanien bricht mit sofortiger Wirkung die diplomatischen Beziehungen zum Iran ab. Das kündigte Albanien Ministerpräsident Edi Rama am Mittwoch an. Er begründete dies damit, dass es „unwiderlegbare Beweise“ dafür gebe, dass der Iran hinter massiven Cyber-Angriffen vom 15. Juli stecke, die darauf abgezielt hätten, staatliche Institutionen Albanien lahmzulegen. Das gesamte Botschaftspersonal des Irans müsse Albanien binnen 24 Stunden verlassen, sagte Rama weiter.

DPA

LEUTE



US-Schauspielerin Jennifer Lawrence (32) hat den Namen und das Geschlecht ihres ersten Kindes bekannt gegeben. Ihr Sohn heiße Cy, sagte sie dem Magazin „Vogue“. Benannt sei er nach dem amerikanischen Maler Cy Twombly, einem Lieblingsknstler ihres Ehemanns Cooke Maroney. ber die Geburt des Kindes hatten US-Medien im Februar berichtet. In dem Interview, das am Dienstag (Ortszeit) veröffentlicht wurde, sprach Lawrence auch über ihre neue Rolle als Mutter. DPA



Jungstar Jamal Musiala (19) will sich mit der Suche nach einer eigenen Wohnung noch Zeit lassen. „Ich schtze die Zeit, die ich zu Hause wohne und gewohnt habe aber total: Zeit mit meiner Mutter, Zeit mit meinen Geschwistern“, sagte der Fußball-Profi des FC Bayern München der „Sport Bild“ (Mittwoch). Ein Hindernis auf dem Weg zur eigenen Wohnung könnte das Kochen werden. „Ich habe einmal versucht, mit dem Thermomix ein paar Gerichte zu kochen. Aber das ist nicht meine Spezialität.“ DPA



Aus Iris Berben (72) wäre nach ihrer eigenen Einschätzung keine gute Politikerin geworden. „In der Politik ist so viel Kompromiss, was ja auch richtig ist. Ich bin aber von meiner Natur her kompromisslos“, sagte die Schauspielerin dem Magazin „Bunte“ (Donnerstag). „Ich würde nach der ersten Debatte gleich rausfliegen, weil ich meine Klappe nicht halten kann.“ Als Wählerin bleibe sie der SPD treu: „In guten wie in schlechten Zeiten.“ DPA



Mit einem neuen Doppelalbum will der amerikanische Soul- und Popstar John Legend (43, „All of Me“) seine Wandelbarkeit zeigen – und besingt dabei erneut seine Liebe zu Ehefrau Chrissy Teigen. „Hallo zusammen, mein Name ist John Legend, vielleicht kennen Sie mich auch als „Chrissy Teigens Ehemann“, scherzte er wenige Tage vor der Veröffentlichung seines neuen Albums „Legend“ am Freitag. In dem Instagram-Video kündigte er auch das Lied „Splash“ an, das er für Teigen geschrieben habe. DPA

# „Der Kanal ist keine Müllhalde“

## Ärger zwischen Frankreich und Großbritannien um verschmutztes Abwasser

VON BIRGIT HOLZER UND SUSANNE EBNER

Paris/London. Liz Truss hatte in Frankreich schon einen schlechten Ruf weg, da war sie noch gar nicht britische Premierministerin. Als sie vor knapp zwei Wochen und damit noch vor ihrer Wahl am Montag bei einem öffentlichen Auftritt gefragt wurde, ob der französische Präsident Emmanuel Macron „Freund oder Feind“ sei, wich sie einer eindeutigen Antwort aus. „The Jury is still out“, sagte Truss in einem scherzhaften Ton, was so viel bedeutet wie: Das ist noch nicht entschieden. „Wenn man unfähig ist zu sagen, ob wir unter Franzosen und Briten Freunde oder Feinde sind, werden wir ernsthafte Probleme haben“, erwiderte Macron erkennbar irritiert.

Probleme gibt es tatsächlich immer wieder zwischen den beiden Ländern, die der Ärmelkanal trennt – und manchmal betreffen die Konflikte auch die Meerenge zwischen ihnen, ob hinsichtlich der Fangrechte für die Fischer oder zuletzt aufgrund von Reisechaos an den Fhrterminalen. Der jüngste Streit dreht sich um den Vorwurf Frankreichs an Großbritannien, infolge starker Regenfälle, die das britische Kanalisationssystem überforderten, ungeklärtes Abwasser ins Meer zu leiten. Berichten der BBC zufolge mussten Ende August in England und Wales Dutzende Strände gesperrt werden, nachdem Anwohner beim Schwimmen Exkremete in dem schmutzigen und bel riechenden Wasser entdeckt hatten. Auf der französischen Seite stellten hingegen weder die regionalen Gesundheitsbehörden noch Umweltschutzorganisationen oder Fischer eine Wasserverschmutzung fest.

### Brief an den EU-Umweltkommissar

Dennoch schreckten die BBC-Meldungen drei französische EU-Abgeordnete aus Macrons Regierungspartei La République en marche auf. In einem Brief an EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkeviius schrieben Nathalie Loiseau, Stéphanie Yon-Courtin und Pierre Karleskind, sie befürchteten „negative Folgen für die Qualität des Meerwassers, das wir mit diesem Land teilen, für die Meeres-Biodiversität, aber auch die Aktivitäten der Fischer und Muschelzchter“. Das Vereinigte Königreich habe sich von europäischen Umweltschutz-Regeln losgesagt, obwohl diese auch unabhängig vom Brexit weiter gelten würden. Denn durch seine Unterzeichnung des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen und auch im Rahmen des Handels- und Kooperationsabkommens mit der EU habe sich das Land zum Schutz der Meere verpflichtet. Die drei Politiker forderten die EU-Kommission zum Eingreifen auf: „Der Kanal und die Nordsee sind keine Müllhalde“, schrieben sie.

Tatsächlich haben Wasserunternehmen in England und Wales im Jahr 2021 laut Umweltbehörden rund 375.000 Mal ungeklärte Abwässer in Flüsse und das Meer eingelei-



Immer wieder kommt es zwischen Großbritannien und Frankreich zu Konflikten; diesmal geht es um Wasserverschmutzung. FOTO: ARCHIV/GARETH FULLER/DPA

tet. Ein Grund hierfür ist die überalterte Kanalisation. Bei starkem Niederschlag stößt das häufig aus der viktorianischen Zeit stammende Netz an seine Kapazitätsgrenzen. Mchten Unternehmen das Wasser ablassen, müssen sie eigentlich die Behörden informieren und um Erlaubnis bitten. Eigentlich. Denn Experten zufolge gibt es keine ausreichenden Kontrollen. Umweltschutzorganisationen erklärten das Modell der Selbstregulierung deshalb als gescheitert. Für die Situation verantwortlich gemacht

wird auch die neue Premierministerin Liz Truss. Denn diese hatte in ihrer Rolle als Umweltministerin in den Jahren 2014 bis 2016 Mittel zur Bekämpfung der Wasserverschmutzung gekürzt. Vaughan Lewis, ein leitender Berater der Umweltbehörde, räumte ein, dass es dieser dadurch „unmöglich“ gewesen sei, das Problem ordnungsgemäß zu überwachen. EU-Kommissar Sinkeviius hat inzwischen auf den Brief der französischen Abgeordneten reagiert. Konkretere Folgen gibt es demnach vorerst nicht.

# Großbrand in Industriegebiet

## Mehrere Menschen verletzt

Mailand. Mehrere Menschen sind laut Medienberichten bei einem Großbrand in einem Industriegebiet nahe der norditalienischen Metropole Mailand verletzt worden. Die Flammen brachen nach Angaben der Feuerwehr am Mittwochvormittag im Vorort San Giuliano Milanese aus. Bei den Verletzten handelte es sich um Mitarbeiter dortiger Unternehmen, wie mehrere italienische Medien schrieben. Die Brandursache war zu Beginn unklar.

Die Lage sei komplex, weil vor Ort gefährliches Material und giftige Substanzen lagerten, erklärte ein Feuerwehrmann am Mikrofon des Fernsehsenders Rainews-24. Zwischenzeitlich waren rund 100 Einsatzkräfte vor Ort, darunter auch Einheiten des nahe gelegenen Flughafens Mailand-Linate. Auf Bildern der Feuerwehr war zu sehen, wie dichter, schwarzer Qualm aus dem Industriegebiet in den Himmel stieg, der aus weiter Ferne deutlich zu sehen war. Mit schwerem Gerät verschafften sich die Feuerwehrlaute Zugang auf das Gelände.

Betroffen waren laut Feuerwehrangaben eine Firma, die mit Plastik arbeitet, und ein Chemie-Unternehmen. Letzteres verarbeitet der regionalen Umweltschutzbehörde Arpa zufolge gefährliche Abfälle. DPA

### FLUGZEUGABSTURZ

## Weitere mögliche Wrackteile in der Ostsee gefunden

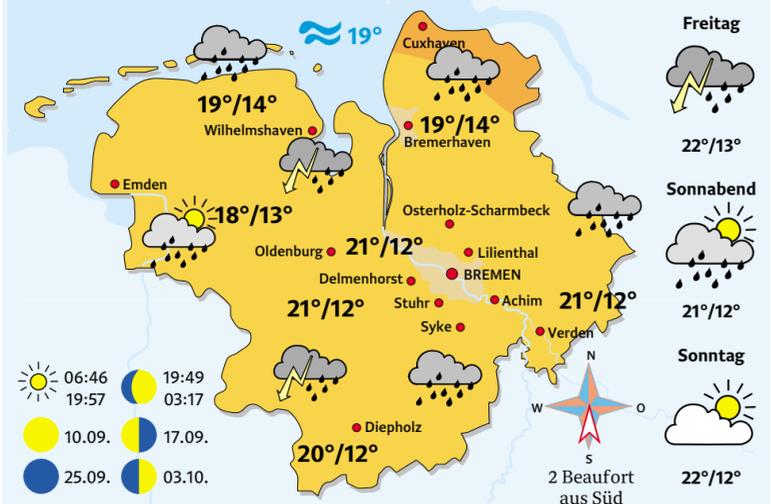
Riga. Lettische Rettungskräfte haben nach dem rätselhaften Absturz eines Flugzeugs in der Ostsee womöglich weitere Überreste der Maschine gefunden. Die Teile wurden etwa 200 Meter vom ursprünglichen Suchort in einer Tiefe von etwa 60 Metern gefunden, wie der Leiter des lettischen Seerettungszentrums, Peteris Subbota, am Mittwoch im Fernsehen sagte. Nach Angaben von Subbota soll nun durch weitere Analysen geklärt werden, ob es sich tatsächlich um das gesuchte Flugzeug handelt. DPA

### SPANIEN

## Zehn Jahre Haft für Online-Stalker

Madrid. Ein Online-Stalker ist in Spanien zu einer Haftstrafe von zehn Jahren verurteilt worden, weil sein 17 Jahre altes Opfer Suizid beging. Das Strafmaß wurde am Dienstagabend vom zuständigen Landgericht in Castelln de la Plana im Osten des Landes bekannt gegeben. Demnach muss der Mann den Eltern und dem Bruder des jugendlichen finanziellen Entschädigungen von insgesamt 173.000 Euro zahlen. Der Angeklagte war bereits im Juli von einem Geschworenengericht des Mordes schuldig gesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hatte 14 Jahre Freiheitsentzug gefordert. DPA

### DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



### UNSERE REGION HEUTE

Heute ist es wechselnd bis stark bewölkt, und im Tagesverlauf treten zunehmend Schauer oder Gewitter auf, die lokal kräftig ausfallen können. 18 bis 21 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südost bis Südwest.

### VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Morgen werden die Wolken nach einem zum Teil freundlichem Beginn rasch zahlreicher. Später gibt es örtlich Schauer, vereinzelt auch Gewitter. Auch am Sonntag gehen im Tagesverlauf Regengüsse und einzelne Gewitter nieder.

Table with 3 columns: BEOBSACHTETES WETTER, WIND HEUTE, HOCHWASSER. Includes data for Bremen-Flughafen am 07.09.2022, 16 Uhr.

### DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND

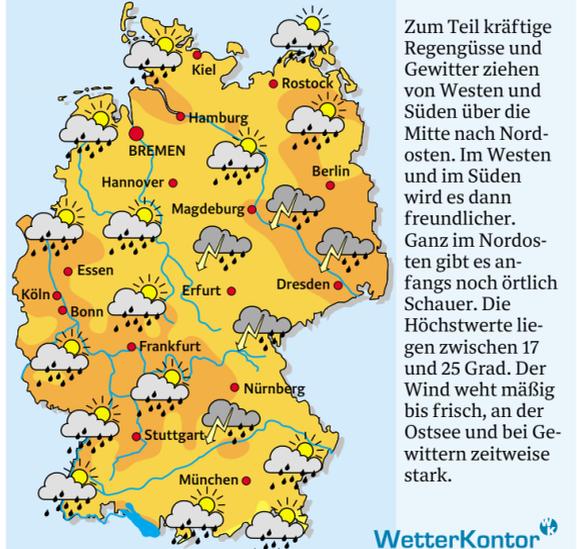
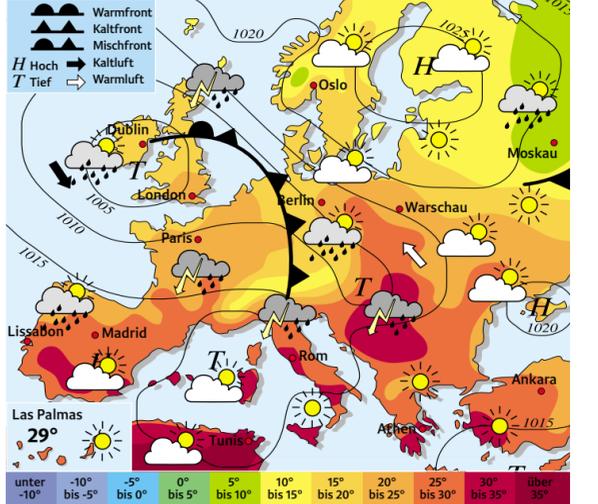


Table with 4 columns: City, Weather, Temperature, and other details. Lists cities like Augsburg, Berlin, Dresden, etc.

### DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



Ein Tief über den Britischen Inseln lenkt feuchte und kühlere Luft nach Mitteleuropa. So herrscht hier meist wechselhaftes Wetter mit einigen Schauern und Gewittern.

Table with 4 columns: City, Weather, Temperature, and other details. Lists cities like Amsterdam, Athen, Brüssel, etc.



Schnell mal mit dem E-Roller los - seit dem Start des Anbieters Tier in Bremen-Nord hat das Unternehmen dort mehr Fahrten gezählt als in der Innenstadt. FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

## Mehr E-Roller für die Stadt

Anbieter Tier will weiter wachsen und hat die nächsten Stadtteile im Auge

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

**Bremen.** Der E-Roller-Anbieter Tier möchte sein Geschäftsgebiet auf weitere Stadtteile Bremens und das Umland ausweiten. Das hat das Unternehmen am Mittwoch angekündigt. Aktuell steht für das Unternehmen der Stadtteil Blumenthal auf dem Plan, dort soll es bald die elektrischen Roller zur Miete geben. Außerdem ist Tier in Gesprächen mit den Städten Delmenhorst und Bremerhaven.

Der Blick nach Blumenthal kommt nicht von ungefähr. Denn vor allem in Bremen-Nord ist Tier mit der Entwicklung zufrieden. Seit dem Start in Vegesack und Burglesum im März verzeichnete das Unternehmen dort mit knapp 76.000 E-Scooter-Ausleihen mehr Fahrten als im Bremer Stadtgebiet. Dort waren es seit März knapp 60.000 Fahrten. Markus Ries, Regional Manager Norddeutschland bei Tier, sagte: „Wir sind mit der Nutzung unserer E-Scooter in Bremen äußerst zufrieden. Die Zahlen zeigen deutlich, dass unsere E-Scooter längst Teil des Bremer Mobilitätsmixes geworden sind. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn wir zukünftig noch mehr Bezirke oder das Umland an das Bremer Mikromobilitätsnetz anschließen könnten, um mehr Menschen eine Alternative zum privaten Auto zu bieten.“

Es soll nach Angaben von Tier durchaus Nutzer geben, die mit dem E-Roller die Fahrt von Vegesack bis in die Bremer Innenstadt zurücklegen. In der Hansestadt hat Tier seit dem Start vor drei Jahren vor Kurzem die millionste Fahrt verzeichnet. Derzeit zählt das Unternehmen in der Kundenschaft allein für Bremen 115.000 registrierte Personen. Momentan stehen 1000 Roller auf Bremens Straßen. Von Konkurrent Voi rollen mehr als 750 Gefährte durch das Bremer Geschäftsgebiet.

### Bremen reguliert Zahl der E-Roller

Die E-Roller-Betreiber können in Bremen aber nicht selbst entscheiden, auf welche Stadtteile sie ihr Verbreitungsgebiet ausweiten wollen. Aufgrund des bestehenden Sondernutzungsrechts müssen die Behörden in der Hansestadt dazu eine entsprechende Erlaubnis erteilen. Genauso regeln die Ressorts, in welchen Ecken für die E-Roller Parkverbote bestehen – das ist zum Beispiel in der Bremer Innenstadt rund um die Wallanlagen der Fall.

Die Nachricht, dass Tier bei der Expansion auch immer mehr das Umland von Bremen in den Blick nimmt, weckt dort durchaus Interesse. So sagt Osterholz-Scharmbecks Bürgermeister Torsten Rohde (parteilos) dem WESER-KURIER: „E-Roller eignen sich gut,

um Kurzstrecken in Ergänzung zu bestehenden ÖPNV-Strecken zu überbrücken: zum Beispiel den Weg vom Bahnhof bis nach Hause. Vielleicht vergrößert sich damit auch die Mobilität von Personen, die eben jene Kurzstrecken zu Fuß nicht oder nicht mehr erreichen können.“ Anfragen von E-Roller-Anbietern habe es bei der Kreisstadt bisher nicht gegeben. Sollte es entsprechende Anfragen geben, müsste das laut Rohde zu gegebener Zeit bewertet werden: „Dies ist abhängig von den Rahmenbedingungen, Konditionen und weiteren Faktoren.“

Die Stadt Delmenhorst ließ eine Anfrage des WESER-KURIER zu Gesprächen mit dem E-Roller-Betreiber unbeantwortet. Seitens Tier könne es fix gehen. „Generell liegt die Geschwindigkeit der Umsetzung in den Händen der jeweiligen Stadtverwaltung. Wir wären fast immer in der Lage, nach einer ersten Prüfung recht schnell an den Start zu gehen“, erläutert Tier-Sprecher Patrick Grundmann.

Der Bürgermeister der Gemeinde Stuhr, Stephan Korte (SPD), sieht Potenzial für die Bereiche Moordeich, Stuhr und Brinkum. Außerdem könnten die E-Scooter auch beim Ausbau der Linie 8 ein Thema sein. „Da spielen natürlich die Anschlussverbindungen und die Mobilität eine Rolle“, so Korte. Neben den E-Rollern kämen ihm zufolge dafür auch

E-Autos von Carsharing-Anbietern in Frage. Anfragen von Tier, Voi oder anderen Mitbewerbern gab es in Stuhr bisher nicht.

### Zusammenarbeit mit Bus und Bahn

Eine Ergänzung zu Bus und Straßenbahnen hat auch Tier längst im Auge. Sprecher Patrick Grundmann erläutert die Strategie des Unternehmens: „Wir arbeiten nicht nur eng mit Städten und Gemeinden zusammen, sondern kooperieren auch sehr gern mit den jeweiligen lokalen ÖPNV-Anbietern.“ In den letzten Monaten hat Tier in zwei Hamburger Außenbezirken mit der dortigen Hochbahn einen Pilotbetrieb auf die Straße gebracht. „Generell streben wir in allen Städten, in denen wir aktiv sind, eine Zusammenarbeit mit dem lokalen ÖPNV-Anbieter an. Für uns ist vieles möglich, ob in Form eines gemeinsamen Pilotbetriebs oder als Integration in die städtische Mobilitäts-App.“ Gleichzeitig erlebt es Grundmann aber, dass die Bemühungen manchmal vom ÖPNV-Anbieter oder der Stadt ausgebremst würden: „Die Mühlen mahlen oft langsam in Deutschland, leider auch, was die Mobilitätswende angeht.“

Angaben zu weiteren Wunschstadtteilen machten Tier und Voi nicht. Stadtteile wie Huchting, Horn-Lehe oder Sebaldsbrück sind noch nicht ans Netz angeschlossen.

## Meyer-Heder will kein Mandat mehr

Verzicht auf Kandidatur

VON JÜRGEN THEINER

**Bremen.** CDU-Landeschef Carsten Meyer-Heder strebt bei der Bürgerschaftswahl im Mai nächsten Jahres kein erneutes Parlamentsmandat an. Entsprechende Informationen des WESER-KURIER hat er auf Anfrage bestätigt.

Er sehe „für die Zeit nach der auslaufenden Wahlperiode aus beruflichen Gründen keine ausreichende Zeit, um ein Mandat seinen eigenen Ansprüchen entsprechend ausfüllen zu können“, teilte Meyer-Heder mit. Deshalb schaffe er „frühzeitig Klarheit“. Der 61-Jährige ist geschäftsführender Gesellschafter von team neusta, einer großen Internetagentur mit rund 1300 Mitarbeitern und elf Standorten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Carsten Meyer-Heder gehört seit 2019 der Bürgerschaft an. Er hatte die CDU als Spitzenkandidat in die Landtagswahl im Mai des Jahres geführt und sie mit 26,7 Prozent erstmals zur stärksten Fraktion gemacht. Im Juni 2019 übernahm er zudem den Landesvorsitz der Christdemokraten. Eine Regierungsbildung unter seiner Führung misslang jedoch. Meyer-Heder übernahm in der neuen Fraktion daraufhin die Funktion des wirtschaftspolitischen Sprechers. Im Januar erklärte er, sich nicht erneut um die Spitzenkandidatur bei der nächsten Bürgerschaftswahl bewerben zu wollen. **Kommentar Seite 2**

## Tatort Straßenbahn

Die Zahl der Konflikte in Bussen und Bahnen ist gestiegen

VON BJÖRN STRUSS

**Bremen.** Zuletzt haben in Bremen gleich mehrere Gewalttaten für Aufsehen gesorgt, zu denen es in einer Bahn oder an einer Haltestelle der BSAG gekommen war. Von Januar bis Juni hat das Verkehrsunternehmen deutlich mehr eskalierende Streitereien zwischen Fahrgästen registriert als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. BSAG und Polizei versuchen, diesen Trend mit technischen Mitteln zu stoppen.

Groß war die Anteilnahme nach dem Angriff von bis zu 15 Jugendlichen auf eine Trans-Frau in der Linie 4 am vergangenen Sonnabend. Die 57-Jährige kam mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus. Wie berichtet, versammelten sich am Montag rund 250 Menschen an der Schwankhalle in der Neustadt, um ihr Entsetzen zum Ausdruck zu bringen.

Ebenfalls am Sonnabend eskalierte in einer Straßenbahn ein Drogendeal. Das Ende: Zwei Jugendliche stachen gemeinsam auf einen 30-Jährigen ein, an der Haltestelle Wilhelm-Kaisen-Brücke stiegen sie aus. Die Polizei konnte die Täter noch in derselben Nacht stellen. Am Sonntag, 28. August, spielte sich eine Gewalttat an der Haltestelle Truperdeich in Lilienthal ab. Ein 55-Jähriger beschwerte sich über die laute Musik einiger Jugendlicher in der Linie 4. Beim Aussteigen wurde er so heftig geschubst, dass er schwere Kopfverletzungen erlitt.

Ist diese Häufung von Gewalttaten Zufall,

oder wird es tatsächlich gefährlicher, Bus und Bahn zu fahren? „Durch Corona ist es zu einer deutlichen Zunahme der Zwischenfälle gekommen“, erklärt BSAG-Sprecher Andreas Holling. In die Statistik des Verkehrsunternehmens gingen nicht nur Gewalttaten ein, sondern etwa auch Pöbeleien zwischen Fahrgästen oder Beleidigungen der Fahrer. „Im Jahr 2018 haben wir 380 Vorfälle erfasst, 2021 waren es 650“, berichtet Holling. Zu erklären sei dies im Wesentlichen mit einem Wort: Maskenpflicht. Im vergangenen Jahr kam es in den Bussen und Bahnen in diesem Zusam-



Am Hauptbahnhof hat die Polizei gelbe Notfallsäulen errichtet. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

menhang zu über 200 Streitereien.

Für das laufende Jahr ergibt sich ein differenziertes Bild. Einerseits ist die Zahl der Vorfälle laut Holling im ersten Halbjahr insgesamt um zehn Prozent zurückgegangen. Ursache ist unter anderem, dass die Maskenpflicht inzwischen weniger streng kontrolliert wird. Diese Konflikte erfasst die BSAG als „Schwierigkeiten mit Fahrgästen“. „Gleichzeitig erleben wir bei den Streitigkeiten zwischen Fahrgästen eine deutliche Steigerung der Zahlen“, sagt Holling.

Um diesem Problem zu begegnen, gibt es in den neuen „Nordlicht“-Bahnen an jeder Tür die Möglichkeiten, per Tastendruck direkt mit dem Fahrer zu sprechen. „Dieser erhält in seiner Kabine ein Kamerabild, um zu wissen, was los ist“, erläutert Holling. Die BSAG plane, dieses Bild in Notfällen künftig in die Leitstelle zu übertragen. Auch die Polizei versucht, der Gefahr mit technischen Mitteln zu begegnen. Am Hauptbahnhof, einem Schwerpunkt für eskalierende Situationen, hat sie Notfallsäulen errichtet. In Neongelb sind sie schnell zu finden und ermöglichen es, direkt mit der Polizei zu sprechen.

Die CDU-Fraktion hat für die Stadtbürgerschaft in der kommenden Woche eine Aktuelle Stunde beantragt, um über die Sicherheit im ÖPNV zu diskutieren. „Wir dürfen nicht zulassen, dass Angriffe auf Menschen in unserer Gesellschaft salonfähig werden, nur weil die Täter meinen, sie kämen ungeschoren davon“, erklärt Sina Dertwinkel, Fraktionssprecherin für Gleichberechtigung.



Für einen einzigen Augenblick  
Zeit, der mir gehört, gäbe ich  
all meine Reichtümer.

ELISABETH I. (1533-1603)

## Mordkommission eingerichtet

Leichenfund in Bremerhaven

**Bremerhaven.** Nach dem Leichenfund in Bremerhaven geht die Polizei von einem Tötungsdelikt aus. Davon sei aufgrund des Obduktionsergebnisses auszugehen, sagte eine Sprecherin am Mittwoch.

Die Polizei richtete eine Mordkommission ein. Die umfangreiche rechtsmedizinische Untersuchung habe ergeben, dass es sich bei der toten Person um eine Frau handle. Weitere Informationen wollte die Sprecherin aus ermittlungstaktischen Gründen nicht nennen.

Der Leichnam war am Montag von einem Spaziergänger in unwegsamen Gelände im Ortsteil Geestemünde entdeckt worden. Die Polizei erhofft sich nun Hinweise aus der Bevölkerung. Unter anderem fragt sie, wer in den vergangenen zwei Wochen in der Gegend auffällige Beobachtungen gemacht habe, etwa zu am Straßenrand abgestellten Fahrzeugen.

Hinweise nimmt die Kriminalpolizei unter der Rufnummer 0471/9534444 entgegen. **WK**

## Neue Notfallpläne für Schulen

**Bremen.** Wie sicher sind unsere Schulen? Nach dem Amoklauf mit einer Armbrust an einer Schule in Bremerhaven im Mai dieses Jahres hat Bildungssenatorin Sascha Aulepp (SPD) am Mittwoch zusammen mit dem Bremerhavener Schuldirektoren Michael Frost (Grüne) und Dagmar Reinkensmeier (Personalrat Schulen) einen überarbeiteten Notfallplan „Notfallpläne für die Schulen in Bremen und Bremerhaven“ vorgestellt.

„Die Gewalttat am Lloyd Gymnasium hat gezeigt, wie wichtig es ist, auf derartige Situationen vorbereitet zu sein“, sagte Frost. Eine entscheidende Grundlage für das richtige Handeln in dieser Ausnahme-situation seien Handlungsempfehlungen aus dem Notfallplan, so Frost. Senatorin Aulepp sagte: „Die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen brauchen die notwendige Unterstützung, um sich rechtzeitig bestmöglich auf Krisenfälle vorzubereiten.“ Man wolle dabei helfen, „dass Schulen in Bremen und Bremerhaven offene und sichere Orte bleiben.“

Der bisherige Notfallplan besteht seit 2009 und wurde letztmals 2014 überarbeitet. **WK**

## Vogts Vorstoß bleibt stecken

**Bremen.** Bremen wird vorerst keinen Bundesratsvorstoß für einen bundesweiten Gaspreisdeckel unternehmen. Im Senat wurde am Dienstag eine entsprechende Initiative von Wirtschaftsministerin Kristina Vogt (Linke) angehalten. Vogt hatte Ende vergangener Woche kurzfristig eine Vorlage für die Senatsitzung eingebracht. Im Bundesrat, so die Forderung, solle Bremen darauf hinwirken, dass die Bundesregierung zu einer Deckelung der Gasbezugpreise für Privathaushalte aufgefordert werde.

Innerhalb des Senats sorgte Vogts Vorstoß für Irritationen. Denn erstens ist ihre Behörde nach der Geschäftsverteilung des Senats gar nicht für das Themenfeld Energie zuständig, und zweitens war die Vorlage weder mit anderen Ressorts noch mit Bremens Vertretern in Berlin, Staatsrat Olaf Joachim, abgestimmt. Vor diesem Hintergrund gelangte das Papier am Dienstag gar nicht erst auf die Tagesordnung. Gegenüber dem WESER-KURIER sagte Senatssprecher Christian Dohle: „Der Senat arbeitet derzeit an einem umfassenden Antrag für den Bundesrat, der nicht nur einen Gaspreisdeckel für Privathaushalte umfasst.“ **THE**

## Zuschuss auch für Pensionäre

Zahlung für hohe Energiekosten

VON JOERG HELGE WAGNER

**Bremen.** 300 Euro Zuschuss, um besser durch einen womöglich kalten Winter zu kommen – im Land Bremen sollen den nicht nur Rentnerinnen und Rentner erhalten, sondern auch Beamte im Ruhestand. Ein entsprechendes Gesetz wird der Senat der Bremischen Bürgerschaft in der Oktobersitzung vorlegen. Nach Angaben des Finanzressorts können von der Maßnahme bis zu 15.000 Versorgungsempfänger profitieren. Die Gesamtkosten liegen laut Finanzressort bei rund fünf Millionen Euro. Der Senatsbeschluss sieht vor, dass die Pensionäre die Pauschale im Dezember ausgezahlt bekommen.

### Einkommenssteuerpflichtig

Der einmalige Zuschuss unterliegt der Einkommensteuerpflicht. Ex-Beamte mit einer geringeren Pension erhalten deshalb einen höheren Nettobetrag als solche, die eine höhere Pension bekommen. Durch das Gesetz werde sichergestellt, dass es nicht zu Doppelauszahlungen komme, betont das Finanzressort. Dies wäre etwa der Fall, wenn ein Empfänger oder eine Empfängerin neben der Pension entweder eine Rente erhält oder noch berufstätig ist.

„Auch pensionierte Beamtinnen und Beamte spüren die deutlichen Preissteigerungen insbesondere für Energie“, begründet Finanzsenator Dietmar Strehl (Grüne) den Vorstoß. „Daher entlastet sie der Senat in diesen schwierigen Zeiten. Bremen geht mit diesem Beschluss voran und stellt meines Wissens als erstes Bundesland die Weichen, damit auch die ehemaligen Staatsbediensteten die Energiepreispauschale erhalten.“

## Trickbetrüger bestehlen Seniorin

**Bremen.** Zwei Trickbetrüger haben sich so Zutritt zur Wohnung einer 87-jährigen verschafft. Die beiden Männer haben sich am Dienstag als Handwerker ausgeben, teilte die Polizei am Mittwoch mit.

Demnach klingelten die vermeintlichen Handwerker gegen 10.30 Uhr bei einem Reihnhaus in der Völkerser Straße. Unter dem Vorwand, Reparaturarbeiten ausführen zu wollen, gelangten die Männer, die sich als Dachdecker ausgaben, in die Wohnung der Seniorin. Würde sie sofort bezahlen, könne man den Preis senken, so die Trickbetrüger. Die Seniorin kam den Anweisungen nach und gab den Tätern Bargeld. Nachdem die Männer die Wohnung verlassen hatten, bemerkte die Frau, dass auch Schmuck und weiteres Bargeld fehlten.

### Zeugen gesucht

Die Täter beschrieb sie wie folgt: Zwischen 40- und 50 Jahre alt. Einer der beiden hatte dunkle, kurze Haare, ein rot kariertes Hemd und eine dunkle Hose an. Außerdem verfügte er über eine korpulente Statur. Der Zweite war schlank, hatte dunkelblonde Haare und trug eine kurze Hose. Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldauerdienst entgegen unter 04 21 / 3 62 38 88. WK

# Vom Ehemann zum Verdächtigen

Vierstündiges Video von Vernehmung im Mordprozess um zerstückelte Frauenleiche aus Bremerhaven



Ein 46-jähriger aus Bremerhaven soll seine Frau ermordet und ihre Leiche zerstückelt haben – der Angeklagte beim Prozessauftritt im Landgericht.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

VON RALF MICHEL

**Bremen.** Über vier Stunden zieht sich die Befragung des Mordverdächtigen bereits hin, da geht die Polizei zum Frontalangriff über. „Wir beschuldigen Sie hier, Ihre Frau getötet und anschließend ihren Leichnam beseitigt zu haben, und Sie nehmen das relativ entspannt entgegen“, hält der Polizist dem 46-Jährigen vor. „Eine sehr ungewöhnliche Reaktion auf so einen Tatvorwurf.“

Doch der Mann behält auch in dieser Situation die Ruhe. „Wie soll ich denn reagieren?“, entgegnet er und schüttelt den Kopf. „Das ist unfassbar. Ich hatte doch überhaupt keinen Grund.“ Einige Momente habe es da aber schon gegeben, legt der Polizist nach. Den Streit um das Kind zum Beispiel. Oder als er die Nacktfotos seiner Frau entdeckt habe, die die Vermisste mutmaßlich für ihren neuen Freund angefertigt hatte.

„Aber das ist doch alles nicht der Fall. Ich habe bis zur letzten Sekunde zu meiner Frau gehalten.“ Mit gequältem Blick schaut der 46-Jährige die beiden Polizisten an. „Ich habe das wirklich nicht gemacht!“

### Gequälter Blick

Klingt wie eine Szene aus dem sonntäglichen Tatort. Und ein wenig war es auch so am Mittwoch in Saal 218 des Landgerichts. Denn tatsächlich konnten alle Prozessbeteiligten und Zuschauer den Polizeibeamten bei ihrem Verhör über die Schulter schauen. Die Befragung, insgesamt rund sechs Stunden,

war in Bild und Ton aufgenommen worden. Und diese Aufnahme wurde nun auf den großen Monitoren des Gerichtssaals abgespielt.

Am 4. Februar ist in Bremerhaven eine 32-jährige Frau verschwunden. Drei Tage später meldete ihr Ehemann sie auf dem Polizeirevier Geestemünde als vermisst. Wieder vier Tage später wurde er von der Polizei vernommen. Nicht als Zeuge, sondern als Beschuldigter. Am zweiten Verhandlungstag in diesem Mordprozess wurde deutlich, wieso der 46-Jährige innerhalb so kurzer Zeit vom besorgten Ehemann zum Tatverdächtigen werden konnte.

Der Prozesstag begann wenig spektakulär mit der routinierten Aussage des Polizisten, der am 7. Februar den Anruf des Ehemanns entgegengenommen hatte. Auf die Fragen des Richters, ob ihm etwas aufgefallen sei, welchen Eindruck der Mann auf ihn gemacht habe, als er seine Frau als vermisst meldete, antwortet der Beamte achselzuckend: Nein, keine Auffälligkeiten, alles ganz unauffällig. „Die Mitteilung eben, dass seine Frau abgängig ist.“ Man dürfe in Deutschland als Erwachsener schließlich auch mal weg sein, auch wenn das für die Angehörigen nicht schön sei.

Als dann aber am frühen Abend desselben Tages eine Familienhelferin in der Wache auftauchte, ebenfalls vom Verschwinden der Frau berichtete und sagte, dass sie sich große Sorgen mache, weil es schon häufiger Streitigkeiten in der Familie gegeben habe, schrillten die Alarmglocken bei dem Polizisten.

Noch am Abend legte er einen Vorgang an und leitete ihn an den Kriminaldauerdienst weiter, womit der Fall zur Sache der Kriminalpolizei wurde.

Die Kamera ist direkt auf den Beschuldigten gerichtet. Neben ihm sitzt seine Anwältin. Die Frau ist Familienanwältin, hat ihn im Sorgerechtsstreit um sein Kind vertreten. Eingang der Videoaufnahme erklärt sie den beiden Vernehmungsbeamten, die nicht im Bild zu sehen sind, warum ihr Mandant aussagen will. „Um die Vorwürfe zu entkräften und die Situation zu erklären. Und, um schnell wieder Kontakt zu seinem Kind aufnehmen zu dürfen.“ Was der Strafverteidiger des Angeklagten von dieser Taktik hält, ist nicht bekannt – im Gerichtssaal sagt der Angeklagte auf Anraten seines Anwalts kein Wort.

Sie könne nicht nachvollziehen, wieso ihr Mandant verdächtigt werde. „Einfach nur, weil er ihr Ehemann ist?“, wagt die Anwältin zu Beginn der Vernehmung eine kleine, nassforschige Attacke. Man meint das Lächeln in der Antwort des Vernehmungsbeamten zu hören: Weil die Polizei in den Monaten vor dem Verschwinden der Frau mehrfach von ihr um Hilfe gerufen worden war. Einmal soll ihr Mann ihr gedroht haben, sie zu töten und in die Weser zu werfen. Und dann das völlig atypische Verhalten der Frau. Ihr völliges Verschwinden, keine Anrufe mehr, nicht einmal, um sich nach der fünfjährigen Tochter zu erkundigen, kein Lebenszeichen mehr in den sozialen Medien ... „Da müssen wir mit

dem Schlimmsten rechnen“, sagt der Polizist auf dem Video. „Vermutlich ist sie Opfer einer Straftat geworden.“

Er sollte recht behalten. Gut drei Wochen nach der Vernehmung wird die Leiche der Vermissten Anfang März zerstückelt und in Folie verpackt in einem Koffer ans Weserufer in Höhe des Sail-City-Hotels in Bremerhaven gespült.

### „Märchenhafte Liebe“

Die gemeinsame Geschichte des Angeklagten und seiner Frau begann 2009 bei einem Treffen im Urlaub in der Türkei. Nach seiner Aussage die große Liebe, geradezu märchenhaft. Aber nicht alle Märchen enden glücklich: Zehn Jahre später gab es Notrufe bei der Polizei, den zweimonatigen Auszug von Frau und Kind in ein Frauenhaus, eine Gewaltschutzanordnung, die dem Mann zeitweilig den Kontakt zur Ehefrau verbot. Schließlich ihre Ankündigung, sich scheiden lassen zu wollen, um mit ihrem Kind zu einem anderen Mann zu ziehen.

Allerdings kehrte sie bis zuletzt auch immer wieder zu ihrem Mann zurück. Deshalb habe er noch Hoffnung gehabt, sagt er auf dem Video. Ihm sei es darum gegangen, die Familie zu bewahren, damit die Tochter mit Mutter und Vater aufwächst, souffliert seine Anwältin. „Egal, in welchem Zustand die Ehe war und ob er dabei eigentlich vor die Hunde ging.“

Der Prozess wird am 14. September fortgesetzt.

ANZEIGE

# Jetzt wird durchgestartet -

## mit der WESER-KURIER Kinderzeitung!

Auch im neuen Schuljahr jeden Freitag wissen, was passiert

3 Monate Wissen, Rätsel und Spaß für Kinder bis 13 Jahre

Ideales Geschenk zum Schulstart - schon ab einmalig 15,80 €

weser-kurier.de/schulstart

0421 / 36 71 66 77



Die Bremer Stadtreinigung



Gratis dazu:  
Squishy Balls  
Wissenschafts-Set

8+  
Squishy Balls  
Mini-Set

WESER  
KURIER

# Im Elektroauto zum Einsatz?

## Feuerwehr und Polizei planen, ihre Fahrzeugflotte klimafreundlich umzurüsten

VON FELIX WENDLER

**Bremen.** Rücken die Bremer Feuerwehrleute bald in elektrisch betriebenen Löschwagen aus, um Brände zu bekämpfen? „Uns treibt das Thema E-Mobilität um“, sagt Michael Richartz, Sprecher der Feuerwehr Bremen. Ende August habe man sich ein Löschfahrzeug vorführen lassen, das mit einem Hybridantrieb ausgestattet sei – also über Elektro- und einen Verbrennungsmotor verfügt. Der erste Eindruck? „Die technologischen Verbesserungen im Hinblick auf Arbeits- und Umweltschutz sind bestechend“, so Richartz. Für eine genaue Beurteilung sei es aber noch zu früh. Die neue Technik müsse „erst erprobt und die Belastungsfähigkeit im realen Einsatzdienst einer Großstadt getestet werden.“ Man beobachte aufmerksam, was zum Beispiel in Berlin passiere.

### E-Transporter angeschafft

In der Hauptstadt sind laut „Tagesspiegel“ von insgesamt mehr als 1000 Feuerwehrfahrzeugen derzeit 14 elektrisch unterwegs. Die Bremer Feuerwehr hat laut eigener Aussage noch kein elektrisch betriebenes Fahrzeug im Einsatz. Das wolle man jedoch ändern – wobei das Augenmerk zunächst auf den kleineren Fahrzeugen liegen soll. „Bei Ersatzbeschaffungen im Pkw-Bereich wird die Feuerwehr Bremen zukünftig E-Fahrzeuge einplanen“, erklärt Richartz. Für den stadtbremischen Rettungsdienst sei bereits ein E-Vito, ein elektrisch betriebener Transporter, beschafft worden. Das Fahrzeug müsse noch ausgebaut werden und soll Richartz zufolge im kommenden Jahr an den Start gehen.

Die Herausforderungen sind in Bremen und Berlin ähnlich: Dem „Tagesspiegel“-Bericht zufolge fehlt in der Hauptstadt bisher die Ladeinfrastruktur, um den Fuhrpark von Feuerwehr und Polizei großflächig umzurü-



FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

In vielen Bundesländern nutzt die Polizei mittlerweile auch elektrisch betriebene Fahrzeuge.

ten. Auch Richartz sagt: „Aktuell gibt es keinerlei Ladeinfrastruktur.“ Beim Neubau der Feuer- und Rettungswache am Hochschulring werde dieser Aspekt eingeplant.

Ausreichende Lademöglichkeiten an allen Standorten nennt auch die Bremer Polizei als „Mindestvoraussetzung“ für eine flächendeckende Umrüstung. Aktuell seien 14 Hy-

bridwagen und ein Elektroauto im Einsatz, so Polizeisprecher Nils Matthies. Zudem nutzt die Polizei eigenen Angaben zufolge 25 elektrisch betriebene Fahrräder (S-Pedelecs und E-Pedelecs). Grundsätzlich werde bei allen Käufen geprüft, „ob aus wirtschaftlicher und einsatztaktischer Sicht die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen

Antrieben sinnvoll ist“. Matthies betont, dass die technischen Voraussetzungen stimmen müssten – er nennt neben der Reichweite auch die Zuladung. Dass die zum Problem werden kann, ist aus der Hauptstadt zu hören. Sollten die neuen Polizeifahrzeuge als E-Variante ausgeliefert werden, „würde die Zuladung um rund 150 kg sinken, die Mög-

lichkeit des Transportes von fünf Personen zusammen mit den notwendigen Einsatzmitteln wäre dann nicht mehr möglich“, zitiert der „Tagesspiegel“ die Berliner Innenministerin Iris Spranger (SPD). Aus Sicht der Bremer Polizei ist die Umrüstung auch eine Frage des Geldes: Die Finanzierung der Fahrzeuge müsse sichergestellt werden.

# Pizza, Pasta und ein Schnack

In der Casa Italiana da Luciano gibt's ausgefallene Gerichte

### Antje Noah-Scheinert

besucht die Restaurants in der Region, spricht mit Köchinnen, Köchen und Inhabern – vor allem – probiert die Gerichte. Und sie schreibt darüber immer am Donnerstag in der Kolumne „Gabelprobe“.

Anna Pani hat mir gesagt, dass es eine Speisekarte gebe. Leider habe ich vergessen, danach zu fragen, um zumindest mal einen Blick auf die Klassiker zu werfen. Allerdings habe ich auch bei keinem anderen Gast eine Speisekarte gesehen. So ist das hier, in der Casa Italiana da Luciano. Da kommt man hin, schaut, was auf den Tafeln steht und hört, was die Chefin sagt.

Bis vor zwei Jahren hieß das Restaurant noch Da Luciano. „Seit mein Mann verstorben ist, führe ich das Restaurant allein. Ohne ihn gäbe es das alles nicht“, sagt die 48-jährige. Seit 18 Jahren sind die Panis schon in Lillenthal. „Wir hatten ein Restaurant in Garlstedt. Als Lucianos Kinder gekommen sind, haben wir das Eiscafé übernommen und Garlstedt den Rücken gekehrt“, erinnert sie sich. „Wir mussten alles neu lernen. Luciano war schließlich Koch.“ Und so kam es, dass es nach und nach immer mehr Herzhaftes in der Eisdiele gab. „Es kam sogar vor, dass zwei an einem Vierertisch Pizza gegessen haben und die anderen Eis.“ 2014 zogen sie auf die andere Straßenseite und eröffneten wieder ein richtiges Restaurant. Innen ist Platz für 35 Personen, draußen gibt es eine große Terrasse. Und genau dorthin setze ich mich mit Anna Pani. Sie ist ein Wir-

belwind, temperamentvoll und sehr freundlich. „Ich spreche schnell, ich esse schnell und ich arbeite schnell“, sagt sie. Dabei hat sie immer ein nettes Wort für die Gäste, wechselt beim Small Talk auch mal blitzschnell ins Italienische, richtet mit einem Handgriff die Deko und hat ihre Augen über-

### Leicht angerösteter Knoblauch

Ich mache es wie die anderen Gäste und entscheide mich für ein Gericht von der Tafel: Bandnudeln mit frischen Steinpilzen in Natur, Parmesan für 15,50 Euro. „Dazu dann noch Bandnudeln mit Seeteufel (16,50 Euro)“, sagt die Chefin und unser Essen steht. Dazu trinken wir selbst gemachte Gurken-Limetten-Limonade.

Als die Nudeln auf den Tisch kommen, kann ich gar nicht so schnell gucken, wie Anna Pani zum Olivenöl greift. „Wenn die Pasta natur kalt wird, wird sie trocken.“ Da wir erst nach der Fotosession essen, sind die

Nudeln natürlich nicht mehr ganz heiß. Dennoch benötigt ich nicht unbedingt Olivenöl, obwohl diese Ergänzung nicht schlecht ist. Das Aroma von leicht angeröstetem Knoblauch rundet die Steinpilz-Pasta perfekt ab. Ich mag das viel lieber, als wenn ich bei jeder Gabel über fein geschnittenen oder gewürfelten Knoblauch

stolpere. Die Steinpilze sind in Butter gebraten, mit Weißwein und Brühe abgelöscht und wurden mit etwas Petersilie auf den Bandnudeln serviert. Ein solides Gericht mit Parmesanplätzchen als i-Tüpfelchen. Die Bandnudeln mit Seeteufel und Cocktailltomaten sind durch die Hummersoße schmackhaft. Viel zu spät entdecke ich auf einem Tisch eine Tafel, auf der Pasta mit Birne, Maronen und Salbei angeboten wird. In der vergangenen Woche gab es noch Pizza mit schwarzem Teig. „Wir versuchen immer, Gerichte mit einem leichten Wow-Effekt auf die Tafel zu nehmen“, sagt Anna Pani. Bestimmt auch ein Grund, warum das Restaurant schnell zum „Stamm-Italiener“ wird.

Das sagen die Stammgäste: Ich bin allein-stehend und komme mehrmals in der Woche hierher, Anna ist wie Familie, man fühlt sich hier einfach gut, auf der Tafel stehen so viele leckere Gerichte, dass ich manchmal am liebsten alles probieren würde, ich komme regelmäßig und sage „Mach' was Schönes“ und es ist immer lecker.

Casa Italiana da Luciano, Hauptstraße 53, 28865 Lillenthal, Telefon: 04298-2199, Öffnungszeiten: montags Ruhetag, sonst von 12 bis 15 Uhr und 17 bis 22 Uhr, nicht barrierefrei.



## GABELPROBE

VON ANTJE NOAH-SCHNEINERT



Anna Pani hat für ihre Gäste immer ein nettes Wort. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

ANZEIGE

# DEUTSCHLANDS SCHÄRFSTER PREIS

SEPTEMBER

9.

FREITAG

von 10.00 bis 21.00 Uhr geöffnet

SEPTEMBER

10.

SAMSTAG

von 10.00 bis 19.00 Uhr geöffnet

GARANTIERTE BESTE PREISE<sup>25)</sup>

Spar-Wochenende bei Zurbrüggen

Möbel-Rabatt + FÜR STAMMKUNDEN

40%<sup>1)</sup>

19% MwSt.<sup>3) +5)</sup>

auf UVP GESCHENKT

ALLES

mindestens 40€ auf fast

AUCH ONLINE UNTER [ZURBRUEGGEN.DE](https://www.zurbrueggen.de)

24/7 BEQUEM VON ZUHAUSE EINKAUFEN

Boutique-Rabatt

20%

AUF ALLES

WAS IN DIE ZURBRÜGGEN TASCHEN PASST

AUCH AUF UNSERE TOP-MARKEN:

AUCH ONLINE EINLÖSBAR UNTER [ZURBRUEGGEN.DE](https://www.zurbrueggen.de)

CODE: TASCHEN20

FR. 9.9. BIS SO. 11.9.22

SONNTAG NUR ONLINE

Restaurant

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Inklusive 0,3 ltr. Softgetränk aus der Schankanlage

790

XXL Hamburger mit BBQ Sauce und Essiggurke, dazu Pommes frites mit Ketchup oder Mayonnaise.

790

Putencurry-geschichtetes mit Reis und Salatgarnitur.

Abbildungen Restaurant-Angebote ähnlich. Kein Außer-Haus-Verkauf.

FINANZIERUNG

ab 100 € Warenwert

0%<sup>14)</sup> bis zu 60 Monate

keine Zinsen, keine Gebühren, keine Anzahlung

GRATIS

Transporter

bei Selbst-abholung

Unser Verkaufshaus:

27755 Delmenhorst, Seestr. 7,

Tel. 04221/920-920

Zurbrüggen Wohn-Zentrum GmbH  
Hans-Böckler-Str. 4  
59423 Unna

zurbrüggen

www.zurbrueggen.de

1) Gilt für alle gekennzeichneten Artikel „MwSt. geschenkt“. Basis für den Möbel-Rabatt ist der ausgewiesene UVP-Preis. Gilt auch in unserem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gilt nur für Neukäufe. Gilt nicht für Artikel aus dem 22-Mitnahmemarkt. 2) Gilt auf UVP-Preis. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gilt nur für Neukäufe. Gilt nicht für den Onlineshop. 3) Gilt für alle gekennzeichneten Artikel „MwSt. geschenkt“. Basis für den MwSt.-Abzug ist der Vorzugspreis nach Möbel-Rabatt-Abzug. 4) Zurbrüggen gewährt Ihnen bei Ihrem Einkauf einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteuer-Anteils, der auf den im Verkaufshaus ausgewiesenen Preis anfallen würde. Der MwSt.-Anteil entspricht einer Kaufpreisminderung von 15,97%. Beispiel: Der Verkaufspreis ist 100€, die Höhe der MwSt. beträgt 19%. Sie sparen 15,97€. Zurbrüggen kann den Kunden aus gesetzlichen Gründen die Mehrwertsteuer als solche nicht erlassen. Auf dem Kassenschein wird daher weiterhin eine Mehrwertsteuer ausgewiesen, welche sich auf den reduzierten Betrag bezieht. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Erstattung des auf dem Kassenschein ausgewiesenen Mehrwertsteuer-Anteils zu verlangen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. 5) Aktion gilt auf alle Fachsortimente aus unseren Boutique-Fachmärkten im genannten Aktionszeitraum. Anteil nur in original Verpackungen. Nur auf vorrätige Ware. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gilt nur für Neukäufe. Gilt nicht auf Bücher und Gutscheinkarten. Ausgenommen sind Artikel der Marken KitchenAid und Le Creuset. Gilt auch im Onlineshop. 13) Schnell, einfach und gratis. Ab einem Einkaufswert von 250 € bekommen Zurbrüggen-Kunden von uns für 3 Stunden kostenlos einen Kleintransporter für die bei uns gekaufte Ware gestellt. Um bei einem eventuellen Unfall abgesichert zu sein, wird eine Vollkaskoversicherung ab einem Einkaufswert von 250 €, von Mo. bis Sa. zum Preis von 24,90 € vereinbart und berechnet. Die Selbstbeteiligung beträgt bei jeglichem Schadenfall höchstens 500 €. unabhängig ob es sich um einen Haftpflicht-, Teil- oder Vollkaskoschaden handelt und ist nach Erhalt des Zahlungsanspruchs innerhalb von 14 Tagen zu begleichen. Für das Wochenende, Sa. ab 18.00 Uhr bis Mo. 8.00 Uhr beträgt die Vollkaskoversicherung 49,90 €. 150 km Fahrstrecke sind dabei inbegriffen. Der Preis für die Vollkaskoversicherung ist vor Nutzung des Fahrzeuges zu entrichten. Jeder weitere Kilometer wird mit 0,36 € nachverrechnet (maximale Fahrstrecke 300 km). Im Zeitraum Wochenendtarif muss das Fahrzeug vollgetankt zurückgebracht werden. 14) Bei bis zu 60 Monaten Laufzeit. Barzahlungspreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag sowie dem Gesamtbetrag. Effektiver Jahreszins und gebundener Sollzins entsprechen 0,00% p.a. Bonität vorausgesetzt. Vertragspartner ist die TARGOBANK AG, Kaserenstr. 10, 40213 Düsseldorf. Die Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gemäß § 6a Abs. 3 PAngV dar. Gilt auf alle Neuaufträge, nicht mit anderen Vorteilen kombinierbar. 10 Monate ab 100 €, 36 Monate ab 750 €, 48 Monate ab 2999 €, 60 Monate ab 4999 €. € Warenwert. Sprechen Sie uns an. 25) Sollten Sie innerhalb von 5 Tagen eine bei uns gekaufte Ware bei gleicher Leistung woanders günstiger bekommen, erhalten Sie diese bei uns zum gleichen Preis und zusätzlich 3% Rabatt.



FOTO: ALBERTO GHIZZI PANIZZA

## Auf Augenhöhe mit der artenreichsten Tiergruppe der Welt

**AUSSTELLUNG** Blauschillernd oder rot getüpfelt, kugelförmig oder langgestreckt – Insekten faszinieren mit ihren Farben und Formen. Sie sind die artenreichste Tiergruppe der Welt und für uns Menschen unersetzbar. Leider

sind die Sechsbener stark bedroht. Die Wanderausstellung „Facettenreiche Insekten“ lässt die Besucher und Besucherinnen in die faszinierende Welt der Insekten eintauchen und zeigt, wie deren Artenvielfalt geschützt

werden kann. In der interaktiven Ausstellung werden mit zahlreichen Originalen, Schaustafeln, Film- und Hörstationen und Großfotos die drei Bereiche Vielfalt, Gefährdung und Schutz sowie zentrale Themen abwechslungs-

reich vermittelt.

9 bis 17 Uhr: Facettenreiche Insekten – Vielfalt, Gefährdung, Schutz, Übersee-Museum, Bahnhofstr. 13, Telefon: 16 03 80.

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder kurzfristig abgesagt werden, können wir für die Angaben auf dieser Seite keine Gewähr leisten. Bitte informieren Sie sich in Zweifelsfällen direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin auch stattfindet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

### VERANSTALTUNGEN

#### THEATER

**15 Uhr: Mehr Sicherheit für Senioren**, Theaterstück aus dem Präventionsprogramm der Polizei Bremen zu Tricks von Dieben und Betrugern, Zions-Gemeinde, Kornstr. 31, © 69 66 56 00 (abgesagt).

**18 Uhr: Heinz Erhardt – Das Wichtigste im Dasein**, Hommage an den Humoristen mit Benedikt Vermeer, Literaturkeller im Theaterkontor, Schildstr. 21, © 7 92 65 86.

**19.30 Uhr: Hamlet**, Drama von William Shakespeare, Bremer Shakespeare Company, Schulstr. 26, © 50 03 33.

**19.30 Uhr: Reif für die Insel – Vier sind drei zu viel**, Sommer-Musik-Komödie, Fritze, Herdentorsteinweg 39, © 36 36 36.

**20 Uhr: Keine halben Sachen – Kösling hat Gäste**, Mix aus Zauberei, Comedy, Kabarett und Gesang mit Marcel Kösling und einem Artistik-Ensemble, GÖP Varieté, Am Weser-Terminal 4, © 89 89 89 89.

**20 Uhr: Premiere: Extrawurst**, Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Komödie Bremen im Packhaustheater, Wüstestätte 11, © 7 90 86 00.

#### AUSSTELLUNGEN

**7 bis 18 Uhr: Warum? Darum.**, Ausstellung zum 50-jährigen Bestehen der Universität Bremen im MZH und in der Staats- und Universitätsbibliothek (bis Ende September), Universität Bremen, Bibliothekstr. 1, © 21 81.

**8 bis 16 Uhr: Günter Saure – Wonder-view**, Naturfotografien (bis 15. September), Kassenärztliche Vereinigung Bremen, Schwachhauser Heerstr. 26-28, © 3 40 40.

**8 bis 18.30 Uhr: Nikolai Wolff und Kay Michalak – StadtRaumDetail #3: Architektur Bremens und Bremerhavens**, Fotografie (bis 30. September), Arbeitnehmerkammer, Foyer, Bürgerstr. 1.

**8 bis 17 Uhr: Sophie Scholl und die**

**Weißer Rose**, Wanderausstellung (bis 9. September), DGB-Haus, Bahnhofstr. 22-28.

**9 bis 15.30 Uhr: Dieter Neßmann – Wasser-Spiegelungen**, Fotografien (bis 18. September), Caritas-Zentrum, Georg-Gröning-Str. 55, © 3 35 7 30.

**9 bis 17 Uhr: Facettenreiche Insekten – Vielfalt, Gefährdung, Schutz**, Wanderausstellung (bis 5. März), Übersee-Museum, Bahnhofstr. 13, © 16 03 80.

**9 bis 15 Uhr: Gröpelingen macht Druck**, Werkschau des Kinder- und Jugendateliers Roter Hahn (bis 16. September), Café Brand, Gröpelinger Heerstr. 226.

**10 bis 17 Uhr: Augen auf! Kolonialismus und seine Folgen in Bremen**, (bis 27. September), Focke-Museum, Stadtlabor, Schwachhauser Heerstr. 240, © 6 99 60 00.

**10 bis 15 Uhr: Besichtigung oder Führungen durch die Dauerausstellung**, Bremer Rundfunkmuseum, Findorffstr. 22-24, © 3 5 7 4 0 6.

**9 bis 17 Uhr: Facettenreiche Insekten – Vielfalt, Gefährdung, Schutz**, Wanderausstellung (bis 5. März), Übersee-Museum, Bahnhofstr. 13, © 16 03 80.

**10 bis 18 Uhr: Bremer Fotopreis 2021**, Bremen 2021 aus Sicht von Fotojournalisten (bis 9. September), Bremische Bürgerschaft, Am Markt 20.

**10 bis 12 Uhr: Bremer Palette – Stillleben**, (bis 9. September), auch von 15 bis 17 Uhr, Johannerhaus, Seiffertstr. 95, © 2 04 00.

**10 bis 19 Uhr: Bunte Vielfalt, weißer Tod – was uns Farben über Korallenriffe verraten**, Bilder eines internationalen Fotowettbewerbs (bis 15. September), Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5.

**10 bis 17 Uhr: Von hier nach dort – Unterwegs mit Kompass und Navil**, Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren (bis 25. September), Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240, © 6 99 60 00.

**10 bis 18 Uhr: Wilhelm Wagenfeld A bis Z**, (bis 18. September), Wilhelm-Wagenfeld-Haus – Design im Zentrum, Am Wall 209, © 4 36 0 4 20.

**11 bis 18 Uhr: Rassendiagnose Zigeuner – Der Völkermord an den Sinti und Roma und ihr langer Kampf um Anerkennung**, (bis 25. September), Rathaus, Untere Rathshaus, Am Markt 1.

**11 bis 18 Uhr: Sommergast: Tim Eitel – Die Neue Nähe**, figurative Malerei (bis 18. September), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 3 38 82 22.

**12 bis 18 Uhr: Bike In The Head**, künstlerische Positionen zur Bedeutung und den Möglichkeiten des

Fahrrads in unserer Gesellschaft (bis 18. September), Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, © 3 61 58 26.

**14 bis 18 Uhr: State Of Play\*\* – Stand der Dinge**, Jahresausstellung des Berufsverbands Bildender Künstler\*innen Bremen (bis 11. September), Künstlerhaus Güterbahnhof / Tor 40, Beim Handelsmuseum 9.

**15 Uhr: Barbara Dévény, Steffi Lindner und Maria Manasterny – Rest in Struggle**, Installationen, Videos und Fotografien (bis 30. September), GaDeWe – Galerie des Westens, Reuterstr. 9-17, © 3 80 79 90.

**16 bis 18 Uhr: Anne-Christin Radeke – Und dann konnt ich nicht sehen was ich sah**, Malerei (bis 23. September), Kunstmix im Schnoor, Kolpingstr. 18, © 6 8 5 3 4 4 0 6.

**16 Uhr: Lena-Lotte Agger – Sleeping Beauties. Clubkultur im Lockdown**, Fotografie (bis 15. September), This Is Not True Galerie, Fedelhöfen 87c.

#### MUSEEN/AUSSTELLUNGEN

**13 Uhr: Kunstpause: Rembrandts männliche Akte**, Bildbetrachtung mit Friederike Antonie Quander, Kunsthalle, Am Wall 207, © 3 2 90 80.

**10 bis 18 Uhr: Motette im Nordschiff**, mexikanische Barockmusik mit dem Ensemble Josquin und Stephan Leuthold (Orgel), Leitung: Hans-Dieter Renken, St.-Petri-Dom, Domshof.

**19 Uhr: Musikfest Bremen: Yaron Herman & The Art Of Improvisation**, Jazz und Klassik, Die Glocke, Großer Saal, Domsheide 4/5, © 3 3 66 99.

**19.30 Uhr: Tankus The Henge – Gonzo Rock Circus**, Mix aus Funk, Rock und New-Orleans-Swing, Lila Eule, Bernhardstr. 10, © 7 9 4 0 6 6 4.

**20 Uhr: Axel Rudi Pell – Sign Of The Times**, Hardrock, Special Guest: Mad Max, Aladin, Hannoversche Str. 11,

© 4 3 5 1 5 0.

**20 Uhr: Bruckner – Hier**, Mix aus Pop und Indie, Kulturzentrum Lagerhaus, Schildstr. 12-19, © 7 0 10 00 70.

**20 Uhr: Cäthe – Chill Out Punk**, Singer-Songwriterin, Support: Emma Elisabeth, Tower, Herdentorsteinweg 7a, © 3 2 3 3 3 4.

**20 Uhr: Local Radio's Rocking Safari: Nuking Moose und Achilles Instinct**, Melodic Death Metal und Modern Metalcore, Meisenfrei, Hankenstr. 18, © 1 6 5 4 0 0 8.

**20 Uhr: Open Space Domshof: European Tuba Power**, Jazz- und Pop-Arrangements, Domshof.

#### FÜR KINDER

**15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku**, ab 6 Jahren, Bibliotheksplatz Gröpelingen, Lindenhofstr. 53.

**16 Uhr: Gedichte für Wichte**, Lieder, Reime und Bilderbücher-Gucken für Kinder bis 3 Jahren, Stadtbibliothek Gröpelingen, Lindenhofstr. 53, © 3 6 1 1 4 6 7 0.

#### FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN

**11 Uhr: Rathausführung**, auch um 12, 15 und 16 Uhr, bitte vorher reservieren, Treffpunkt: Rathaus, Eingang Domseite, Bremer Touristik-Zentrale, © 3 0 8 0 0 10.

**17 Uhr: Rundgang durch den BUND-Insektengarten am Hastedter Weserwehr**, mit Tipps für den eigenen Garten, Treffpunkt: Hastedter Osterdeich 230, bitte anmelden, BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, © 7 9 0 0 20.

#### FILMVERANSTALTUNGEN

**17 Uhr: Peter Mechnik präsentiert Filme über Bremen und Huchting**, Stadtbibliothek Huchting, Alter Dorfweg 30-50, © 3 6 1 1 6 6 7 0.

#### BÄDER

**Freizeitbad Vegesack (Hallenbad),**

### NOTDIENSTE

#### ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen**, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, im Krankenhaus St.-Joseph-Stift, Schubertstraße, Eingang Notaufnahme, © 116 117 (bundesweit)

**Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst der KV Bremen**, Bereitschaft von 19 bis 23 Uhr, im Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess, St.-Jürgen-Str. 1 (Zugang über Friedrich-Karl-Str.), © 116 117 (bundesweit)

**Zahnärztlicher Notfalldienst Bremen-Stadt und Bremen-Nord**, Be-

handlungszeit von 21 bis 23 Uhr, © 1 2 2 3 3

#### APOTHEKEN-NOTDIENSTE

**Albatros-Apotheke**, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Oberurseler Str. 2, © 4 8 2 5 0 5

**Maltesser-Apotheke**, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Graf-Moltke-Str. 67, © 3 4 1 3 4 1

**Robert-Koch-Apotheke**, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Robert-Koch-Str. 42, © 8 7 5 1 1 1

**Waller-Ring Apotheke**, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Waller Ring 140e, © 3 8 2 2 5 3

6.30 bis 20 Uhr, Tickets bitte vorher kaufen, Fährgrund 16, © 6 9 9 1 3 0

**Horner Bad (Hallenbad)**, 6.30 bis 21 Uhr, Tickets bitte vorher kaufen, Vorstr. 75

**OteBad**, 8 bis 20 Uhr, Tickets bitte vorher kaufen, Koblenzer Str. 3, © 4 0 1 8 8 2

**Südbad**, 6.30 bis 21 Uhr, Tickets bitte vorher kaufen, Neustadtswall 81, © 9 5 9 7 1 0

**Westbad (Hallenbad)**, 13 bis 20 Uhr, Tickets bitte vorher kaufen, Waller Heerstr. 293a, © 6 9 1 3 7 0

#### BEIRÄTE

**18 Uhr: Sitzung des Fachausschusses für Soziales, Kultur und Wirtschaft des Beirats Östliche Vorstadt**, Creative Hub, Friedrich-Karl-Str. 54.

#### TANZEN/PARTY

**18 bis 23 Uhr: After Work am Strand**, mit DJ Percy, Lankenauer Höft, Zum Lankenauer Höft, © 6 4 8 5 5 1 0 0.

#### VORTRÄGE

**18 Uhr: Wozu erinnern? Gegenwart und Zukunft der Erinnerungskultur**, mit Dr. Hildegard Kronawitter (Weiße-Rose-Stiftung e.V.) und Dr. Thomas Köcher (Landeszentrale für politische Bildung / Verein 2Erinnern für die Zukunft e.V.), DGB-Haus, Bahnhofstr. 22-28.

**18.30 Uhr: Reden wir über Marcks**, mit Direktor Arie Hartog, Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, © 3 2 72 00.

#### VERSCHIEDENES

**9 bis 17 Uhr: Explore Science**, interaktive Ausstellung, Mitmachaktionen, Workshops, Shows und Vorträge für Kinder und Jugendliche zum Thema „Digitale Welten“, Bürgerpark.

**15 bis 18 Uhr: Telefon-Sprechstunde**, Rat und Hilfe bei Sehverlust, Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen, Schwachhauser Heerstr. 266, © 2 4 4 0 1 6 1 6.

**15 Uhr: Wer A sagt, muss nicht immer B sagen**, Museumsgespräch zu Sprichwörtern und Redewendungen mit Anke Osterloh, Anmeldung über die Volkshochschule Bremen, Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240, © 6 9 9 6 0 0.

**16 bis 20 Uhr: Bunte Textil-Werkstatt**, gemeinsam ein Kunstwerk erschaffen, Liegnitzplatz.

### KINOPROGRAMM

#### ATLANTIS

Böttcherstr. 4, © 6 2 0 1 2 3 3 3  
**Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr**: 18 Uhr  
**Die Känguru-Verschöpfung**: 20 Uhr  
**Over & Out**: 15.30 Uhr

#### CINEMA OSTERTOR

Ostertorsteinweg 105, © 70 09 14  
**Die Zeit, die wir teilen**: 20.15 Uhr  
**Namaste Himalaya - Wie ein Dorf in Nepal uns die Welt öffnete (OmU)**: 16.15 Uhr  
**Nicht ganz kosher - Eine göttliche Komödie**: 18 Uhr

#### CINEMAXX

Breitenweg 27, © 0 40 / 80 80 69 69  
**After Forever**: 15, 17.30, 20, 22.30 Uhr  
**Alle für Ella**: 14.30, 16.40, 19 Uhr  
**Beast - Jäger ohne Gnade**: 22 Uhr  
**Bibi & Tina - Einfach anders**: 14.20 Uhr  
**Bullet Train**: 17.50, 19.40, 22.40 Uhr  
**DC League Of Super-Pets**: 14 Uhr  
**Der Gesang der Flusskrebse**: 15.10, 16.50, 20.10 Uhr  
**Der junge Hüpftling Winnetou**: 14.10 Uhr  
**Die Känguru-Verschöpfung**: 14.50, 17.20, 19.30, 22.20 Uhr  
**Dragon Ball Super: Super Hero**: 23 Uhr  
**Dragon Ball Super: Super Hero (OmU)**: 17.40, 21 Uhr  
**Jurassic World: Ein neues Zeitalter**: 15.30 Uhr  
**Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka**: 15.20 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss**: 14.40, 17 Uhr  
**Orphan: First Kill**: 17.10, 19.50, 22.50 Uhr  
**Spider-Man: No Way Home**: 19.15 Uhr  
**Thor: Love and Thunder**: 20.30 Uhr  
**Top Gun 2: Maverick**: 20.20 Uhr

#### CINESPACE

AG-Weser-Str. 1, © 50 09 90  
**After Forever**: 14.50, 17.15, 20 Uhr  
**Alle für Ella**: 15, 17.35, 20 Uhr  
**Bibi & Tina - Einfach anders**: 14.50 Uhr  
**Bullet Train**: 19.45 Uhr  
**DC League Of Super-Pets**: 14.45 Uhr  
**Die Känguru-Verschöpfung**: 15, 17.20, 20 Uhr  
**Freibad**: 17.35 Uhr  
**Jurassic World: Ein neues Zeitalter**: 19.45 Uhr  
**Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka**: 15 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss**: 14.45, 17.20 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss 3D**: 14.50 Uhr  
**Orphan: First Kill**: 15, 17.30, 19.50 Uhr  
**Spider-Man: No Way Home - The more Fun Stuff Version**: 15.10, 16.45, 20.10 Uhr  
**Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel**: 17.15 Uhr  
**The Invitation - Bis dass der Tod uns scheidet**: 20 Uhr  
**Thor: Love and Thunder**: 19.50 Uhr  
**Three Thousand Years of Longing**: 17.15, 20 Uhr  
**Top Gun 2: Maverick**: 16.55, 19.50 Uhr

#### CINESTAR KINO

Hans-Bredow-Str. 9  
**After Forever**: 15, 16.45, 20 Uhr  
**Alle für Ella**: 15.10, 17.40, 19.40 Uhr  
**Bibi & Tina - Einfach anders**: 14, 16.30 Uhr  
**Bullet Train**: 19.20 Uhr  
**DC League Of Super-Pets**: 14.10, 17.30 Uhr  
**Der Gesang der Flusskrebse**: 17.10, 19.15 Uhr  
**Der junge Hüpftling Winnetou**: 14 Uhr  
**Die Känguru-Verschöpfung**: 14.40, 17.20, 20.30 Uhr  
**Freibad**: 16.30 Uhr  
**Mein Lotta-Leben - Alles Tschaka mit Alpaka**: 14.10, 16.40 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss**: 14.20, 16.50 Uhr  
**Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss 3D**: 14.50 Uhr  
**Monsieur Claude und sein großes Fest**: 20.10 Uhr  
**Orphan: First Kill**: 20.20 Uhr  
**Over & Out**: 17.15 Uhr  
**Spider-Man: No Way Home**: 16.15, 19.30 Uhr  
**Star Trek II - Der Zorn des Khan**: 20 Uhr  
**Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel**: 14.20 Uhr  
**Thor: Love and Thunder**: 14.30, 19 Uhr  
**Top Gun 2: Maverick**: 19.50 Uhr

#### CITY 46

Birkenstr. 1, © 9 5 7 9 9 2 9 0  
**Hive (OmU)**: 20 Uhr  
**Komm mit mir in das Cinema - Die Gregors**: 20.30 Uhr  
**L'état et moi (OmU)**: 18 Uhr  
**To the Ends of the Earth (OmU)**: 17.30 Uhr

#### GONDEL

Schwachhauser Heerstr. 207, © 6 2 0 1 2 3 3 3  
**Das Leben ein Tanz**: 17.30 Uhr  
**Der Gesang der Flusskrebse**: 14.30, 20 Uhr  
**Meine Stunden mit Leo**: 12 Uhr

#### SCHAUBURG

Vor dem Steintor 114, © 6 2 0 1 2 3 3 3  
**Das Leben ein Tanz**: 12, 15, 20 Uhr  
**Der Gesang der Flusskrebse**: 17.30 Uhr  
**Freibad**: 15.30, 18, 20.30 Uhr  
 Weitere Informationen: [www.weser-kurier.de/Freizeit](http://www.weser-kurier.de/Freizeit)

#### IHRE TERMINE FÜR UNS

Liebe Veranstalter, senden Sie Ihre Termine bitte ausschließlich per E-Mail an: [termine@weser-kurier.de](mailto:termine@weser-kurier.de). Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.



Eine große Auswahl an Veranstaltungen finden Sie unter [www.weser-kurier.de/termine](http://www.weser-kurier.de/termine)

# „Unsere Aufgabe ist es, zu sticheln“

Joachim Barloschky über zehn Jahre „Menschenrecht auf Wohnen“ und warum das Aktionsbündnis weiterhin gebraucht wird

## Joachim Barloschky (70)

ist Sprecher des Aktionsbündnisses „Menschenrecht auf Wohnen“. Er gehört auch zu den Gründungsmitgliedern. Barloschky, der verheiratet ist und drei Kinder hat, war jahrelang Quartiersmanager in Tenever.

## Was bedeuten vier Wände und ein Dach über dem Kopf für den Menschen?

**Joachim Barloschky:** Alles. Wohnen ist das A und O des menschlichen Daseins. Es ist so wichtig, seinen eigenen Schlüssel zu haben, eine Tür hinter sich schließen zu können, selbst zu entscheiden, wem ich die Türen öffnen möchte und wem nicht. In seiner Wohnung kann der Mensch Mensch sein mit all seinen Eigenarten und Verrücktheiten. Dazu gehört auch die Nachbarschaft, die Gemeinschaft, Mitmenschen, mit denen der Mensch sich austauschen kann.

## In Bremen ist vor zehn Jahren das „Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen“ entstanden. Was war der Auslöser dafür?

Im Prinzip gab es zwei Geburtshelfer damals, einer davon war die Winterkirche der Liebfraueengemeinde. Die Kirche hat damals ihre Tore geöffnet für arme und obdachlose Menschen. Sie konnten dorthin kommen, um Ruhe zu finden, eine Suppe zu löffeln, Gesprächspartner zu treffen. Im Rahmen der Winterkirche gab es eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Wohnungslosigkeit, zu der der damalige Bausenator Joachim Lohse (Grüne) eingeladen war. Er war sozusagen der zweite Geburtshelfer.

## Weil er sich des Themas angenommen hat?

Von wegen. Die Veranstalterin eröffnete die Runde damals mit den Worten, dass der Senator abgesagt habe und auch kein Referent komme, sodass der Abend jetzt beendet sei. Da sind wir Teilnehmer aufgestanden und haben gesagt: Nicht mit uns! Das lassen wir uns nicht gefallen! Ein paar Tage später haben wir dann die erste kleine Arbeitsgruppe gegründet.

## Wer gehörte dazu?

Das waren Menschen, die in der Wohnungslosensarbeit tätig waren. Das waren interessierte Bürger und kritische Geister wie ich. Und das sind bis heute die Betroffenen selbst, also Wohnungslose. Wir sind ein harter Kern von 30 Leuten, der sich regelmäßig trifft, auf Augenhöhe und ganz ohne Satzung oder Mitgliedsbeiträge diskutiert und macht. Wir sind, kurz gesagt, Menschen, die es nicht akzeptieren wollen, dass in einem der reichsten Länder der Welt nicht jeder Mensch ein Dach über dem Kopf hat.

## Wo haben Sie vor zehn Jahren mit Ihrer Arbeit angesetzt?

Wir haben das Problem Wohnungslosigkeit zum Thema in der Stadt gemacht. Unser Motto war: Wir klagen an! Und zwar die Wohnungsnot! Es gab damals nur sehr begrenzt ein Bewusstsein für dieses Thema. Das ist heute anders, und wir freuen uns, dass wir unseren Teil dazu beigetragen haben, etwa mit der Demo „Die Stadt muss allen gehören“ vor drei Jahren, als 1500 Menschen mitgemacht haben.

## Seit zehn Jahren existiert das Aktionsbündnis jetzt – ein Grund zum Feiern?

Das haben wir uns auch gefragt. Einerseits



Joachim Barloschky, genannt Barlo, gehört zu den Gründungsmitgliedern des Aktionsbündnisses. Als Sprecher der Gruppe hört er Ende des Jahres auf, als Aktivist macht er weiter.

FOTO: STUBBE

ist viel passiert. Wir konnten als Bündnis Mietern bei ihrem Kampf gegen die großen Wohnungskonzerne helfen, wie zum Beispiel an der Holsteiner Straße. Es gibt bei großen Neubauvorhaben jetzt eine Quote von 30 Prozent an Wohneinheiten, die Sozialwohnungen sein müssen. Die Laufzeit, in der Sozialwohnungen als Sozialwohnungen gelten, ist von 20 auf 30 Jahre erhöht worden. Das Projekt Housing First ist in Bremen angelaufen...

## ... also dass Obdachlose bedingungslos eine Wohnung erhalten und sich aus dieser Position heraus um ihre anderen Probleme kümmern können ...

... das ist eine völlige Umkehr der bisherigen Praxis. Housing First und die anderen Themen haben wir mit Fachtagungen und Aktionen angeschoben und begleitet. Aber trotzdem ist vielen von uns nicht nach Feiern zumute.

## Weil es Ihnen eigentlich am liebsten wäre, wenn es das Aktionsbündnis gar nicht mehr geben müsste?

Ein, zwei Jahre wollten wir damals aktiv sein, jetzt sind es zehn. Man muss die Fortschritte anerkennen, auch, dass Bremen inzwischen das fünfte Wohnungsbauprogramm auf-

legt hat und 50 Millionen Euro investiert.

## Dafür könnten 560 Sozialwohnungen gebaut werden ...

... das ist ein Anfang, aber das wird nicht reichen. Bremen hatte in den 1980er-Jahren 80.000 Sozialwohnungen, jetzt wäre der Senat froh, wenn er die Zahl 8.000 erreichen würde. Dazu steigen die Mieten seit Jahren enorm, bei Neuvermietungen in Bremen um 20 Prozent in den vergangenen fünf Jahren. Die Armutsquote wird größer. Es fehlt an bezahlbarem Wohnraum. Die Mieten in Bremen mögen günstiger sein als in München oder Berlin, aber dafür ist die Mietbelastung hier höher als in den meisten anderen Städten. Fast die Hälfte der Bremer Haushalte müssen über 30 Prozent ihres Geldes für die Miete aufbringen. Und darin sind noch gar nicht die gestiegenen Energiekosten eingerechnet.

## Was heißt das für den Winter?

Ich treffe Menschen, zum Beispiel Rentnerinnen, die zur Miete wohnen, die mir sagen: ‚Ich habe Panik‘, die sagen: ‚Ich werde die Stromrechnung nicht bezahlen können.‘ Deshalb ist es wichtig, dass wir als Aktionsbündnis beim Thema Wohnen und Mieten am Ball bleiben.

## Am Freitag tun Sie das ab 14 Uhr mit einer kleinen Feierstunde und einer Ausstellung im DGB-Haus und um 16 Uhr mit einer Kundgebung vor dem Hauptbahnhof.

Und zu beiden Veranstaltungen sind alle Bremer herzlich eingeladen. Wir haben den Hauptbahnhof nicht zufällig als Veranstaltungsort gewählt. Dort finden gerade Verdrängungsprozesse statt ...

## Sie meinen die regelmäßigen Aktionen von

## Zwei Bremer im Bundesvorstand

Seit dem Jahreswechsel läuft Housing First in Bremen. Auch in anderen Städten gibt es das Projekt, in Berlin, Düsseldorf, Köln und Nürnberg. Nun haben sich die verschiedenen Housing-First-Vertretungen bei einem Treffen in Bremen zu einem Bundesverband zusammengeschlossen. Im Bundesvorstand sind aus Bremen Anne Blankemeyer und Moritz Muras dabei. Housing First wird in Bremen im Trägerverbund von den Vereinen Wohnungshilfe und Hoppenbank umgesetzt.

„Mit dem Bundesverband wollen wir Housing First als Instrument der Obdachlosenhilfe stärken und dauerhaft etablieren“, sagt die Bundesverbandsvorsitzende Corinna Müncho, „wir wollen weg von einzelnen Modellprojek-

## Polizei und Ordnungsamt gegen Drogenkriminalität und Alkoholmissbrauch?

Das ist ein Problem für die Wohnungslosen. Sie werden auf diese Weise von dort vertrieben. Das zeigt uns: Unsere Aufgabe ist es nach wie vor, aufmerksam zu machen, zu sticheln und die unangenehmen Fragen zu stellen.

Das Gespräch führte Marc Hagedorn. Standpunkt Seite 2

## FAMILIENANZEIGEN

Eines Morgens riechst du den Herbst.  
Es ist noch nicht kalt, es ist nicht windig;  
es hat sich eigentlich gar nichts geändert - und doch alles.  
Kurt Tucholsky

*Ruth Blumhoff*  
geb. Stelle  
\* 27.12.1929 † 2.9.2022

In stiller Trauer  
Dirk und Dr. Cora Blumhoff  
mit Lotte und Janne  
Immo und Regina Blumhoff  
Jörg Knebelkamp und Dieter Backmann

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 9. September 2022, um 9.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Duisburg, Düsseldorfer Straße statt.

Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!

Was in Erinnerung bleibt,  
geht nicht verloren.

Unser Trauerportal gibt Ihnen  
die Möglichkeit, einer Anzeige  
Bilder hinzuzufügen.

trauer.weser-kurier.de

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

Das Glück ist das einzige,  
was sich verdoppelt,  
wenn man es teilt.

*Gerhard & Karin Gebauer*  
Wir wünschen Euch alles Liebe und Gute zur  
*Goldenen Hochzeit*  
Klaus und Elke, Gerhard und Susanne,  
Hannelore und Verwandte

Oma hat Geburtstag ...  
Die Kinder gratulieren  
zur Silberhochzeit ...  
Danke für alles ...  
Sagen Sie es durch eine Anzeige  
im WESER-KURIER

CONNY & RUDI  
08.09.1997 - 08.09.2022

## Landesregierung stoppt Wechsel

Umstrittene Personalie



FOTO: MINISTERIUM

Will zum Landesrechnungshof: Wirtschaftsstaatssekretär Berend Lindner (CDU)

VON PETER MLODOCH

**Hannover.** Der geplante Wechsel von Wirtschaftsstaatssekretär Berend Lindner (CDU) zum Landesrechnungshof kurz nach der Landtagswahl sorgt für Ärger. Wegen offener Besoldungsfragen hat das SPD/CDU-Kabinettsmitglied in Hannover das Umlaufverfahren zur Ernennung nach Informationen des WESER-KURIER in letzter Minute gestoppt. Lindner wollte offenbar – und das mit dem Segen seines Chefs und Wirtschaftsministers Bernd Althusmann (CDU) – seine jetzige B9-Stufe mit 11.644 Euro Grundgehalt auf den neuen Posten übertragen lassen. Als Senatsmitglied des Rechnungshofes steht ihm aber „nur“ B6 mit 10.027 Euro zu. Mit einer zweifelhaften Höhergruppierung würde die Hildesheimer Prüfbehörde, die bei Ministerien und Landesämtern sonst immer streng eine ordnungsgemäße und sparsame Haushaltsführung anmahnt, ausgerechnet bei sich selbst ein Auge zudrücken.

Durch das Veto im Kabinettsrat liegt das Vorhaben bis nach der Wahl auf Eis. „Im Rahmen von Nachfragen hat sich die Überzeugung herausgebildet, dass die für eine Ernennung zum Mitglied des Landesrechnungshofes notwendigen Besoldungsentscheidungen der nächsten Landesregierung getroffen werden sollten“, teilte die Staatskanzlei von Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) am Mittwoch nüchtern mit.

Der ehemalige Richter Lindner sollte ab 1. Dezember im Rechnungshof die aus Krankheitsgründen vakante Abteilung zwei übernehmen. Diese kontrolliert unter anderem die Finanzen der Ministerien für Inneres, Justiz, Umwelt und Landwirtschaft. Dem 47-jährigen werden schon seit geraumer Zeit Abwanderungsgelüste nachgesagt. So bekundete Lindner im vergangenen Jahr intern sein Interesse für das Amt des Präsidenten des Landessozialgerichts Niedersachsen/Bremen. Wegen seiner geringen Erfahrung mit Führungsposten in der Justiz stieß dies dem Vernehmen nach jedoch auf Unverständnis in der Richterschaft. Der Staatssekretär soll daraufhin einen Rückzieher gemacht haben.

### FEUERWEHR

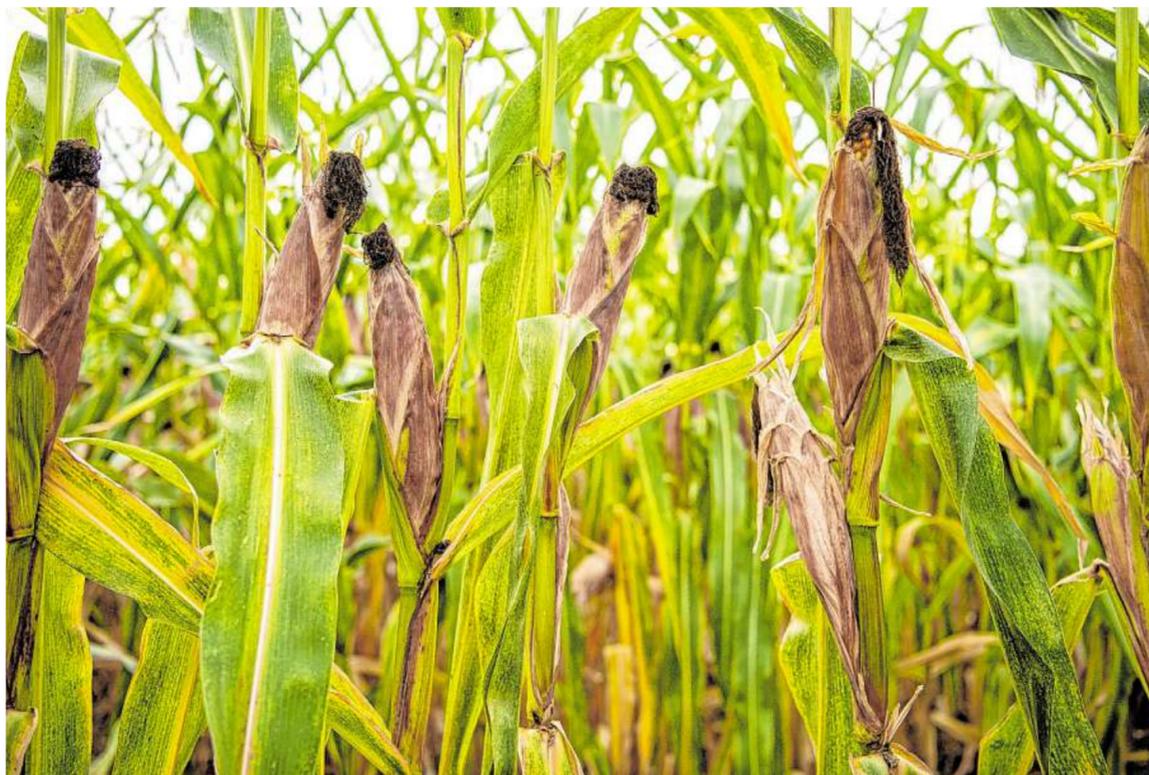
## 102-Jährige stirbt bei Brand

**Stuhr.** Beim Brand einer Doppelhaushälfte in Stuhr (Landkreis Diepholz) ist eine 102 Jahre alte Bewohnerin ums Leben gekommen. Das Feuer sei am späten Dienstagabend vermutlich im Wohnzimmer der Seniorin ausgebrochen, teilte die Polizei am Mittwoch mit. Eine Nachbarin hörte den Alarm des Brandmelders und rief sofort die Feuerwehr. Die Rettungskräfte drangen in die Wohnung der 102-Jährigen ein und fanden sie leblos im Bett. Ein Notarzt konnte demnach nur noch ihren Tod infolge einer Rauchgasvergiftung feststellen. DPA

### POLIZEI

## Geldautomat gesprengt

**Delmenhorst.** Unbekannte haben in der Nacht zum Mittwoch einen Geldautomaten in Wildeshausen (Landkreis Oldenburg) gesprengt. Die Täter konnten unerkannt fliehen, wie die Polizei mitteilte. Ob sie Geld erbeuteten, war zunächst noch unklar. Der Geldautomat befand sich im Gebäude eines Discountmarktes. Zeugen hatten ein Auto bemerkt, das vor dem geschlossenen Eingang hielt. Kurz nachdem ein Mann ausgestiegen war, hörten die Zeugen mehrere Knallgeräusche. DPA



## Frühe Maisernte

Die Trockenheit in diesem Sommer setzt der Maisernte in Niedersachsen zu. In diesem Jahr sei vielerorts deutlich zu erkennen, wo auf den Feldern die sonst oft meterhohen Maispflanzen ausreichend Wasser bekamen und wo nicht, sagte eine Sprecherin des Landvolks in Hannover. Angesichts teils nur kniehohener Pflanzen und kleinerer Kolben müssten Landwirte und Landwirtinnen mit geringeren Erträgen rechnen. Wie hoch die Einbußen ausfielen, sei zu Beginn der Ernte noch nicht abzusehen, sagte die Sprecherin. Insgesamt werden in diesem Jahr auf rund 600.000 Hektar in Niedersachsen Silo- und Futtermais angebaut – fast so viel wie im Vorjahr. Hohe Temperaturen, wenig Regen und trockene Böden lassen den Mais in diesem Jahr in vielen Regionen zudem „ungewöhnlich schnell“ reifen, wie das Landvolk mitteilte. Die Maisernte begann deshalb rund zwei Wochen früher als üblich.

TEXT: DPA/FOTO: SINA SCHULTZ/DPA

# Die Letzten auf den Listen

Was die Schlusslichter unter den Kandidaten für die Landtagswahl motiviert

VON PETER MLODOCH

**Hannover/Stade.** Die Anfrage per WhatsApp kam für Heike Benecke nicht ganz überraschend. „Ich habe mal deinen Namen ins Rennen geworfen“, habe ihr der CDU-Vizekreisleiter Jens Lüders mitgeteilt, berichtet die Bankkauffrau aus Sehnde südöstlich von Hannover. Wieder mal. „Der denkt immer gerne an mich, wenn es um das Auffüllen von Lücken geht.“ Diesmal ging es nicht um einen Delegierten-Posten für den nächsten Bundestag, sondern um einen Platz auf der CDU-Landesliste für die Landtagswahl am 9. Oktober. Natürlich habe sie wieder mit ja geantwortet, nicht ahnend, dass beim komplizierten Listenaustüfteln der CDU-Spitze in Hannover für sie ausgerechnet der allerletzte Platz rausgesprungen würde. „Das wusste ich da noch nicht.“

Jetzt steht die Kommunalpolitikerin als Nummer 126 ganz hinten. „Ich finde das witzig“, freut sich Benecke. „Ich bin ja jetzt das Pendant zu Bernd Althusmann“, meint sie mit Blick auf die Nummer eins der Niedersachsen-Union. Dass sie im Gegensatz zum Spitzenkandidaten und Wirtschaftsminister nicht den Hauch einer Chance hat, ins

Parlament mit seinen 135 regulären Sitzen einzuziehen, wurmt die 42-Jährige keineswegs. Eigene Ambitionen auf ein Mandat hege sie schließlich nicht, betont sie. „Ich agiere lieber im Hintergrund. Andere Menschen können es vorne viel besser.“ So wie Sepshe Amiri, 30-jähriges CDU-Nachwuchstalent, der sich im Wahlkreis 28 Sehnde-Laatz um ein Direktmandat im Landtag bewirbt und selbst den Listenplatz 43 innehat. Benecke organisiert für den jungen Laborleiter den Wahlkampf vor Ort; kniet sich voll rein, damit etwa beim Auftritt von Alt-Bundespräsident Christian Wulff als prominenter Wahlhelfer für Amiri bloß nichts schief geht.

Von Verdross und Hadern mit ihrer Rolle als Schlusslicht kann auch bei Sozialdemokratin Jana Kurz keine Rede sein. Im Gegenteil: „Das ist doch lustig.“ Mehr noch: Es war sogar Bedingung. „Ich mache das nur, wenn ich wirklich die Allerletzte werde“, habe sie dem Braunschweiger SPD-Chef Christos Pantazis bei dessen Anfrage beschieden. Der Bundestagsabgeordnete hatte kein Problem damit. Möglichst ein regional ausgewogener Männer-Frauen-Reißverschluss sollte bei der Genossen-Gesamtliste rauskommen;

der Platz 100 war quasi für eine Frau aus Braunschweig vorgesehen. „Eine Kampfkandidatur gegen mich gab es nicht“, berichtet die 25-jährige Betriebswirtin, die im Versicherungscontrolling bei VW Financial Services arbeitet.

An eine landespolitische Karriere mag die Juso-Bezirksvorsitzende allerdings noch nicht denken. „Die Chance, später in den Landtag nachzurücken“, witzelt Kurz mit Blick auf die eindeutigen Gegebenheiten. 2017 eroberte die SPD 55 Sitze im Leineschloss; da wären diesmal also mindestens 44 Genossen vor ihr dran. Für ein Direktmandat kandidiert die gebürtige Freiburgerin nicht. Auch wenn sie noch keine konkreten Planungen habe, werde sie ihr politisches Engagement auf jeden Fall fortsetzen, kündigt Kurz an. Parlamentarische Erfahrung sammelt die Juso-Frau bereits. Sie sitzt seit vergangener Herbst für ihre Heimatstadt und ihre Partei in der Versammlung des Regionalverbandes Großraum Braunschweig.

FDP-Nachwuchskraft Kilian Würsig kann sich am 9. Oktober trotz seines letzten Listenplatzes als Nummer 83 zumindest theoretische Hoffnungen auf einen Landtagsitz machen. Anders als Benecke und Kurz bewirbt sich der 27-Jährige gleichzeitig um ein Direktmandat – nämlich in seiner Heimatstadt Stade. Nach der Wahl des langjährigen CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried zum neuen Landrat vor einem Jahr startet die Union an der Elbe von vorn, knappe Ergebnisse scheinen da nicht völlig ausgeschlossen. Er sehe durchaus Chancen, gibt sich der Planungsingenieur für Kraftwerke denn auch selbstbewusst. „Ich kandidiere hier ja nicht, weil ich Langeweile habe. Ich

möchte ein gutes Ergebnis einfahren.“

2017 ist der Energietechniker in die FDP eingetreten, seit 2020 auch richtig aktiv. Würsig sitzt als beratendes Mitglied im Stadtrat-Ausschuss für Stadtentwicklung und Klima. „Kommunalpolitik macht viel Spaß.“ Jetzt wolle er sich auf Landesebene für seine Stadt einsetzen. Der Standort des

### NIEDERSACHSEN-WAHL



ehemaligen Atomkraftwerkes habe mit seiner Chemie-Industrie und dem geplanten Flüssiggasterminal große Chancen, Wasserstoff-Modellregion des Landes zu werden. Sein Ortsverband habe ihm die Kandidatur angeboten, er habe sofort Ja gesagt. Seinen letzten Platz auf der Landesliste

trägt Würsig mit Fassung. „Dass ich nicht vorne landen würde, habe ich mir natürlich gleich gedacht.“

### Rückzieher in letzter Minute

Dabei ist faires Verlieren können in der Politik nicht gerade selbstverständlich. FDP-Berwerber André Grote im Nachbar-Wahlkreis Buxtehude war mit seinem mittleren Listenplatz so unzufrieden, dass er seine komplette Kandidatur hinschmiss. Grünen-Kandidatin Katharina Rosch aus Wolfsburg, die im Frühjahr von der Aufstellungsversammlung in Hameln per Blockverfahren auf den hintersten Listenplatz 80 gewählt worden war, gab sich zunächst generös. „Eine muss ja den letzten Platz belegen. Das ist wie in der Fußball-Bundesliga“, meinte Rosch noch im Juni am Rande des Grünen-Parteitag in Wolfenbüttel und kündigte an, sich auch ohne Mandat für die notwendige Mobilitätswende einsetzen zu wollen. Doch Anfang August erklärte die 59-Jährige dann ihren Verzicht auf die Kandidatur; Ende August trat sie sogar aus der Grünen-Partei aus.



Voller Einsatz: CDU-Listenletzte Heike Benecke (Mitte) organisiert den Wahlkampf des Sehnder Direktkandidaten Sepshe Amiri (links), der auch Unterstützung von Ex-Bundespräsident Christian Wulff erhält. FOTO: PETER MLODOCH

## Wein statt Schwein

Nach 750 Jahren ist Schluss – keine Viehhaltung mehr auf dem Hof Brinkmann

VON LENNART STOCK

**Bad Iburg.** Auf dem Hof der Familie Brinkmann in Bad Iburg bei Osnabrück werden künftig keine Schweine mehr gehalten – es lohnt sich nicht mehr. „Das macht mich schon traurig“, sagt Jan Brinkmann. Der Junglandwirt hat mit seinem Vater und seinem Bruder Henrik die Entscheidung getroffen. In den vergangenen Jahren wurde mit dem Aufbau anderer Standbeine begonnen: Brinkmann ist unter die Winzer gegangen und gehörte in Niedersachsen zu den ersten Weinbauern. Er baut auch Hanf an. Und er hat ein paar Tage vor Beginn des Krieges in der Ukraine zum ersten Mal Sonnenblumensaatgut bestellt.

„Wir wollen nicht mehr nur unsere Produkte irgendwo abliefern, sondern die Wertschöpfung wieder mehr auf unseren eigenen Hof bringen“, sagt Brinkmann. Jetzt wollen Jan Brinkmann und sein Bruder Henrik verstärkt auf selbsterzeugte Produkte setzen,

die im eigenen Hofladen an die Endkunden verkauft werden: eigener Wein, eigene Hanf- und Sonnenblumenöle. Nischenprodukte statt Massenware.

Die Schweinehalter, und unter ihnen be-

sonders die Ferkelerzeuger, sind in den vergangenen Monaten durch schwere wirtschaftliche Zeiten gegangen. „Seit zweieinhalb Jahren gibt es keine kostendeckenden Ferkelpreise mehr“, sagt Albert Hortmann-

Scholten von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Der Verlust pro Tier betrage zwischen 40 und 50 Euro. Da Ferkelställe mehr geheizt werden müssen als Mastställe, schlagen hier auch die extrem gestiegenen Energiekosten stärker durch: In diesem Winter werden sich die Produktionskosten um bis zu acht Euro pro Ferkel erhöhen, sagt Hortmann-Scholten und verweist auf Berechnungen der Landwirtschaftskammer.

Viele Ferkelerzeuger stehen derzeit wie die Brinkmanns vor der Frage: weitermachen oder aufhören? Für ihn sei die Sache schnell entschieden gewesen, sagt Jan Brinkmann: „Wir hätten zweieinhalb Millionen Euro investieren müssen in die Modernisierung unserer Ställe – diese Summe niemals wieder hereinzubekommen mit den Schweinen, das haben wir nicht mehr gesehen.“

„Die Politik fordert immer mehr Tierwohl“, klagt der Junglandwirt. Die Verbraucher seien aber nicht bereit, für eine tiergerechtere Haltung zu bezahlen.

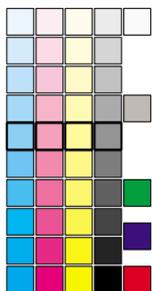


FOTO: FRISO GENTSCH/DPA

Landwirt Jan Brinkmann hat die Schweinezucht aufgegeben und betreibt stattdessen nun den Anbau von Wein, Hanf und Sonnenblumen.

### WESER KURIER

Eine Auswertung dieser Messfelder ermöglicht es uns, täglich die Druckqualität der Zeitung zu überprüfen.





Im ostfriesischen Nüttnermoor betreibt der Energieversorger EWE einen seiner Gasspeicher. FOTO: EWE

## EWE hält an Gasumlage fest

Energieversorger beharrt auf Ausgleichszahlungen – Kunden sollen ab November zur Kasse gebeten werden

VON CHRISTOPH BARTH

**Oldenburg/Bremen.** Der Energieversorger EWE hält an seinen Plänen fest, Geld aus der Gasumlage der Bundesregierung zu beanspruchen. „Wir richten uns an den jeweils geltenden Gesetzen und Regelungen aus“, teilte ein Sprecher des Oldenburger Unternehmens mit. An seine eigenen Kunden will EWE die Gasumlage zum 1. November weitergeben. Auch Verbraucher mit Laufzeitverträgen, die eine Preisgarantie für einen festgelegten Zeitraum beinhalten, werden von der Erhöhung der Preise betroffen sein, teilte der Regionalversorger mit.

Mit der sogenannten Gasbeschaffungsumlage in Höhe von 2,4 Cent pro Kilowattstunde sollen Mehrkosten ausgeglichen werden, die durch den Ausfall der russischen Gaslieferungen entstehen. Um die Pleite großer Gasimporteure zu vermeiden, will die Bundesregierung die Kosten gleichmäßig auf alle Gaskunden umlegen.

„Wir haben einen Antrag gestellt, weil wir Verluste aus der Nachbeschaffung von Erdgas erlitten haben und damit unter die von der Bundesregierung geschaffene Regelung fallen“, bekräftigt EWE-Sprecher Dietmar Bückner. „Wir haben weggefallene russische

Liefermengen zum zehnfachen Preis nachbeschafft, um unsere Kundinnen und Kunden verlässlich zu versorgen. Den daraus resultierenden Verlust tragen wir bisher allein. Die beantragte Kompensation aus der Umlage würde unseren Verlust halbieren.“

Insgesamt haben zwölf Gasimporteure, -versorger und -händler den Antrag gestellt, aus der Gasumlage für ihre gestiegenen Kosten entschädigt zu werden. Das hatte in einigen Fällen zu scharfer Kritik in der Öffentlichkeit geführt. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hatte daraufhin angekündigt, die Bedingungen zu verschärfen, um „Trittbrettfahrer“ auszuschließen. „Sollte die Bundesregierung die Bestimmungen zur Gasbeschaffungsumlage nachträglich enger fassen, werden wir etwaige Auswirkungen auf unseren Antrag natürlich akzeptieren“, sagte Bückner. „Bislang gibt es nach unserem Wissensstand aber noch keine Konkretisierungen.“

### Alle Kunden werden informiert

Die Umlage gilt ab 1. Oktober. EWE gibt sie jedoch – anders als ihre Bremer Tochtergesellschaft SWB – erst einen Monat später weiter. Grund seien die knappen Fristen: „Die Bekanntgabe der Umlagehöhe durch die

Bundesregierung erfolgte zu einem Zeitpunkt, der es EWE nicht mehr ermöglichte, die gesetzlichen Informationsfristen für Kundinnen und Kunden einzuhalten“, teilte der Energieversorger mit. Diese müssen spätestens sechs Wochen vor Inkrafttreten von einer Preisänderung in Kenntnis gesetzt werden. Der für Oktober zu entrichtende Anteil der Umlage werde daher auf die Folgemonate verteilt, kündigte EWE an. Über die individuellen Preisänderungen werde man alle Kunden schriftlich informieren.

Die Preiserhöhungen gelten auch für Laufzeitverträge mit Preisgarantie, also Tarife wie „Zuhause12“ und „Zuhause24“, stellt EWE klar. Nur in einigen Sonderverträgen sei die direkte Weitergabe der Umlage rechtlich noch nicht geklärt. „Wir geben hier nur staatlich initiierte Umlagen weiter“, betont EWE-Sprecher Bückner. Wie die Kunden darauf reagieren werden, lasse sich noch nicht einschätzen.

Nach Ansicht der Verbraucherzentrale sind noch nicht alle rechtlichen Fragen geklärt. „Es ist juristisch unklar, ob Verträge mit Preisgarantie oder Festpreisgarantie vor der Gasumlage schützen“, sagt Inse Ewen, Regionalleiterin der Energieberatung bei der Verbraucherzentrale Bremen. Die Bundes-

regierung erwähnt in ihren Erläuterungen zur Gasumlage lediglich „Festverträge, die keine zusätzlichen Umlagen oder Erhöhungen zulassen“ – nur in diesen Fällen müsse noch geprüft werden, wie damit rechtlich umzugehen sei.

Als Ausgleich für die Mehrbelastungen der Verbraucher will die Bundesregierung die Mehrwertsteuer auf Gas ab 1. Oktober auf sieben Prozent senken. Noch liege dafür aber keine gesetzliche Regelung vor, so EWE; die Senkung werde selbstverständlich unmittelbar an die Kunden weitergegeben.

Bei Kunden in der Grundversorgung, die ihren monatlichen Abschlag bisher unverändert gelassen haben, will EWE diesen automatisch um etwa ein Viertel erhöhen. Dadurch würden „enorme finanzielle Nachforderungen bei der Jahresabrechnung“ vermieden. Eine Meldung des Zählerstandes sei nicht erforderlich. EWE berücksichtigt die Preisanpassungen bei der nächsten Abrechnung, indem die Verbrauchsmengen nach den alten und neuen Preisen anhand von statistisch erfassten Verbrauchsdaten aufgeteilt werden. Kunden, die dennoch ihre Zählerstände mitteilen möchten, sollten dafür die digitalen Möglichkeiten nutzen, bittet der Energieversorger.

## Ökonomen sehen Trendwende

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck ist nach TV-Debatte über Firmenpleiten in Erklärungsnot

VON HANNES KOCH

**Berlin.** Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) steht sowieso unter Druck – wegen der teilweise vermurksten Gasumlage und weil er die Atomkraftwerke nicht am Netz lassen will. Nun hat er sich in der Talksendung von Sandra Maischberger am Dienstagabend auch noch über die Gefahr von Firmenpleiten verplappert.

Habeck versuchte zu erklären, was in einer Bäckerei passiert, wenn die Energiekosten steigen und dadurch die Brötchen teurer werden. Der Betrieb leide dann unter der „Kaufzurückhaltung“ der Kunden. Habeck weiter: „Dann sind die nicht insolvent, aber hören vielleicht auf zu verkaufen.“ Das sei doch gleichbedeutend mit Pleite, hakte Maischberger nach. Der Minister versuchte, sich zu retten: Manche Tätigkeiten „werden später vielleicht wieder aufgenommen“. Es folgte Häme im Netz über den vermeintlich ahnungslosen Wirtschaftsminister. Unionsfraktionschef Friedrich Merz machte sich am Mittwoch im Bundestag über Habeck lustig.

Sind wegen der Energieinflation viele Firmen von Pleite bedroht, rollt eine Bankrottwellen auf uns zu, was tut die Regierung dagegen? – das sind aktuelle Fragen.

Auch der Schuh- und Textilhändler Görtz meldete Insolvenz an. 1800 Beschäftigte in 160 Filialen sind in Gefahr. Die Geschäftsleitung glaubt allerdings, dass die Firma über-

lebt. Ähnliches war in der vergangenen Woche vom Toilettenpapier-Produzenten Hakle zu hören. Im August lag die Zahl der Firmenpleiten erstmals über den Werten der vergangenen Jahre. Über 700 Personen- und Kapitalgesellschaften mit gut 5000 Stellen gaben sich unter Insolvenzschutz, wie Steffen Müller vom Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) berichtete. Der Ökonom hält das für eine „Trendwende“.

Die Gründe liegen in der Energieinflation, aber auch in teureren Vorprodukten beispielsweise aus China. Weil die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen anhebt, stei-

gen außerdem die Finanzierungskosten der Unternehmen für Investitionen. Hinzu kommen die höheren Ausgaben für Löhne. „Die Insolvenzzahlen zeigen, dass viele Unternehmen mit dauerhaften Kostensteigerungen rechnen, die ihr Geschäftsmodell unrentabel werden lassen“, erklärte Müller.

Für die kommenden Monate erwartete er „zunehmende Zahlen“. Ökonom Klaus-Heiner Röhl vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln sah es ähnlich: „Zu befürchten ist eine Pleitewelle.“ Empirische Belege gebe es dafür zurzeit aber noch nicht. Vom Industrieverband BDI hieß es, für ein

Drittel der Firmen gehe es um die Existenz.

Während der Corona-Zeit war ebenfalls eine Insolvenzlage befürchtet worden, die jedoch nicht kam. Im Gegenteil: In den vergangenen zwei Jahren sank die Zahl der Bankrotte. Der Staat zahlte Unternehmen Kostenzuschüsse in Milliardenhöhe, die möglicherweise auch Pleiten von Betrieben verhinderten, die unter normalen Umständen aufgegeben hätten.

Und nun? „Die Hilfen für Unternehmen, die die Regierung bis jetzt plant, reichen nicht“, sagte Röhl. Augenblicklich will der Staat gezielt den Unternehmen helfen, die hohe Energiekosten haben und im internationalen Wettbewerb stehen. Die meisten Firmen, etwa Bäckereien, bekommen erst mal nichts. Wobei die künftige Strompreisbremse auch für sie gelten soll.

Grundsätzlich kämen für Firmen dieselben Instrumente infrage wie für Privathaushalte – eine Deckelung der Gaspreise für bestimmte Mengen und Zuschüsse, mit denen der Staat hohe Energiekosten zurückerstattet. „Wir arbeiten an Unterstützungsprogrammen für Unternehmen“, sagte Wirtschaftsminister Habeck bei Maischberger. Fraglich erscheint, ob diese die Größenordnungen von 2020 und 2021 erreichen. Damals packte die Regierung die finanzpolitische „Bazooka“ aus. Hunderte Milliarden Euro will Finanzminister Christian Lindner (FDP) jetzt aber nicht zur Verfügung stellen.



Der Schuh- und Textilhändler Görtz hat Insolvenz angemeldet. 1800 Beschäftigte in 160 Filialen droht die Kündigung. FOTO: MAJA HITJ/DPA

## Vodafone stellt TV-Sender um

Kabelnetz geändert

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

**Bremen.** Vodafone hat in seinem Kabelnetz in der Nacht zum Dienstag die Sender umgestellt. Seitdem war bei einigen Geräten der Ton bei der ARD und bei Radio Bremen TV nicht mehr zu hören. Kunden, die davon betroffen sind, müssen an ihren Geräten manuell den Sendersuchlauf einschalten, um die Programme über die neuen Frequenzen empfangen zu können. Insgesamt haben über Kabel 350 TV- und Radiosender eine neue Frequenz erhalten. Wer die Kanäle über einen speziellen TV-Receiver von Vodafone empfängt, muss meist nichts tun, weil das Gerät den Sendersuchlauf automatisch erledigt. Bei älteren Empfangsgeräten von anderen Anbietern kann jedoch ein Sendersuchlauf notwendig sein. Je nach Gerät kann es erforderlich sein, Favoritenlisten anzupassen und Aufnahmen neu zu programmieren, damit alles wie gewohnt funktioniert. Das Unternehmen begründet die Senderumstellung mit höheren Datenraten, die in Zukunft dadurch möglich sein werden. Zur Verbreitung des TV-Signals unterhält Vodafone insgesamt fünf große Sendezentren. Sie stehen in Frankfurt am Main, in München, in Kerpen bei Köln, in Stuttgart und in Mannheim.

### Landesweite Anpassung

In den Sendezentren werden die ankommenden Daten der TV-Sender in sendefähige Signale aufbereitet und fließen dann von dort weiter in das regionale Verteilernetz. Hier stehen die sogenannten Hubs. Dies sind regionale Technik-Standorte, die die verschiedenen Regionen und Einzugsgebiete mit dem digitalen TV-Signal versorgen. Zudem werden hier regionale TV-Programme dem Datenstrom hinzugefügt. Vodafone gleicht das bislang regional unterschiedlich genutzte TV-Frequenzspektrum im Kabel-Glasfasernetz nun netzweit an. Über mehrere Monate hinweg werden bei insgesamt 13 Millionen TV-Kunden bundesweit die TV- und Hörfunksender umgestellt. Das Ziel ist es, langfristig einen größeren Gestaltungsspielraum für mehr Leistung und höhere Datenraten zu erhalten. Bremen war die dritte Stadt nach Nürnberg und München, in denen diese Änderungen vorgenommen wurden. Bis November werden zehn weitere Städte folgen.

### SOMMERQUARTAL

## Deutsche Industrie schwächelt

**Wiesbaden/Berlin.** Die deutsche Industrie hat zu Beginn des Sommerquartals weniger produziert. Im Juli ging die Gesamtproduktion gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent zurück, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch mitteilte. Analysten hatten im Schnitt mit einem deutlicheren Rückgang um 0,6 Prozent gerechnet. „Die Industrie ist schwach ins dritte Quartal gestartet“, kommentierte das Bundeswirtschaftsministerium die Zahlen. Der Zuwachs vom Juni wurde allerdings nachträglich von 0,4 auf 0,8 Prozent angehoben. DPA

### APPLE

## Neue iPhones können Notfall-Nachrichten senden

**Cupertino.** Apple lässt seine neuen iPhone-Modelle erstmals Notfall-Nachrichten direkt per Satellit absetzen. Es ist eine Funktion, die Leben retten kann, wenn Menschen in Gegenden ohne Mobilfunk-Empfang in Gefahr geraten. Im Moment benötigt man dafür spezielle Satelliten-Telefone mit größeren Antennen. Apple integrierte ein hausgebautes System zur Verbindung mit Satelliten dagegen beim neuen iPhone 14 in die herkömmlichen Gehäusegrößen. Allerdings bleibt die Verbindung eine technische Herausforderung, wie der Konzern betonte. DPA

### HEIZÖL

Es besteht nach wie vor eine gute Nachfrage. Im Süden und Südwesten sorgen Lieferchwierigkeiten für höhere Preise.

### Preisspanne der Händler

Angebotspreise je 100l für Lieferung von 3000l Premium-Qualität frei Tank (inkl. MwSt.).

Stand: 07. 09. 2022 158,30 bis 173,15 €

QUELLE: ENERGIE-INFORMATIONSDIENST

# Jedes vierte Paket im Online-Handel geht zurück

## Retouren kosten Milliarden – Forscher haben CO<sub>2</sub>-Ausstoß errechnet

VON ROLAND LOSCH

**Bamberg.** Die Menschen in Deutschland haben im vorigen Jahr für 99 Milliarden Euro Waren im Internet bestellt – und jedes vierte Paket komplett oder mit einem Teil der Ware gleich wieder zurückgeschickt. Das haben Wirtschaftswissenschaftler der Universität Bamberg ermittelt. Schätzungsweise 530 Millionen Pakete mit 1,3 Milliarden Artikeln seien an die Händler zurückgegangen. Damit sei Deutschland „Retouren-Europameister“, teilten die Forscher am Mittwoch mit.

Einer der Gründe: In Deutschland ist die Rücksendung meist kostenlos. Gebühren oder Kostenbeteiligungen verlangen nur einer von zehn Online-Händlern, im europäischen Ausland dagegen jeder zweite, sagte der Leiter der Forschungsgruppe Retourenmanagement, Björn Asdecker. Ein zweiter Grund seien die großzügigen Rückgabefristen: In Deutschland gewährten die Händler im Schnitt deutlich mehr Zeit als in der übrigen EU, um einen Artikel zurückzuschicken. Und schließlich bestellen die Deutschen auch viel mehr auf Rechnung als die anderen Europäer. Das macht eine Rücksendung leichter als bei einer Zustellung per Nachnahme, Abbuchung oder Vorauszahlung.



Per Smartphone wird schnell bestellt – und wenn etwas nicht passt oder nicht gefällt, wird es schnell wieder retour geschickt. Das Hin und Her kostet Milliarden und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß entspricht dem von 400.000 Autos.

FOTO: KALAENE/DPA

Bei den 1,3 Milliarden zurückgeschickten Artikeln handelt es sich zu 91 Prozent um Kleidung oder Schuhe. „Pro Retourensending belaufen sich die mittleren Transport- und Bearbeitungskosten auf 6,95 Euro“,

sagte Asdecker. Kleine Händler hätten deutlich höhere Kosten als große. Immerhin landet aber nur ein Prozent der zurückgeschickten Artikel beim Händler im Müll. Mehr als 93 Prozent können direkt wieder als neuwertig verkauft werden. Der Rest wird als B-Ware angeboten, an industrielle Verwerter verkauft oder gespendet.

„Deutsche E-Commerce-Händler sind besonders gut darin, ihre Retouren zu verwerten. Der Entsorgungsanteil ist in Deutschland niedriger als im Rest Europas“, sagte Asdecker. Die Kosten pro Rücksendung seien geringer als bei der Konkurrenz. „Dadurch ergibt sich ein Wettbewerbsvorteil für den deutschen E-Commerce.“

Auf jeden Fall belasten die Rücksendungen aber das Klima. Laut Forschungsgruppe „gehen auf die Retouren 2021 in Deutschland geschätzt 795.000 Tonnen CO<sub>2</sub> zurück“ – das ist etwa so viel, wie 6,6 Millionen Autos auf der Fahrt von München nach Hamburg ausstoßen. Der Branche ist ihr ökologischer Fußabdruck aber nicht so wichtig, wie die Befragung zeigt: „Weniger als fünf Prozent gaben an, dass ihr Unternehmen den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Retoure misst.“

Für die Studie hatten die Experten 411 Manager europäischer Händler mit insgesamt rund 60 Milliarden Euro Online-Umsatz befragt und Daten der Verbände für E-Commerce, Versandhandel, Paketdienste und Expresslogistik ausgewertet.

„Die Rücknahme von Waren gehört zum Verbraucherschutz und ist Teil eingespielter Prozesse im Online- und Versandhandel“, sagte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel, Martin Groß-Albenhausen. „Umso wichtiger ist die Forschung zu Rücksendegründen, Umfang, Vermeidbarkeit und Verwertung von Retouren, aber auch zum konkreten Retourenverhalten“, so Groß-Albenhausen. Für den Herbst kündigte der Verband ein Retourenkompendium mit Studienergebnissen von Asdecker, dem Professor Bernd Jörs, dem EHI Retail Institute und anderen an.



## Nervöser Handelsverlauf



**Carsten Brömstrup,** Leiter Anlagestrategie und Wertpapiere, OLB

Vor der heutigen Zinsentscheidung der EZB zuckte der Dax im gestrigen Tagesverlauf zwischen 12.700 und 12.900 Punkten nervös auf und ab. Ein zu aggressiver Zinsanstieg könnte die ohnehin angesagene Konjunktur weiter belasten. Zu Hilfe kam dem Dax ein kräftig fallender Ölpreis, der Inflationssorgen minderte. So notierten europäische Öl- und Rohstoffwerte tief rot. Leicht erholen konnten sich zyklische Aktien aus der Chemie-, Auto- und Technologiebranche. Dunkelgrün zeigten sich RWE: Laut Medien könnte die Strompreisobergrenze mit 200 Euro/MWh höher ausfallen als erwartet. Allianz hingegen litten unter einer Analystenherabstufung.

TECDAX 2.927,19 +0,25%

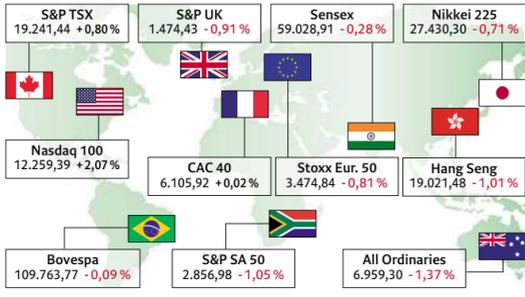
SDAX 11.684,61 +0,25%

Dividende	07.09.	Veränd.	12 Monats-	Hoch	Tief	
Aareal Bank	0,05	15,97	-0,75	27,58	15,40	
About You Hold.		6,52	-2,98	25,40	5,73	
adesso	0,60	114,00	-0,70	229	113	
Adler Group	0,46	2,52	-2,55	20,38	2,49	
Adtran Hold.	0,36	20,30	-1,93	25,10	18,30	
Amadeus Fire	3,04	95,20	-1,86	207	94,10	
Atoss Software	1,82	126,80	+0,00	226	118	
Auto1 Group		10,71	+3,88	35,31	6,60	
Basler	0,21	24,55	-0,29	58,13	23,25	
BayWa	1,05	43,40	+1,12	48,70	32,35	
Billfinger	4,75	28,06	-1,13	39,98	25,04	
Comco	0,17	1,28	-0,70	4,34	1,25	
CeWe Stiftung	2,35	74,80	-0,80	132	73,80	
CompuGroup Med.	0,50	39,66	+1,38	82,65	36,30	
Dermapharm Hold.	2,17	46,12	-3,31	91,95	42,78	
Deutz	0,15	3,60	-0,33	8,45	3,63	
DI Asset	0,75	9,81	-1,70	16,19	9,59	
Drägerwerk VZ	0,19	47,45	-0,11	73,55	45,45	
Dt. EuroShop	1,00	24,28	+0,17	26,80	13,26	
Dt. Pfandbriefbank	1,18	8,22	-0,30	12,44	7,91	
DWS Group	2,00	27,10	-0,22	39,48	23,62	
Eckert & Ziegler	0,50	37,86	-0,42	141	29,44	
Fielmann	1,50	35,28	-0,68	64,20	34,88	
flatexDEGIRO		9,45	-0,36	22,68	8,49	
GFT Technologies	0,35	32,90	-0,90	49,00	27,35	
Grenke	0,51	23,90	-1,65	38,66	20,98	
Hamborner Reit	0,47	8,05	-1,83	10,31	7,97	
Heidelberger Druck		1,37	-0,22	3,14	1,33	
Hella	0,96	70,95	+2,09	71,75	51,82	
Hensoldt	0,25	21,45	-0,18	30,25	15,56	
Hochtief	1,91	47,70	+1,13	73,90	45,18	
Hornbach Hold.	2,40	68,05	-0,73	140	67,30	
Hypoport SE		196,40	+0,00	612	173	
Indus Holding	1,05	20,80	-1,65	36,00	20,55	
Instone Real	0,62	8,57	-2,28	26,85	6,79	
Jenoptik	0,25	21,12	+0,38	37,80	20,00	
Jost Werke	1,05	38,15	+0,66	56,30	34,00	
Klöckner & Co.	1,00	8,97	+0,06	13,50	7,11	
Kontron	0,35	15,19	+0,00	23,94	11,22	
Krones	1,40	80,90	+1,06	99,60	67,50	
KWES Saat	0,80	61,90	+1,81	76,90	53,50	
MEDAS		24,75	-0,40	41,60	23,30	
Metro		7,88	-0,06	11,82	6,63	
MorphoSys		16,58	+0,21	45,80	16,08	
Nagarro		100,20	+2,04	212	97,30	
New Work	6,36	124,00	-0,16	244	116	
Norma Group	0,75	14,62	-0,27	46,38	14,43	
Patrizia	0,32	12,46	+0,65	24,20	10,20	
Pfaff	0,08	126,80	-1,40	226	127	
PNE	0,08	16,22	+3,31	17,46	6,79	
PVA TePla		0,35	7,74	+1,11	13,80	6,02
SAF Holland	0,75	24,56	+1,15	48,76	20,94	
Salzgitter	0,50	5,00	-0,04	8,29	4,58	
Schaeffler VZ		5,38	207,50	-0,95	608	204
Secunet		54,12	-0,26	166	51,00	
Shop Apotheke		51,30	+3,05	61,00	25,10	
SMA Solar Techn.		1,25	+2,11	70,15	40,00	
Stabilus S.A.		5,00	149,00	+2,34	260	129
Sto & Co. VZ		0,95	84,00	+0,36	146	80,70
Strattec		0,40	13,28	+0,30	15,72	9,75
Suse		19,08	-0,31	43,60	16,66	
Synlab	0,33	13,97	+0,79	25,00	13,65	
Takkt		1,10	9,60	-0,41	16,78	9,55
Traton	0,50	13,60	+0,15	24,64	13,21	
Verbio Verein. Bio.	0,20	67,00	+0,98	88,10	39,10	
Vitesco Techn. Grp.		50,05	+2,60	66,88	25,65	
Wacker Neuson		90,15	-1,25	30,90	15,57	
Zeal Network		2,10	28,90	+0,35	43,30	27,30

## DIE DAX WERTE

07.09.	± in %	12 Monate	Hoch	Div.	Div.	KGV	
Schluss	z. Vortag	Vergleich		07.09.	07.09.	2022	
Adidas NA	141,98	-1,65	140	304	3,30	2,32	14,87
Airbus	95,98	-1,17	88,9	121	1,50	1,56	19,01
Allianz vNA	166,36	-1,64	164	233	10,80	6,49	7,56
BASF NA	42,94	+2,12	39,3	69,2	3,40	7,92	7,81
Bayer NA	51,06	-0,87	43,9	68,0	2,00	3,92	10,64
Beiersdorf	101,75	+0,39	79,0	106	7,00	0,69	31,31
BMW St.	74,07	+1,72	67,6	100	5,80	7,83	5,04
Brenntag NA	66,44	-0,87	58,5	87,1	1,45	2,18	13,70
Continental	57,18	+1,64	54,5	112	2,20	3,85	6,65
Covestro	30,78	+2,33	28,8	60,2	3,40	11,05	4,37
Daimler Truck	24,93	-0,22	20,3	35,8	-	-	8,45
Dt. Bank NA	8,20	-1,95	7,53	14,6	0,20	2,44	5,46
Dt. Börse NA	168,95	+0,96	136	176	3,20	1,89	23,30
Dt. Post NA	35,70	-0,27	33,4	61,3	1,80	0,54	8,60
Dt. Telekom	18,89	+0,33	14,5	19,4	0,64	3,39	17,99
E.ON NA	8,97	+1,06	7,72	12,5	0,49	5,46	9,96
Fres. M.C.St.	33,96	-0,85	33,3	65,5	1,35	3,98	9,70
Fresenius	24,98	-0,52	23,4	42,8	0,92	3,68	7,30
Hann. Rück NA	152,80	+0,59	131	182	5,75	3,76	11,75
Hellmuth, CEM	46,21	+0,98	43,1	70,6	2,40	5,19	5,53
Hellmuth, CEM	25,15	+0,76	22,7	97,5	-	-	19,35
Henkel VZ	62,22	-0,45	56,6	83,4	1,85	2,97	14,99
Infinion NA	24,52	+0,80	20,7	43,8	0,27	1,10	16,35
Linde PLC	283,60	+1,21	244	315	2,70	0,95	28,22
Mercedes-Benz	56,09	+1,54	50,2	77,9	5,00	8,91	4,81
Merck	172,80	-0,14	153	232	1,85	1,07	22,44
MTU Aero	170,55	-0,81	159	221	2,10	1,23	22,59
MTU Aero	251,50	+1,53	205	282	11,00	4,37	10,16
Porsche VZ	68,90	-0,58	59,1	97,7	2,56	3,72	4,59
Puma	59,82	-1,64	57,9	115	0,72	1,20	29,99
Qiagen	45,91	-0,46	38,0	51,6	-	-	27,01
RWE St.	41,07	+7,18	29,7	44,0	0,90	2,19	19,56
SAP	85,30	-1,25	83,0	130	2,45	2,87	22,75
Sartorius VZ	420,40	-0,26	293	632	1,26	0,30	49,17
Siemens Health.	49,02	-0,43	43,2	67,7	0,85	1,73	27,23
Siemens NA	104,46	+0,91	93,7	158	4,00	3,83	12,22
Smyris	104,65	+0,58	94,1	133	1,02	9,57	35,47
Vonovia NA	26,54	+0,04	26,0	52,7	1,66	6,25	10,02
VW VZ	148,72	-1,07	121	208	7,56	5,08	4,72
Zalando	22,74	-1,34	20,9	99,0	-	-	22,74

## DIE WICHTIGSTEN INDIZES IM ÜBERBLICK



## EURO STOXX 50

07.09.	± in %	12 Monate	Hoch	Div.	Div.	KGV	
Schluss	z. Vortag	Vergleich		07.09.	07.09.	2022	
AB Inbev	49,07	-0,23	46,9	59,6	0,50	1,02	14,34
Adyen	1,509	+1,78	1170	2804	-	-	69,53
Ahold Delha.	27,10	-0,50	24,2	31,1	0,95	3,51	12,32
Air Liquide	123,74	+1,58	120	152	2,64	2,13	22,50
ASML Hold.	474,40	+0,13	405	776	5,50	1,16	28,15
AXA	23,78	+0,02	20,5	29,1	1,54	6,48	7,80
BBVA	4,42	-0,48	4,00	6,26	-	-	5,53
Bco Santander	2,38	-1,82	2,34	3,49	0,10	4,21	4,75
BNP	46,21	-0,52	40,7	68,0	5,24	11,35	5,50
CRH	36,05	+0,90	32,1	48,4	1,10	3,06	11,44
Danone	51,00	+1,12	46,5	60,5	1,94	3,80	16,72
Enel	4,78	+1,98	4,60	7,56	0,38	7,95	8,69
Eni	11,62	-2,22	10,4	14,7	0,44	3,79	6,28
EssilorLux.	149,00	+0,68	134	195	2,51	1,68	24,83
Flutter Ent.	115,55	-1,87	89,5	187	2,29	1,98	38,52
Hermes Int.	1,273	+1,80	971	1672	11,07	0,87	51,10
Iberdrola	10,65	+1,38	8,21	11,1	0,03	0,24	16,38
Inditex	21,00	-0,71	19,5	32,5	0,93	4,43	16,15
ING Groep	8,64	+0,49	7,91	14,0	0,41	4,74	-
Intesa Sanp.	1,67	-1,01	1,58	2,93	0,15	9,03	5,58
Kering	510,80	+2,16	434	737	12,00	2,35	16,48
Kone Corp.	38,64	-0,64	38,6	68,2	2,10	5,43	19,82
L'Oréal	342,50	+1,02	301	483	4,89	1,43	34,60
LVMH	642,80	+1,14	505	759	10,00	1,56	24,26
Pernod Ricard	185,60	+0,51	167	215	3,12	1,68	21,71
Philips	17,45	+1,75	16,1	41,8	0,85	4,87	13,96
Prosus	57,61	-0,62	40,3	79,9	0,14	0,24	13,40
Safran	102,48	+1,93	88,0	124	0,50	4,49	28,87
Sanofi S.A.	80,82	+0,29	77,7	105	3,30	1,10	13,47
Schneider El.	118,48	-0,99	110	179	2,90	2,45	18,23
Stellantis	12,84	-0,62	11,3	19,3	0,32	2,49	3,02
TotalEnerg.	49,70	-3,67	36,6	56,9	2,64	5,31	4,32
Vinci	93,39	+0,03	80,2	103			

# Wie geht es mit Nord Stream 2 weiter?

In dieser Woche werden die Weichen für die Zukunft der Pipeline und ihrer Betreibergesellschaft gestellt

VON CHRISTIANE OELRICH

**Zug.** US-Sanktionen kurz vor dem russischen Überfall auf die Ukraine haben den Betreiber der umstrittenen Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2 an den Rand des Ruins gebracht. Die Pipeline mit zwei 1230 Kilometer langen Strängen zwischen Russland und Deutschland ist zwar seit einem Jahr fertig, aber wegen des Krieges nie in Betrieb gegangen. Die Nord Stream 2 AG, Tochter des russischen Gaskonzerns Gazprom, hat ihren Sitz im steuergünstigen Schweizer Kanton Zug. Die Volkswirtschaftsbehörde dort sprach im März schon von großen Zahlungsschwierigkeiten. Das Kantonsgericht gab der Firma eine Galgenfrist bis zum 10. September: eine provisorische Nachlassstundung, um Sanierungsmöglichkeiten zu prüfen. Es bestellte auch einen Sachwalter, der die Geschäfte überwacht.

## Was macht das Unternehmen überhaupt noch?

„Es gibt keinen Betrieb mehr, und wir sind nicht mehr im Fahrersitz“, sagt Nord-Stream-2-Sprecher Ulrich Lissek. „Wir unterstützen den Sachwalter. Wir identifizieren, welche Verträge mit wem geschlossen wurden, welche rechtlichen Verpflichtungen wir haben und welche technischen oder Umweltprüfungen womöglich anfallen, damit er sich einen Überblick über die Firma verschafft.“ Es seien von ursprünglich 230 noch etwa 30 bis 40 Mitarbeiter da, deren Verträge aber auslaufen. „Wir sind zum Abwarten verdammt“, sagt Lissek.

## Was passiert, wenn die provisorische Nachlassstundung ausläuft?

Laut Kantonsgericht gibt es drei Optionen: Das Provisorium könnte verlängert werden, wenn noch Aussichten auf eine Sanierung ausgelotet werden. Es könnte aber auch in eine definitive Nachlassstundung umgewandelt werden, wenn entweder die Aussichten auf eine vollständige Sanierung gut sind oder sich ein Nachlassvertrag mit den Gläubigern mit einem teilweisen Schuldenerlass abzeichnet. Dritte Option ist der Konkurs. Er wird eröffnet, wenn das Unternehmen überschuldet ist, sein Vermögen also die Summe seiner Schulden nicht mehr deckt.

## Was passiert bei einem Konkurs?

„Im Wesentlichen geht es zu Beginn darum, sich einen Überblick zu verschaffen und das Inventar zu sichern“, sagt der Amtsleiter des Konkursamtes, Andreas Hess. Laut Staatssekretariat für Wirtschaft kommen bei einem Konkurs sämtliche Anlagen, Immobilien, Maschinen, Konten und Ähnliches in die Konkursmasse und werden, wenn möglich, verkauft. Gläubiger haben ein Vorkaufrecht, wie Transliq zwar nicht im konkreten



Erst kürzlich demonstrierten zahlreiche Menschen in Lubmin für die Inbetriebnahme von Nord Stream 2.

FOTO: STEFAN SAUER/DPA

Fall, aber allgemein auf seiner Webseite erklärt. Wenn kein Käufer gefunden wird, wird versteigert. Aus dem Erlös werden Gläubiger bezahlt, meist zu einem Bruchteil der Forderungen. Restliche Schulden werden gelöscht.

## Kann die Pipeline verkauft werden?

Die Nord Stream 2 AG kann wegen der US-Sanktionen keinerlei Geschäfte machen, für jeden Käufer wäre die Übernahme illegal. Auch für das Konkursamt dürfte eine fertige Pipeline nicht einfach zu veräußern sein. Wie das gehen könnte, ist unklar. „Das ist ein Punkt, über den wir uns dann Gedanken machen, wenn es so weit ist“, sagt Konkursamtsleiter Hess.

## Wer sind die Gläubiger?

Gazprom hat die Hälfte der Pipeline bezahlt, die andere wurde von fünf Firmen finanziert, darunter aus Deutschland Uniper und Wintershall Dea. Beide haben die Milliardenin-

vestitionen bereits abgeschrieben. „Wir werden alle Möglichkeiten prüfen, um die abgeschriebenen Forderungen ganz oder teilweise einzutreiben“, teilte Winterhall Dea der dpa mit. „Derzeit wird juristisch geprüft, ob es möglich ist, noch einen Teil der getätigten Ausleihungen ganz oder teilweise zurückzuerhalten“, teilt auch Uniper mit.

## Wer kümmert sich bei einem Konkurs um Sicherheit und Wartung der Pipeline?

Zuständig ist das Bergamt Stralsund. „Das Bergamt steht mit den Mitarbeitern der Nord Stream 2 AG in Kontakt, um die Pipeline zu überwachen“, teilt der Sprecher des übergeordneten Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern, Gunnar Bauer, mit. Neben Nord-Stream-2-Personal sei am Endpunkt in Lubmin auch das Unternehmen Gascade zuständig. „Die Anlage befindet sich in einem betriebssicheren Zustand“, heißt es von dort. Auch das Bergamt habe

zurzeit keine Bedenken, so Bauer: „Unabhängige Sachverständige haben Ende 2021 die Dichtheit und Festigkeit der Leitung attestiert.“ Für den Fall einer Insolvenz sagt Bauer: „Es bestünde die Möglichkeit, die Überwachung der Anlagen durch die Gascade abzudecken.“

Die Deutsche Umwelthilfe, die das Projekt von Anfang an bekämpft hat, spricht von einer „tickenden Zeitbombe“, unter anderem, weil die Pipeline mit Gas gefüllt ist. Bei einem Leck, einem Zusammenstoß mit einem U-Boot, einem Anschlag oder wenn eine noch scharfe Seemine aus vergangenen Zeiten dagegen treibe, drohe Gas an die Oberfläche zu gelangen und zu explodieren, sagt Bundesgeschäftsführer Sascha Müller-Kraenner. Selbst eine leere Pipeline wäre ein Problem. Das Hindernis am Meeresboden beeinträchtigt Tiere. Er verlangt – wie auch die FDP-Bundestagsfraktion – den Rückbau von Pipeline.

## Nachforderungen zur Maut rechts

Bundesgerichtshof entscheidet

VON ANJA SEMMELROCH

**Karlsruhe.** Wer in Ungarn die Maut prellt, muss mit einer bis zu 20-mal höheren Nachforderung rechnen – und das ist höchstwahrscheinlich auch nach deutschen Maßstäben rechts. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat bei dem System keine grundsätzlichen Bedenken, wie sich am Mittwoch in der Verhandlung eines Musterfalls abzeichnete. Die Richter sähen nach Vorberatungen keinen Verstoß gegen die deutsche Rechtsordnung, sagte der Vorsitzende Hans-Joachim Dose in Karlsruhe. Das Urteil soll am 28. September verkündet werden.

Um ungarische Autobahnen und bestimmte Schnellstraßen befahren zu dürfen, müssen Reisende vorab eine elektronische Vignette („e-Matrica“) kaufen. Kontrolliert wird über das Autokennzeichen. Nach ADAC-Angaben kostet die Maut für eine Woche seit diesem Jahr 3820 Forint. Das sind umgerechnet knapp 10 Euro.

## Vignette in Ungarn nötig

Wird ein Auto ohne E-Vignette erwischt, wird zunächst eine sogenannte Grundersatzmaut fällig, die das Fünffache der ursprünglichen Maut beträgt. In die Pflicht genommen wird der Halter des Fahrzeugs. Zahlt er nicht binnen 60 Tagen, wird es noch einmal deutlich teurer. Dann sieht die ungarische Maut-Verordnung eine „erhöhte Zusatzgebühr“ vor, die sich auf das 20-fache des Betrags beläuft. Auf der offiziellen Internetseite sind noch die bis Ende 2021 gültigen Gebühren aufgelistet. Damals wurden erst 16.220 Forint (aktuell umgerechnet gut 40 Euro) und nach 60 Tagen 64.850 Forint (gut 160 Euro) fällig.

Das Mahnverfahren läuft über ein deutsches Inkassounternehmen, die Ungarische Autobahn Inkasso mit Sitz in Eggenfelden. Das ist ordnungsgemäß, und „ein Betrug liegt hier nicht vor“, wie der ADAC klarstellt. Denn: „Oft sind Betroffene von der Art der Eintreibung irritiert“, erläutert ein Sprecher.

## ENERGIETECHNIKKONZERN

### Siemens übernimmt Gamesa

**München.** Der Energietechnikkonzern Siemens Energy hat sich für die geplante vollständige Übernahme seiner Windkrafttochter Gamesa frisches Geld beschafft. Das Unternehmen platzierte eine nachrangige Pflichtwandelanleihe mit einem Gesamtbetrag von 960 Millionen Euro, wie Siemens Energy am späten Dienstagabend in München mitteilte. Mit dem Nettoemissionsserlös soll die Komplettübernahme von Siemens Gamesa zum Teil finanziert werden. Bisher hält Siemens Energy nur zwei Drittel an der Tochter, die erhebliche Probleme im Bereich Windkraftanlagen an Land hat. DPA

ANZEIGE



**Vanessa Mai**  
Für Immer Tour 2022

Mittwoch, 14. September 2022, 20 Uhr

Metropol Theater Bremen  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Poetry Slam**  
Landesmeisterschaften

Samstag, 15. Oktober 2022, 20 Uhr

Metropol Theater Bremen  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Alice Merton**  
S.I.D.E.S.

Mittwoch, 16. November 2022, 20 Uhr

Modernes Bremen  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Stefan Gwildis**  
live mit Jazztrio

Samstag, 18. September 2022, 20 Uhr

Music Hall Worpswede  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Ohnsorg-Theater**  
Dat Hörrohr

Samstag, 15. Oktober 2022, 20 Uhr

Stadthalle Osterholz-Scharmbeck  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Mike Singer**  
Emotions Tour 2022

Montag, 5. Dezember 2022, 18 Uhr

Kulturzentrum Schlachthof Bremen  
AboCard-Rabatt: 10 %



**Orchestral Explosion**  
greenbeats meets orchestra

Mittwoch, 21. September 2022, 20 Uhr

Metropol Theater Bremen  
AboCard-Rabatt: 3 €



**Paw Patrol Live! Tour 2022**  
Das große Rennen

Sa., 15. Oktober 2022, 11 Uhr, 14 Uhr & 17 Uhr

ÖVB-Arena Bremen  
AboCard-Rabatt: 3 €



**Andrej Hermlin & The Swingin' Hermlins**

Sonntag, 11. Dezember 2022, 20 Uhr

Die Glocke Bremen  
AboCard-Rabatt: 10 %



**Ronja Räubertochter**  
Nach dem Roman von Astrid Lindgren

Sonntag, 2. Oktober 2022, 15 Uhr

Metropol Theater Bremen  
AboCard-Rabatt: 3 €



**Red Hot Chili Pipers**

Freitag, 21. Oktober 2022, 20 Uhr

Music Hall Worpswede  
AboCard-Rabatt: 2 €



**Paul Panzer**  
Midlife Crisis

Fr., 13. Januar & Sa., 14. Januar 2023, 20 Uhr

Pier 2 Bremen  
AboCard-Rabatt: 3 €

Attraktive AboCard-Rabatte für Sie!

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser nordwest-ticket.de 04 21 / 36 36 36

Bei einigen Veranstaltungen ist der AboCard-Rabatt nur in ausgesuchten Preisklassen oder zu bestimmten Vorstellungsterminen buchbar.



## Mobilfunkkosten liegen im Mittelfeld

Wo Deutschland im Vergleich landet

VON WOLF DEWITZ

**Berlin.** Bei den Mobilfunk-Preisen liegt Deutschland im internationalen Vergleich einer Studie zufolge im Mittelfeld. Wie die am Mittwoch publizierte Untersuchung des Digitalverbandes Bitkom zeigt, sind Handyverträge in Spanien und Italien billiger zu haben, in den USA, der Schweiz und Finnland hingegen teurer. Es gibt auch Staaten, deren Tarife je nach Datenvolumen mehr oder weniger als hierzulande kosten, etwa die Niederlande und Südkorea.

Betrachtet wurde eine Vielzahl an Tarifen in zwölf Staaten. Die Preise lägen im internationalen Vergleich oftmals eng beieinander, sagte Bitkom-Präsident Achim Berg. „Deutschland braucht sich in der Mobilkommunikation nicht mehr zu verstecken.“ Die Preise seien international konkurrenzfähig.

Zu den Mitgliedern des Verbands gehören die Mobilfunk-Netzbetreiber Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica (O2). In etwa einem Jahr will deren Konkurrent 1&1 das vierte deutsche Mobilfunk-Netz für Handkunden freischalten. Auf die Frage, ob dadurch mehr Wettbewerb am Markt entsteht und die Preise sinken, sagte Berg, das sei für ihn nicht klar. „Die Investitionen sind sehr hoch, die müssen zurückverdient werden.“

### MESSENGERDIENST

## Telegram gibt Daten weiter

**Berlin.** Der Messengerdienst Telegram hat Nutzerdaten an deutsche Sicherheitsbehörden weitergegeben. Das Bundesinnenministerium bestätigte dies auf Anfrage des NDR, wie der Sender am Mittwoch mitteilte. Gegenüber dem Rechercheformat „STRG\_F“ (NDR/funk) erklärte das Ministerium demnach, es handle sich um wenige „herausgehobene Einzelfälle“, in denen Telegram Bestandsdaten übergeben habe, also zum Beispiel IP-Adressen von Nutzerinnen und Nutzern. Laut NDR handelt es sich um 25 Fälle, in denen es um möglichen Kindesmissbrauchs und islamistischen Terrorismus ging. DPA

ANZEIGE

# Wie sich Desinformationen erkennen lassen

Medienwissenschaftler Philip Sinner von der Universität Bremen gibt Tipps für die Recherche im Internet



VON EVA HORNAUER

**Bremen.** Viele Menschen informieren sich online – auch über den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. In einer Umfrage des Digitalverbandes Bitkom gaben 75 Prozent der Befragten an, dass das Internet ihre Hauptinformationsquelle zum Kriegsge-

schehen sei. Bei den jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist das sogar noch ausgeprägter: 89 Prozent der 16- bis 29-Jährigen, 87 Prozent der 30- bis 49-Jährigen und 88 Prozent der 50- bis 64-Jährigen lesen Informationen über den Krieg im Netz. „Das Internet ist für die meisten Menschen der wichtigste Zugang zu Informationen über die weltweite politische Lage und das Zeitgeschehen“, sagt Bernhard Rohleder, Hauptgeschäftsführer des Digitalverbands.

### Worauf muss man achten, wenn man sich im Internet informiert?

Die schnelle Informationsbeschaffung und die rasante Verbreitung von Nachrichten durch das Internet haben aber nicht nur Sonnenseiten – das ist nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie klar. Um in Zeiten von gezielten Desinformationskampagnen trotzdem verlässliche Informationen aus dem World Wide Web herausfiltern zu können, empfiehlt der Medienwissenschaftler Philip Sinner von der Universität Bremen, folgende Tipps zu beherzigen. Zunächst sollten Informationen kritisch betrachtet werden. Es sollten stets mehrere Informationsquellen genutzt werden. Es sollte hinterfragt werden, wer und warum jemand zu einem bestimmten Thema zitiert wird. Passen die Aussagen, die eine Person in einem Interview tätigt, zu der Person? Und wie ist die Bildqualität und Tonqualität bei Videoaufnahmen?

Die ersten beiden Tipps kann man auch unter dem Stichwort Quellenkritik zusammenfassen. Eine kritische Auseinander-

setzung mit den Informationsquellen sei aber auch jenseits des Internets, in Print, TV oder Radio wichtig, sagt Sinner. Mehrere Quellen zu nutzen, habe auch den Vorteil, dass man die darin enthaltenen Informationen zu einem Thema miteinander vergleichen könne. „Stellt man dann fest, dass mehrere der ausgewählten Medien zu einem Thema Ähnliches berichten, ist das dann ein gutes Zeichen dafür, dass die Information richtig sein kann.“

Mit Tipp drei und vier wird hinterfragt, wer in einem Beitrag zu Wort kommt und ob die getätigten Aussagen zur Person passen. Ein Beispiel für den vierten Tipp war das angebliche Videotelefonat, das die Berliner Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) mit dem angeblichen Vitali Klitschko, dem Kiewer Bürgermeister, geführt hat. Dessen Aussagen passten nicht zu seiner Person. Später kam heraus, dass der Klitschko, der auf Giffey's Rechner mit ihr sprach, ein sogenannter Deep Fake war, also echt wirkte, aber gefälscht war. Der fünfte Tipp bezieht sich speziell auf Videos. Ist die Bildqualität sehr schlecht, erkennt man ohne einen erklärenden Text vielleicht nicht einmal, was dort passieren soll, kann das ein Warnhinweis sein. Auch übermäßige Schnitte und eine zum Video nicht synchron verlaufende Tonspur können Hinweise darauf sein, dass etwas mit dem Beitrag nicht stimmt.

### Was sind Merkmale von Desinformationen?

Desinformationen lassen sich unter ande-

rem mit den beschriebenen Tipps entlarven. Ist man nach der kritischen Auseinandersetzung mit dem Beitrag immer noch unschlüssig, ob die darin enthaltenen Informationen stimmen, lohnt ein Blick in das Impressum der Informationsquelle. Dort kann man überprüfen, ob die Angaben zum Medium passen.

### Was ist, wenn Fake News anscheinend von seriösen Medien kommen?

Über Desinformationskampagnen wurde in den letzten Jahren immer wieder aufgeklärt. Dass die dahintersteckenden Personen und Organisationen auch dazulernen, konnte man im vergangenen Monat erkennen. Im August wurde bekannt, dass sogenannte Klone von bekannten Medienmarken wie Bild, Welt, T-Online oder Spiegel täuschend echt nachgebaut wurden, um über diese Seiten dann gezielt Falschnachrichten zu verbreiten.

Hat man den Verdacht, einen solchen Klon vor sich zu haben, sollte man sich die Seite erst einmal ganz genau ansehen, sagt Medienwissenschaftler Sinner. „Ich würde erst mal schauen, ob die internen Links auf der Seite funktionieren und ob das Impressum zu der Medienmarke passt, die ich hier angeblich vor mir habe. Habe ich etwa den Verdacht, dass ich auf einer geklonten Seite vom WESER-KURIER gelandet bin, kann ich zunächst versuchen, ob ich das Archiv oder die Autorenprofile anklicken kann und da dann auch auf den richtigen Seiten lande.“

## Bilder ohne Filter und Bearbeitung

App der Woche: „Be Real“ will kein soziales Netzwerk wie alle anderen sein

VON EVA HORNAUER

**Bremen.** Scrollt man durch soziale Medien wie Instagram, folgt auf ein perfekt ausgeleuchtetes und gut bearbeitetes Foto das nächste, genauso perfekt wirkende Bild. Laut einer Studie der Universitäten in Arkansas und Pittsburgh von 2020 kann der dadurch entstehende Druck die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beeinflussen und sogar Depressionen hervorrufen. Gegen die gestellten Fotos möchte nun ein neues soziales Netzwerk in den Kampf ziehen: Be Real.

Be Real wirbt damit, dass sie „kein weiteres Social Media“ sein wollen. In der App kann man sich nur mit seinen Freunden und Kontakten vernetzen. Im Gegensatz zu den gängigen sozialen Netzwerken kann man bei Be Real auch nur einmal am Tag etwas posten. Dazu erhält man eine Push-Mitteilung von der App – zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten.

Außergewöhnlich ist auch die Kamera. Erstellt man einen neuen Post, wird nämlich zeitgleich ein Bild mit der Front- und der Hauptkamera aufgenommen. So sieht man nicht nur das, was in der Umgebung der Freundinnen und Freunde passiert, sondern

gleichzeitig auch ihren Gesichtsausdruck. Kommt die Push-Mitteilung, muss es schnell gehen. Dort heißt es dann „Zeit für Be Real. Du hast zwei Minuten Zeit, um dein Be Real zu posten und zu sehen, was deine Freunde machen.“ Für aufwendig bearbeitete und gestellte Fotos ist in diesen zwei Minuten kein Platz. Ein bereits vorgefertigtes Bild kann man auch nicht posten. Man soll das, was man in diesem Moment gerade unternimmt, festhalten. Und das ohne Filter und Bildbearbeitungsprogramm.

Hat man es nicht geschafft, seinen Post innerhalb dieser Zeit fertigzustellen, kann man die Fotos der Freundinnen und Freunde nicht sehen. Die Posts sind auch nur so lange für die eigenen Kontakte zugänglich, bis die Nutzer am nächsten Tag wieder aufgefordert werden, sich und ihre Umgebung zu fotografieren. Ein wenig schummeln kann man mit der App aber trotzdem: Nutzer können die Push-Mitteilung ignorieren und erst später auf sie klicken, um etwas zu posten. Im Profil wird dann nur vermerkt, dass der Post verspätet aufgenommen wurde.

Die App ist im App Store von Apple und im Google Play-Store zu finden. Der Download ist gratis. Allerdings möchte Be Real auf die Kontaktliste des Smartphones zugreifen.



- Optik:
- Bedienung:
- Alltagsnutzen:

Präsentiert von:

**AOK** Die Gesundheitskasse.

**DEICHSTUBE** GRÜNER WIRD'S NICHT

Das grün-weiße **BUNDESLIGA TIPPSPIEL**

**1. LIGA – ERSTKLASSIGE PREISE!**

**JETZT ANMELDEN BEIM BUNDESLIGA TIPPSPIEL DER DEICHSTUBE!**

[tippspiel.deichstube.de](http://tippspiel.deichstube.de)

**E-SCOOTER**

**EIN HOME- UND EIN AUSWÄRTS-TRIKOT**

**WESER KURIER** Mediengruppe Kreiszeitung

erwägungswert	muslimischer Name für Jesus	Metallstab mit spitzem Ende	Zaren-erlass	Gebäude Segelboottyp	Teil am Fahrzeug	besitzanzeigendes Fürwort
belg. Kurort a. Hohen Venn	4	ein Monatsname	Singvogel	kurz für: in das		Rennbeginn
7	Klein-staat in Süd-europa	sonnen-umkreisendes Gestirn	furchtsamer Mensch	Anrede für Gott	3	Fastenmonat der Moslems
kurz für: an das	ge-mäßigt			Rabe Odins der Denker	Teilzah-lungs-betrag	freund-lich und liebens-wert
6						
Mannequin	Fußball-strafstoß (Kw.)	hierher				
Kräuter-tunke	1	kleine Ge-meinde	Hand-lung enge Treppe			2
helles eng-lisches Bier	Gründer der Sowjet-union	euro-päisches Wildrind				

1	4 14 10 15 3 7	6	3 15 13 15 12 10	11	10 7 11 7 12 7
	europäisches Wildrind		griechischer Meeresgott		Geschäftsordnung
2	11 18 19 7 15 3	7	10 15 7 7 15 13	12	7 13 5 10 10 15
	respektieren, schätzen		Hunderasse		starkes Schiffstau
3	10 1 14 7 6 15	8	7 13 11 12 8 15	13	15 3 6 14 11 3
	Klöppelarbeit		Tropfkante am Dach		Hochgebirgspflanze
4	15 14 3 14 9 15	9	16 14 17 15 13 5	14	13 12 17 13 14 2
	mehrere		Fußballspielerposition		Spalte, Abschnitt
5	14 13 14 10 18 19	10	11 15 7 19 15 13	15	4 5 13 11 12 8
	eine keltische Sprache		Narkotikum		Fragewort

**Zahlenrätsel** - Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergeben die ersten Buchstaben - von oben nach unten gelesen - und die vierten Buchstaben - von unten nach oben gelesen - ein Zitat nach Seneca.

	N	K	B			S	S	G	
L		N	B	D		N	G	T	N
M		S	R	N		N		R	T
	S		F		S	K		L	P
K		D		K	K			K	R
			B				K	T	
	N	S		R			F		N

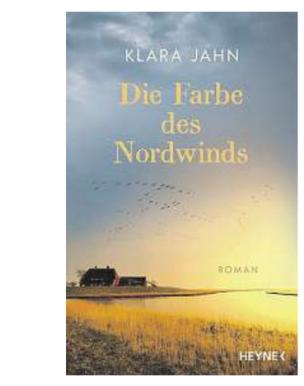
**Vokalsuche** - Die leeren Felder sind mit Vokalen aufzufüllen, sodass sich sinnvolle Begriffe ergeben.

**Auflösungen von Mittwoch**

<b>Harte Nuss am Mittwoch:</b>	<b>Kakuro</b>	<b>Rechenquadrat:</b>	<b>Sudoku:</b>	<b>Wo?</b>																																																																																	
		$6 + 9 + 7 = 22$ $- + : =$ $5 + 3 \times 1 = 8$ $\times + - =$ $4 + 8 - 2 = 10$ $= = =$ $4 \quad 20 \quad 5$	<table border="1"> <tr><td>2</td><td>1</td><td>6</td><td>7</td><td>5</td><td>4</td><td>8</td><td>3</td><td>9</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>8</td><td>6</td><td>1</td><td>2</td><td>4</td><td>5</td><td>7</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>5</td><td>9</td><td>8</td><td>3</td><td>1</td><td>6</td><td>2</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7</td><td>4</td><td>2</td><td>1</td><td>6</td><td>9</td><td>8</td></tr> <tr><td>9</td><td>8</td><td>4</td><td>3</td><td>6</td><td>5</td><td>2</td><td>7</td><td>1</td></tr> <tr><td>1</td><td>6</td><td>2</td><td>8</td><td>9</td><td>7</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td></tr> <tr><td>8</td><td>4</td><td>3</td><td>1</td><td>7</td><td>6</td><td>9</td><td>2</td><td>5</td></tr> <tr><td>7</td><td>2</td><td>1</td><td>5</td><td>4</td><td>9</td><td>3</td><td>8</td><td>6</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>9</td><td>2</td><td>3</td><td>8</td><td>7</td><td>1</td><td>4</td></tr> </table>	2	1	6	7	5	4	8	3	9	3	9	8	6	1	2	4	5	7	4	7	5	9	8	3	1	6	2	5	3	7	4	2	1	6	9	8	9	8	4	3	6	5	2	7	1	1	6	2	8	9	7	5	4	3	8	4	3	1	7	6	9	2	5	7	2	1	5	4	9	3	8	6	6	5	9	2	3	8	7	1	4	Gotthard-Eisenbahntunnel  Haben Sie Fragen, Fehlermeldungen oder Wünsche zu diesem oder den anderen Rätseln unseres Autors Stefan Heine? Schreiben Sie ihm einen Brief oder an diese E-Mail-Adresse: <b>raetsel@weser-kurier.de</b>
2	1	6	7	5	4	8	3	9																																																																													
3	9	8	6	1	2	4	5	7																																																																													
4	7	5	9	8	3	1	6	2																																																																													
5	3	7	4	2	1	6	9	8																																																																													
9	8	4	3	6	5	2	7	1																																																																													
1	6	2	8	9	7	5	4	3																																																																													
8	4	3	1	7	6	9	2	5																																																																													
7	2	1	5	4	9	3	8	6																																																																													
6	5	9	2	3	8	7	1	4																																																																													

**Sudoku - leicht** - Alle Ziffern von eins bis neun müssen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld genau einmal vorhanden sein.

		4	1		8	5		
		5	7		4	3		
7	6		5		2		4	8
2	1	3					4	8
4	5	6				9	7	3
9	4		8		7		3	2
			2	6	3	8		
			8	4	9	7		



44. von 81 Fortsetzungen  
 Ein halbes Jahr war seit unserer Ankunft vergangen, und jenes Wispern, das ich Hendrik in Gedanken sandte - ich bin zurückgekommen -, war immer noch leiser als das Echo seiner Worte: Du bist nicht mein Bruder.  
 Ich war sicher, dass mich niemand vermisst hätte, hätte ich die Hallig wieder verlassen. Gretjen, die aus dem kargen Heim eine gemütliche Stube gemacht hatte und soeben Tee nachgoss, mahnte zwar, dass die Schule gleich beginnen würde, aber die Kinder, dreizehn an der Zahl, warteten gewiss nicht auf mich. Sie würden lieber dem Wind und dem Meer lauschen als, stumm in ihren Bänken sitzend, mir.  
 Ich hatte versucht, ihnen das ABC beizubringen, hatte die Hoffnung gehegt, dass sie die Buchstaben zu geschmeidigen, klugen Worten verbinden könnten und diese Worte zu Sätzen. Doch es blieb ein Gestammel.

Wenn ich brüllte, saßen die Kinder ganz starr.  
 Sei nicht zu streng zu ihnen, sagte der gichtkranke Predikant. Bei mir haben sie in der ersten Stunde gebetet und gesungen. Das Vaterunser beherrschen sie alle. Der kleine Wilke hat die Stimme eines Engels.  
 Ich glaube nicht an Engel.  
 Dass sie den Katechismus verstehen, genügt doch bei den Jungen, sagte der Predikant. Die Mädchen sollen spinnen, stricken und aus Halmen Stricke drehen - darauf kommt es an. Ein jeder hat das Talent, das Gott ihm gegeben hat. Wo nichts ist, kann nichts wachsen.  
 Ich schluckte meinen Unmut über diese Torheiten hinunter und fuhr in meinen Bemühungen fort. Grammatik, Ausdrucks, Geografie, Historie, Sittenlehre, Naturgeschichte.  
 An die Wandtafel schrieb ich Denksprüche, die es auswendig zu lernen galt. Die Hälfte schaffte es, wenn sie nur aus einem Satz bestanden wie: Lade nicht alles auf ein Schiff.  
 Ein Junge, Ole, war gut mit Zahlen. Er wusste, wie viel Butter man aus einem Liter Milch machen konnte, wenn man den Rahm abschöpfte, in einer Steingut-Krücke säuerte und danach mit der Butter-schwinge bearbeitete. Und er wusste, wie viel man mit der Butter verdiente, wenn man sie nach Wyk oder Husum verkaufte. Allerdings konnte er nur Butter und Milch in Zahlen überführen. Stellte man die Zahlen nackt nebeneinander, schaute er mich ratlos an.  
 Ein anderer Junge, Johan, verstand etwas von Walknochen. Den Bleistift hielt er in der Hand, als drohte er sich daran zu verbrennen, doch das Schnitzmesser schien sein elf-

ter Finger zu sein, so geschickt arbeitete er damit.  
 Was machst du aus dem Walknochen?, fragte ich.  
 Ich kann ihn in Wyk verkaufen, dort werden Mieder gemacht.  
 Wie viel Geld bringt es dir ein, wenn du zwei Kilo Knochen verkaufst?  
 Er zuckte die Schultern.  
 So viel Butter kann man gar nicht schleppen, um so viel zu verdienen wie mit den Knochen, sagte Ole ehrfürchtig. In meinem Mund schmeckte es ranzig. Anderswo formten Mieder aus Walknochen Bauch und Busen, ich taugte nicht einmal dazu, den Geist der Kinder zu formen.  
 Gretjen schuftete hart, doch immer schallte ihr Lachen durchs Haus.  
 Es tut mir leid, dass ich dir kaum helfen kann, pflegte ich kleinlaut zu sagen, wenn ich aus der Schule kam.  
 Die Halligfrauen schufteten alle mehr als die Halligmänner. Die Männer schmierten ihren Stolz, wenn sie, auf Schiffen stehend, in die Weite blickten. Erkalte dieser Stolz, ist ihr Rückgrat zu steif, als dass sie sich bücken, graben, mähen könnten. Was die Frauen nicht schaffen, überlassen sie Tagelöhnern vom Festland.  
 Mareke zeigte Gretjen, wie man Kohl anbaute, lehrte sie, dass, wenn man Glück hatte, auch Gerste gedieh. Es ließ sich Bier daraus brauen oder Gerstensuppe zubereiten, und dann und wann kam Mehl vom Festland. Darauf zählen konnte man so wenig wie auf die Tagelöhner, die klagten, dass sie auf den Halligen schlecht bezahlt wurden.  
 Warum verbringst du so viel Zeit mit Mareke?, fragte ich.

Sie ist die Frau meines Bruders.  
 Er ist nicht mein Bruder, er will es nicht sein. Willst du, dass er dein Bruder ist?  
 Die Sehnsucht versteckte sich im Schwarz der Nächte.  
 Wenn ich lange wach lag, träumte ich davon, mich mit ihm zu versöhnen. Doch am Tage hatte ich ihm nichts zu sagen.  
 Ich will nicht, dass dir Mareke Unsinn einredet, sagte ich.  
 Sie behauptete, das zweite Gesicht zu haben. Einmal hatte ich beobachtet, wie sie sich bekreuzigte, als sie einen Riss auf frisch gebackenem Brot entdeckte.  
 Das ist ein Zeichen, dass bald jemand begrabene wird, hatte sie erklärt.  
 Als ihr Schwiegervater Rikkart eine Wunde an der Hand hatte, band sie einen Wollfaden um den Ast eines Holunderbaums, der auf ihrer Warft wuchs, und behauptete, die Hand sei gesund, sobald der Wollfaden abfalle.  
 Die Wunde ist verheilt, weil Rikkart sie in Brantwein tauchte, wie ich es ihm geraten habe, sagte ich.  
 Aber es ist wirklich jemand gestorben, wie sie es prophezeit hat, erwiderte Gretjen, die alte Elke Ipsen.  
 Auf den Halligen sterben alle alten Menschen schnell. Mag sein, sagte Gretjen. Ich bin nicht abergläubisch wie Mareke. Aber das heißt nicht, dass ich nicht auch etwas mit ihr gemein habe. Immer gibt es etwas, das Menschen trennt. Und immer gibt es etwas, das sie verbindet.  
 Ich seufzte. Ich hätte dir gerne einen anderen Umgang geboten. Dir ein schöneres Leben geschenkt. Ein leichteres.  
 Du musst mir nichts schenken, die Natur gibt uns alles, was wir brauchen.  
 Der Natur sind die Menschen gleichgültig.

Und doch, anderswo muss man pflügen und düngen und säen und ernten. Hier wächst das Gras von allein, wir müssen die Tiere nur auf die Wiesen treiben, und sie werden dort rund.  
 Sie werden auch durstig, weil die Wiesen so salzig sind, erwiderte ich.  
 Wir heizen mit Ditten aus Kuhdung, fuhr Gretjen unbeirrt fort, nach Muscheln, die wir essen können, müssen wir uns nur bücken, nach dem Rottang, aus dem wir Besen binden, auch. Wir müssen ihn nicht hegen und pflegen, nicht um sein Wachsen und Gedeihen bange. Es ist einfach da. So wie die Vögel Eier legen, ohne dass wir sie füttern.  
 Ich wollte einwenden, dass die Eier keine Gabe der Natur waren, sondern Raubgut. Aber Gretjen war ganz darauf konzentriert, sich diese Welt zu eigen zu machen, und ich wollte sie nicht entmutigen.  
 Mit getrockneten Laichhaufen waschen wir das Geschirr, die Schneckengehäuse nutzen wir als Tranlampen, mit Stücken von Sepia glätten wir Holz, mit Kuhhörnern stopfen wir Würste, mithilfe von Seesternen mahlen wir das Salz. Wer am ihm bestimmten Platz lebt, muss nur die Hände ausstrecken, dann fällt ihm alles in den Schoß.  
 Ich musterte Gretjen. Die Schwielen an den Händen, die rauen Lippen, das wirre Haar, die leicht gekrümmte Haltung, die eine einnimmt, die häufig schleppt - das alles strafe ihre Worte Lügen.  
 Aber sie sagte die Wahrheit, wenn sie sich als glücklich bezeichnete. Es stand ihr deutlich ins Gesicht geschrieben.  
 Fortsetzung folgt

## NEU IM BÜCHERREGAL

## Acht perfekte Morde

VON ALEXANDRA KNIEF

A gatha Christie, Patricia Highsmith, James M. Cain – ihnen und vielen weiteren großen Autoren ist es gelungen, Kriminalgeschichten zu schreiben, in denen Morde vorkommen, die perfekt durchdacht erscheinen. So clever, so einfallreich, dass die Mörder gute Chancen haben, ungestraft davonzukommen. Das findet zumindest der britische Buchhändler Malcolm Kershaw. Darum hat er einen Blogbeitrag für seine Buchhandlung dem Thema „Acht perfekte Morde“ in der Literatur gewidmet.

Jahre später steht eine Kommissarin vor seiner Tür. Ihr Verdacht: Es ist ein Serienmörder unterwegs, der sich die literarischen Morde von Kershaws Liste zum Vorbild nimmt und dabei ist, einen nach dem anderen abzuhaken: Von A. A. Milnes „Das Geheimnis des roten Hauses“ aus dem Jahr 1922 bis hin zu Donna Tartts „Die geheime Geschichte“ von 1992. Aber keine Sorge, Peter Swanson setzt in seinem Thriller „Acht perfekte Morde“ nicht voraus, dass sein Leser alle erwähnten Bücher und Morde kennt. Sie alle werden im Roman noch einmal angerissen, sodass sich für Nicht-Kenner vielleicht sogar Ideen für Folgelektüren ergeben.

Im Zentrum des Romans steht die Frage: Warum hat sich der Mörder gerade Kershaws Liste für seine Mordserie ausgesucht? Ist es ein Zufall? Kennt er den Buchhändler persönlich? Oder hat Kershaw, der die gesamte Geschichte aus der Ich-Perspektive erzählt, sogar selbst etwas mit den Morden zu tun? Dass der veritwete Krimi-Verkäufer auch seine Geheimnisse hat, seine Weste alles andere als rein ist und er nicht immer die Wahrheit sagt, erfährt der Leser schnell. Stück für Stück klärt sich auf, was genau Kershaw sich hat zuschulden kommen lassen und inwieweit das alles mit den Morden zusammenhängen könnte. Das ist meistens spannend, das Buch hält auch einige Twists bereit, hin und wieder rutschen Swansons Figuren aber auch ins Unglaubliche ab.

„Acht perfekte Morde“ ist das ideale Buch für alle, die Bücher mögen, nehmen die Krimi-Klassiker, auf denen die besagten Morde beruhen, doch einen erheblichen Teil der Geschichte ein. Auch der Roman selbst ist in weiten Teilen ein typischer Whodunit-Krimi anstatt des versprochenen Thrillers. Eine spannende, kurzweilige Lektüre ist er aber in jedem Fall.

Peter Swanson: Acht perfekte Morde. A. d. Engl. v. Fred Kinzel. Blanvalet, München. 352 Seiten, 15 €.

## RBB-INTENDANZ

## Vernau wird Interims-Chefin

Potsdam. Die WDR-Managerin Katrin Vernau soll den ARD-Schwesterseher Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) inmitten seiner schwersten Krise in den nächsten Monaten als Interims-Chefin führen. Am Mittwoch wählte das Kontrollgremium RBB-Rundfunkrat die 49 Jahre alte Verwaltungsdirektorin des Westdeutschen Rundfunks (WDR) im zweiten Wahlgang zur Interims-Intendantin. Damit wurde eine Lösung innerhalb der ARD und des öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems gefunden. Auf Vernau kommt eine schwierige Zeit zu. DPA

## BAYREUTHER FESTSPIELE

## Streit um das Wort „Führer“

Bayreuth. Bei den Bayreuther Festspielen ist ein Streit um das Wort „Führer“ entbrannt. Dirigent Christian Thielemann (63) kritisiert das Streichen des Wortes aus dem „Lohengrin“. „Entschuldigung, aber wo kommen wir denn da hin? Dann kann man auch gleich viel mehr ändern, der ganze „Lohengrin“ ist ja voll von solchen Stellen, sagte er im Interview der „Welt“ mit Verweis auf die Partitur. Katharina Wagner hatte den Tenor Klaus Florian Vogt, der die Titelrolle sang, gebeten, das Wort „Führer“ durch „Schützer“ zu ersetzen. DPA

## WINNETOU-DEBATTE

## Künftig Filme mit Hinweisen

Leipzig. Der MDR will Filme künftig mit Hinweisen versehen, wenn sie rassistische Stereotype zeigen. „Es handelt sich um einordnende Hinweise, welche die Filme entsprechend unserer Aufgabe als modernes multimediales öffentlich-rechtliches Medienhaus in einen zeitgemäßen Kontext setzen“, so der MDR. Es gebe Filmproduktionen aus der Vergangenheit, die heute kritisch diskutiert würden. Auslöser ist offenbar die Debatte um Winnetou-Bücher, die der Ravensburger Verlag nach Beschwerden aus dem Verkauf genommen hat. DPA

## Spider-Man ist zurück

Neu im Kino: Warum der weltweit erfolgreichste Film um Extra-Szenen ergänzt wurde



Der Film „Spider-Man – No Way Home“ kommt in einer Lang-Fassung auf die Leinwand.

FOTO: SONY PICTURES/DPA

VON CHRISTIAN FAHRENBACH

New York. Wer den Überblick zu allen Superhelden-Filmen im Marvel-Universum behalten will, braucht längst selbst übernatürliche Kräfte. Die Rezensions-Seite „Rotten Tomatoes“ kommt auf satte 34 Titel, ein stattlicher Film-Marathon. Noch komplizierter wird es, wenn es um den Teenagerjungen Peter Parker geht, der als „Spider-Man“ von Haus zu Haus fliegt.

Über ihn kamen seit 2002 acht Spielfilme in die Kinos, aber nicht alle zählen zum Marvel-Universum. Erst seit Neuestem tummelt er sich auch in den „Avengers“-Filmen, dabei hätte die zuletzt vom Briten Tom Holland verkörperte Figur spätestens seit 2021 solche Zusatz-Promotion gar nicht mehr nötig. Mit „Spider-Man: No Way Home“ gelang ein Superhit, der weltweit 1,9 Milliarden Dollar einspielte – Platz 1 in den Jahrescharts und ohne Inflationsbereinigung der sechsterfolgreichste Film der Geschichte, schreibt „Box Office Mojo“.

Nach nur neun Monaten kommt nun eine „More Fun Stuff Version“ in die Kinos, elf Mi-

nuten länger und vor allem um Hintergrund zu den Figuren und sympathische Albernheiten in den Alltagsszenen erweitert. Das sorgt für eine entscheidende Frage: Ist das nur etwas für Fans oder lohnt sich nun ab Donnerstag auch der Wiedereinstieg für Menschen, die ein paar Filme ausgelassen haben?

## Bösewichte aus anderen Universen

Der grundsätzliche Plot des nun laut Freiwilliger Selbstkontrolle 157 Minuten langen Films ist gleich geblieben: Zu Beginn ist Peter Parkers Identität als der Junge im Spinnkostüm enttarnt und das bringt nicht nur ihm Nachteile. Seine beiden Freunde erhalten Absagen ihrer Wunsch-Unis – wer will schon Superhelden und Bösewichte den Campusbetrieb stören lassen? Und Peter überlegt, wie er ihnen eine zweite Chance verschaffen kann.

Er wendet sich an Doctor Strange (Benedict Cumberbatch), damit dieser einen Zauber ausspricht, um die Welt vergessen zu lassen, wer hinter Spider-Man steckt. Doch der Versuch geht schief, es öffnet sich ein neues

Multiversum und nicht nur Bösewichte aus anderen Universen kommen in Hollands Spider-Man-Welt zu Besuch – plötzlich stehen da auch alternative Spider-Man-Versionen der früheren Filme, gespielt von Tobey Maguire und Andrew Garfield.

Die Prämisse schnurrt gerade zu Beginn gut vor sich hin und besonders die ersten 40 Minuten bieten nun lockere Lacher, bevor einige der Herausforderungen durch die Bösewichte etwas arg willkürlich geraten. Nicht in jeder der spektakulären Kampfszenen ist klar, unter welchen Bedingungen sich Parker und seine Freunde gegen die Angriffe wehren müssen, das Mitfiebern leidet. Wie meist bei Marvel hat außerdem auch „Spider-Man“ ein Frauenproblem, selbst wenn Zendaya und Marisa Tomei aus ihren Rollen das Maximum rausholen.

## Identifikation mit der Hauptfigur

Und doch wird nach und nach klar, warum dieser Film ein solcher Hit ist: Da ist zum einen die grundsätzliche Stärke der Figur, schließlich bietet kaum ein anderer Marvel-Held so viel Identifikationsfläche wie der

Durchschnittsjunge, der im High-School-Alltag an sich zweifelt und jedes Mal aufs Neue lernen muss, dass viel Macht immer auch viel Verantwortung bedeutet. Dann ist da aber auch die besondere Kraft von Tom Holland, der auch emotionale Szenen glaubhaft trägt und dessen Dreier-Zusammenspiel mit den Ex-Spider-Men pures Popcorn-Kinogold ist.

Die nun reingeschnittenen zusätzlichen Szenen helfen, die Balance zwischen Humor, Action und Emotion noch besser zu halten, und so steht am Ende fest, dass sich „No Way Home“ auch für diejenigen lohnt, die zuletzt einen Maguire-„Spiderman“ gesehen haben. Noch immer ist da einfach genug Unterhaltendes und leicht Nachdenkliches als Gegenpol zum Action-Spektakel. Und die abschließende Lektion ist schließlich so zeitlos wie wiederholenswert: Es lohnt sich immer, das Gute zu tun – selbst wenn niemand sieht, wer da geholfen hat.

Der Film „Spider-Man: No Way Home“ läuft ab diesem Donnerstag im Cinespace, Cinestar und Cinemaxx in Bremen.

## 17 deutsche Produktionen in Toronto

Filmfestival präsentiert über 60 Weltpremieren – Stars haben sich angesagt

VON MANUELA IMRE

Toronto. Toronto rollt die roten Teppiche aus: Nach zwei Jahren Corona-bedingten Einschränkungen kehrt das Toronto International Film Festival (TIFF) am Donnerstag in seiner gewohnten Form zurück. Mit knapp 260 internationalen Filmen und über 60 Weltpremieren bringt die 47. Saison des Filmfestes zehn Tage lang Glamour, Partys und eine große Star-Riege in die kanadische Metropole.

„Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich die Filmauswahl verdoppelt – ebenso wie die Vorfreude des Publikums“, sagte Cameron Bailey, CEO des Festivals. Beim TIFF wählen traditionell die Zuschauer den Gewinnerfilm, der am 18. September verkündet wird. Thematisch stehe in diesem Jahr neben Selbstbestimmung, Autonomie und Sozialkritik verstärkt die Kraft der Kreativität im Vordergrund, so Bailey. „Mir ist aufgefallen, dass eine Reihe von Filmemachern, sei es Steven Spielberg (The Fabelmans), Sam Mendes (Empire of Light) oder andere, Filme über die Kultur des Kinos gemacht haben.“

Eröffnet wird das TIFF am Donnerstagabend (Ortszeit) mit der Weltpremiere von „The Swimmers“ der Regisseurin Sally El Hosaini. Das Flüchtlingsdrama erzählt die wahre Geschichte der Schwwestern Yusra und Sarah Mardini, die aus dem kriegsgebeutelten Syrien fliehen, um in Europa ein neues Leben zu beginnen, und die Chance erhalten, an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Der deutsche Schauspieler Matthias Schweighöfer ist in der Rolle des Schwimmtrainers Sven in der Netflix-Produktion zu sehen.

Mit Spannung erwartet werden Weltpremieren wie das Drama „Causeway“ mit Jennifer Lawrence, das Epos „The Woman King“ mit Viola Davis, die Horrorkomödie „The Menu“ mit Ralph Fiennes und Anya Taylor-Joy sowie „The Fabelmans“. In der zutiefst persönlichen Geschichte über die Entstehung eines Films kehrt Spielberg zu seinen Anfängen zurück – und es ist das erste Mal, dass der Regisseur eines seiner Werke in Toronto vorstellt.

Auch der deutsche Film ist mit einem starken Aufgebot in Toronto vertreten. „Das TIFF ist für uns das wichtigste Festival in Nordamerika. Nach zwei Jahren Pause findet die Veranstaltung wieder in physischer Form statt und wir sind mit insgesamt 17 deutschen und deutsch-internationalen Produk-

tionen plus zwei Kurzfilmen sehr gut aufgestellt“, sagte German Films-Geschäftsführerin Simone Baumann zum Lineup. Weltpremiere feiern dabei der für Netflix produzierte Film „Im Westen nichts Neues“, die Afghanistan-Doku „In Her Hands“ sowie Baran bo Odar und Jantje Friess Serie „1899“.

Auch das Aufgebot der Stars und Filmemacher soll beim 47. Filmfestival wieder groß sein: Unter anderem haben sich Michelle Williams, Hugh Jackman, Ewan McGregor, Ethan Hawke, Claire Foy, Daniel Craig sowie Taylor Swift und Harry Styles angekündigt. Styles spielt in „My Policeman“ einen Polizisten, der im Großbritannien der 1950er Jahre seine Homosexualität geheim halten muss. Die Weltpremiere findet am 11. September statt.



Das Toronto International Film Festival (TIFF) ist bekannt für Glanz und Glamour. Knapp 260 Filme stehen nach zwei Jahren Corona-Pause auf dem Programm.

FOTO: ZOU ZHENG/DPA

## „Tag für alle“ im Tabakquartier

Bremen. Mit einem großen Fest eröffnen die Bremer Philharmoniker am Wochenende ihr neues Domizil im Tabakquartier, ganz genau in der Halle 1, Am Tabakquartier 10. So lautet die Adresse, und dort findet bereits am Sonnabend um 18 Uhr ein Eröffnungskonzert des Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Marko Letonja statt, zu dem vor allem viele geladene Gäste erwartet werden. Auf dem Programm steht nach „Short Ride in a Fast Machine“ von John Adams viel Filmmusik und ein vom Jazz inspiriertes Werk von Dmitri Schostakowitsch.

Am Sonntag sind dann bei freiem Eintritt alle eingeladen, die in die neuen Räumlichkeiten hineinschnuppern möchten. Um 11 Uhr startet der Tag mit einem Konzert, auf hier werden Melodien der Filmmusikkomponisten John Williams (u.a. „Star Wars“) und Klaus Badelt („Fluch der Karibik“) zu hören sein. Um 12.30 Uhr heißt es dann „Froschgesang und Streicherklang“, was ein Familienkonzert beschreibt, bei dem das Figurentheater Mensch!Puppe eine Rolle spielt. Um 14.30 Uhr wird „Die Geschichte vom Soldaten“ von Igor Strawinsky in Kooperation mit dem Theater Bremen erzählt. Aus dem Ensemble sind Emil Borgeest (Rezitation) und Bariton Christoph Heinrich dabei.

Es folgen um 15.45 Uhr eine Percussion-Session als interaktives Mitmachkonzert und um 16.30 Uhr Musik von Olivier Messiaen: das Kammerkonzert „Quatuor pour la fin du temps“. Um 19 Uhr endet das Programm mit der „Fiesta im Tabakquartier“, bei der unter anderem Musik von Glória Estefan erklingen wird. Den ganzen Tag über kann man Instrumente ausprobieren oder sogar lernen, welche zu bauen, Führungen mitmachen und vieles mehr.

SHE

## Die Macht der Daten

Wie Werder bei der Rekrutierung neuer Spieler von der Technik profitieren will

VON MALTE BÜRGER

**Bremen.** Die ganze Welt des Fußballs ist nur einen Mausklick entfernt. Denn so muss Clemens Fritz einfach nur einen Blick auf seinen Computerbildschirm werfen, wenn er eine wichtige Information über irgendeinen Profi auf diesem Planeten benötigt. Was für den Leiter Scouting von Werder Bremen und sein Team eine ziemlich praktische Angelegenheit ist. In Bremen setzen sie bei der Rekrutierung neuer Spieler schon seit einigen Jahren auch auf die Kraft der Daten. Nicht nur, weil es die Sache erheblich vereinfacht, sondern weil sich so auch Transferoptionen auftun können, die sonst womöglich unentdeckt bleiben. Aber wie funktioniert dieses Scouting genau?

So richtig beantworten will diese Frage niemand so gern. Nicht an der Weser, und auch sonst nirgendwo. „Wir haben natürlich Mitbewerber und wollen deshalb nicht ganz genau sagen, wie wir arbeiten und was wir machen“, betont Fritz im Gespräch mit unserer Deichstube. „Was ich sagen kann: Wir haben

**„Wir verpflichten keinen Spieler, ohne ihn je spielen gesehen zu haben.“**

Clemens Fritz, Leiter Scouting

verschiedene Daten-Anbieter und nicht nur einen, mit dem wir zusammenarbeiten.“

Diese Geheimniskrämerei ist keine Ausnahme. Der englische Klub FC Brentford gilt als Paradebeispiel in Sachen Daten-Scouting. Das jetzige Premier-League-Team aus dem Westen Londons war einst nur während des Zweiten Weltkrieges erstklassig, danach vornehmlich in den Niederungen des englischen Fußballs unterwegs und 2006 schließlich hoch verschuldet. Es war der Moment, als der millionenschwere Investor Matthew Benham beim Verein einstieg, ihn 2012 schließlich komplett übernahm. Das gefiel nicht überall, war aber der Startschuss einer ungewöhnlichen Geschichte. Benhams Firma Smart Odds hatte zuvor schon auf der Basis unzähliger Statistiken Formeln für Wettquoten von Fußballspielen entwickelt – und münzte dieses Modell nun auf das „echte“ Fußballgeschäft um. Wie genau das aussieht, wird nicht verraten. Schließlich soll es unkopierbar sein. Der Erfolg gibt dem Geldgeber, der auch beim FC Midtjylland aus Dänemark umtrieb ist, recht: Brentford holte zahlreiche unbekannte, aber talentierte Spieler, vergrößerte dadurch einerseits den sportlichen Erfolg und andererseits durch spätere teure Verkäufe das Konto – weil die Daten zuvor eine entsprechende Wertsteigerung prognostiziert hatten.

Seither wird an vielen Fußball-Standorten davon geträumt, mit ähnlichen Ideen erfolgreich zu sein. Auch in Bremen? „Ich sehe uns nicht als Kopie des FC Brentford oder FC Midtjylland. Wir gehen da unseren eigenen Weg – wie viele andere Vereine auch“, hebt Clemens Fritz hervor. „Wir arbeiten nicht ganz so datengetrieben, wie es – aus der Entfernung betrachtet – andere Klubs womöglich tun.“ Stattdessen dienen die Zahlen als Entscheidungshelfer. „Ich kann für uns ausschließen, dass wir nur anhand von Daten Spieler verpflichten. Uns ist es sehr wichtig, dass wir in dieser Hinsicht nichts überbewerten“, sagt Fritz. „Wir verpflichten keinen Spieler, ohne



„Herausragende Werte bei der Schnelligkeit und der gesamten Physis“ – das sprach laut Clemens Fritz unter anderem für einen Transfer von Oliver Burke nach Bremen. Die Scouting-Abteilung schaut vor der Verpflichtung neuer Spieler auf ganz bestimmte Daten. FOTO: ANDREAS GUMZ

ihn je spielen gesehen zu haben.“

Wer mit den richtigen Daten-Lieferanten kooperiert, erhält inzwischen die gesamte Bandbreite an Informationen. Je detailverliebter, desto besser. „Wenn du beispielsweise einen Spieler findest, der eine 78-prozentige Passquote aufweist, dann weißt du erst einmal nicht, ob er die Bälle immer nur nach hinten oder doch eher diagonal oder vertikal spielt“, nennt Fritz ein Beispiel. „Das kann man mit den entsprechenden Daten herausfiltern.“ Ein Selbstläufer ist die ganze Angelegenheit deshalb aber nicht, es gibt weiterhin Tücken. „Es kann auch mal sein, dass ein Spieler nicht so gute Daten hat, er im Video- oder Live-Scouting dann aber komplett anders bewertet wird“, erklärt der 41-Jährige. „Man muss eben immer auch sehen, welche Art von Fußball beim bisherigen Verein in welchem System gespielt wird. Wenn der Trainer verlangt, dass vornehmlich lange Bälle gespielt werden, dann sieht die erwähnte Passquote automatisch nicht so gut aus. Deswegen kann es auch immer den umgekehrten Weg geben, dass die Live-Eindrücke gegenüber den Daten überwiegen.“

Und trotzdem will niemand mehr auf die zusätzlichen Werte verzichten. Natürlich kostet diese Unterstützung Werder Geld, aber gleichzeitig werden unbefriedigende Reise-

ausgaben eingespart. „Wir haben sicherlich nicht das kleinste Scoutingteam mit den wenigsten Mitarbeitern in der Bundesliga, aber eben auch kein riesig großes. Wir können nicht alle Märkte auf der Welt abdecken“, erklärt Clemens Fritz. „Es gibt andere Klubs, die haben in jedem Land einen Live-Scout sitzen, der sich ausschließlich mit dem dortigen Markt beschäftigt. Das geht bei uns nicht.“

**„Wir arbeiten nicht so datengetrieben, wie es andere Klubs womöglich tun.“**

Clemens Fritz, Leiter Scouting

Deshalb versuchen wir, anhand von Daten an die wichtigen Informationen zu kommen, um dann nach einem anschließenden Video-Scouting möglichst gezielt zum Live-Scouting in ein jeweiliges Land zu reisen.“

Im Sommer hat sich Werder gleich zweimal in England bedient, Lee Buchanan und Oliver Burke wurden verpflichtet. Es ist nur unschwer zu erraten, dass Letzterer vor allem in puncto Geschwindigkeit und Explosivität

außergewöhnlich gute Zahlen vorzuweisen hatte. „Wir wussten bei Oliver schon vorher, dass er bei der Schnelligkeit, aber auch der gesamten Physis herausragende Werte hat“, sagt Fritz. „Als sich eine Wechselmöglichkeit zu uns dann herauskristallisiert hat, haben wir uns das noch einmal ganz explizit angeschaut. Die Werte waren schon sehr gut, das muss man ganz klar so sagen.“ Bislang erweist sich der Burke-Transfer als Glücksgriff, der Stürmer hatte als Joker meist enormen Einfluss auf das Bremer Spiel.

Nachahmer sind deshalb bei Werder nicht nur gern gesehen, sondern ausdrücklich erwünscht. Vielleicht ein Grund, um die Bedingungen bei der grün-weißen Scouting-Crew weiter zu verbessern – oder etwa nicht? „Wir haben gerade einen Abstieg samt Wiederaufstieg hinter uns, die Corona-Pandemie ist auch noch nicht überstanden. Da können wir jetzt nicht einfach hingehen und sagen, dass wir die Scouting-Abteilung vergrößern“, unterstreicht Fritz. „Auch unsere Abteilung muss weiterhin auf das Budget und die finanziellen Bedingungen achten. Unsere aktuelle Aufstellung gibt mir aber ein gutes Gefühl. Manchmal ist es auch besser, in einem kleinen Team zu arbeiten – aber dann qualitativ hochwertiger als in einem großen Team, in dem auch mal etwas untergeht.“

### DIE BUNDESLIGA-KOLUMNE

## Ein Heimspiel mit gehörigem Druck

Das lässt sich vom FC Augsburg in letzter Zeit nicht unbedingt behaupten. Die scheinbar heile Welt der „Augsburger Puppenkiste“ hat nach dem Zerwürfnis zwischen Ex-Präsident Klaus Hofmann, Ex-

Trainer Markus Weinzierl und Nachwievor-Geschäftsführer Stefan Reuter, so scheint es zumindest, doch einige Risse bekommen. Und im Umfeld der Bayernschwaben gibt es nicht gerade wenige, die behaupten, dass Weltmeister Reuter, der ja auch auf der Bank nicht selten aus dem Sattel geht, nach über zehnjähriger Erstklassigkeit, weitgehend unter seiner Regie, einen kleinen Höhenkoller erwischt hätte.

Wie auch immer, die Bundesliga-Bilanz der Fuggerstädter gegen uns spricht eine ziemlich eindeutige Sprache: Der FCA liegt

uns nicht besonders. Klare Siege gab es einen einzigen, ansonsten war das alles eher dünne mit einigen knappen, aber bitteren Niederlagen, vor allem natürlich beim letzten Aufeinandertreffen in Augsburg, eine Woche vor dem Abstieg. Wir Chancen auf vier Tore (Selke), die 2:0 gewonnen, danach war der Drops für uns eigentlich gelutscht. Vergangenen und vorbei. Dennoch, ich will hier wirklich nie den Pessimisten geben, aber wir müssen morgen verdammte aufpassen.

Da kommt ein angeschlagener Boxer ins Weserstadion, für den es am sechsten Spieltag schon um „ne Menge geht. Schlechter sind nur noch die beiden VfLs. Aber eben auch Werder hat Druck. Freitag Abend, Flutlicht, Heimspiel und der unbedingte, nachvollziehbare Wunsch der Fans,

endlich mal wieder mit einem Heimsieg das Wochenende zu beginnen. Am 26. Februar 2021 war das zuletzt in der 1. Klasse der Fall. 2:1 gegen Eintracht Frankfurt. Was dafür Hoffnung macht? Alfred Finnbogason ist weg. Der Isländer, der gegen uns eigentlich immer getroffen hat, musste die Rosenau verlassen und hat nun bei Lyngby BK in Dänemark angeheuert. Und Werder konnte in Bochum zumindest den Tag der offenen Tür achtern aussetzen. Und vorn trifft eh immer einer der Unsrigen. Ich tippe diesmal übrigens auf den Duckscher. Nicht nur, dass er es sich verdient hätte durch seinen stets ungeheuren läuferischen Einsatz, er ist einfach mal dran. Mahlzeit!

sport@weser-kurier.de

**Christian Stoll** ist seit 1996 Stadionsprecher von Werder Bremen im Weserstadion. Im wöchentlichen Wechsel mit Jörg Wontorra, Lou Richter und Oliver schreibt Christian Stoll in unserer Zeitung, was ihm im Fußball-Geschehen aufgefallen ist.

### WERDER AKTUELL

## Schon drei Gelbe Karten für Pieper

**Bremen.** Die Saison ist noch jung, doch für Amos Pieper droht so ganz allmählich schon die gelbe Gefahr. Der neue Verteidiger von Werder hat sich in Windeseile zu einem Fixpunkt in der Stammformation von Cheftrainer Ole Werner gemauert, in den bisherigen fünf Ligapartien aber auch schon drei Gelbe Karten angesammelt – was perspektivisch wiederum nicht ganz so gut für seinen Platz in der Startelf ist, weil nach der fünften Verwarnung bekanntlich eine Sperre folgt. Besonders vorsichtig will Pieper nun dennoch während der nächsten Partien nicht sein – also auch nicht am Freitag im Heimspiel gegen den FC Augsburg.

„Im Kopf habe ich das nicht, weil ich für mein Spiel eigentlich auch nicht viele Fouls benötige“, erklärte der 24-Jährige im „Sportblitz“ von „buten un binnen“. „Leider war es so, dass dieses eine Foul dann immer zu einem Zeitpunkt im Spiel kam, wo ein Schiedsrichter dann auch gern mal Gelb gibt beziehungsweise es von der Position her an ein taktisches Foul grenzt. Dementsprechend war es drei Mal völlig zu Recht Gelb.“

Nichtsdestotrotz bleibt es ein Wert, der auch Amos Pieper nicht schmeckt. „Es stimmt, das ist sehr viel. Eigentlich bin ich ein Spieler, der immer mit sehr wenigen Karten ausgekommen ist“, betonte er mit Blick auf seine beiden vergangenen Bundesliga-Jahre bei Ex-Verein Arminia Bielefeld. „Letztes Jahr waren es zwei in 27 Spielen, davor hatte ich einmal sechs am Ende der Saison.“ Es dürfte in den kommenden Monaten nicht einfach werden, diese Zahl nicht mehr zu überbieten. Denn seinen Stammspieler, den will er logischerweise nicht so schnell wieder hergeben. Auch wenn das wiederum die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Gelben Karte erhöht. „Für mich“, betonte Pieper, „geht es darum, die Spiele über 90 Minuten zu machen.“ MBÜ

## Ilija Gruev ist erstmals nominiert

**Bremen.** So unspektakulär kann einer der besten Augenblicke einer noch jungen Karriere ablaufen. Zumindest war es bei Ilija Gruev so. Kein Anruf, keine überraschende Begegnung mit dem bulgarischen Nationalcoach Mladen Krstajic. „Ich war zu Hause an meinem Handy und dann kam die Liste des Verbandes raus. Da habe ich meinen Namen als Erstes gesehen und mich riesig darüber gefreut“, erklärte der defensive Mittelfeldspieler von Werder nach der Premierienberufung. An der Freude über ein mögliches A-Elf-Debüt ändert das aber nichts. „Das ist für jeden Spieler etwas ganz Großartiges. Für mich war es immer ein Traum, der jetzt hoffentlich in Erfüllung geht.“

Und der 22-Jährige ist selbstbewusst genug, um nicht völlig von der positiven Nachricht überrascht zu werden. „Ich habe es gehofft und wäre enttäuscht gewesen, wenn ich nicht nominiert worden wäre“, gestand Gruev. „Mein Name ist ja auch schon im Juni gefallen, als noch vier Nations-League-Spiele anstanden, ich aber wegen einer Gelbsperre nicht spielen konnte.“ Gegen Gibraltar und Nordmazedonien soll das nun nachgeholt werden. „Ich weiß, dass, wenn ich meinen Weg hier in Bremen gehe, die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass ich auch für Bulgarien nominiert werde.“

Und damit das so kommt, braucht Gruev gute Leistungen bei Werder. Zuletzt spielte er meist nur wenige Minuten, allerdings traf sein Team in dieser Zeit schon fünf Mal. Das lag nicht nur an ihm, eine Wohltat war es trotzdem. Und ein Wink, dass da mehr geht? „Ich weiß, dass es einen großen Konkurrenzkampf gibt und der Trainer es nicht leicht bei der Entscheidung hat, wen er auf der Sechsten spielen lässt. Mein Ziel und meine Aufgabe ist es, da Druck zu machen.“ MBÜ

### DFB-POKAL

## Anstoßzeit für Duell beim SC Paderborn steht fest

**Bremen/Paderborn.** Seit Sonntagabend ist klar: Werder Bremen muss in der zweiten Runde des DFB-Pokals beim Zweitliga-Tabelleführer SC Paderborn ran. Nun steht auch die Anstoßzeit fest. Das Team von Trainer Ole Werner tritt am Mittwoch, 19. Oktober, in der „Home Deluxe Arena“ an. Anstoß der Pokal-Partie ist um 18 Uhr. Die genauen Ansetzungen gab der Deutsche Fußball-Bund (DFB) am Mittwoch bekannt. Das Pokalspiel der Grün-Weißen in Paderborn wird live beim Pay-TV-Sender Sky übertragen. Informationen zum Ticketverkauf will der Bundesliga-Aufsteiger in Kürze auf seiner Vereinshomepage bekannt geben. MWI

### Christian Stoll über den Angstgegner Augsburg

**B**evor ich mich Werders Angstgegner widme, noch ein paar Bemerkungen zum Sieg von Bochums Angstgegner am vergangenen Sonntagabend. Es war eine schöne Reise ins Revier. Nicht nur, weil wir „anne Castrop“ letztlich ein wenig glücklich, aber doch sehr verdient gewonnen haben, sondern vor allem auch, weil, gerade dort, eben an dieser Kultstätte im Revier, der Fußball wirklich noch wunderbar oldschool daher kommt. Das Ruhrstadion leicht angestaubt, angegraute Trinkhallen mit Fans beider Seiten beim gemeinsamen Pils vorher und nachher und eine Atmosphäre so gar nicht aufgebauscht artifiziell wie in vielen anderen sogenannten „Arenen“ dieser Republik. Der VfL Bochum ist ein Malocher-Klub geblieben, gut so, passt zu dieser Stadt mit ihren aufrecht arbeitenden und geradeheraus redenden Menschen. Einfach sympathisch.



WERDER IM FLUTLICHT

Weserstadion, für den es am sechsten Spieltag schon um „ne Menge geht. Schlechter sind nur noch die beiden VfLs. Aber eben auch Werder hat Druck. Freitag Abend, Flutlicht, Heimspiel und der unbedingte, nachvollziehbare Wunsch der Fans,

## FUSSBALL

## Rose-Vorstellung bei Leipzig laut Medien am Donnerstag

Leipzig. Marco Rose soll Medienberichten zufolge an diesem Donnerstag als neuer Trainer bei RB Leipzig vorgestellt werden. Eine Eini-gung stehe kurz bevor, schreiben die „Bild“-Zeitung und Sky. Der 45-Jährige würde Nachfolger von Domenico Tedesco, mit dem die Sachsen die Zusammenarbeit am Mittwoch beendet hatten. Am Dienstag hatte RB zum Auftakt der Champions League mit 1:4 gegen Schachtjor Donezk verloren. Dass Rose der Favorit ist, ist ein offenes Geheimnis. Der frühere Trainer von Borussia Mönchengladbach und Borussia Dortmund ist Leipziger und vertragslos. Der 45-Jährige wäre der von RB-Chef Oliver Mintzlaff gewollte „neue Impuls“. Interessant ist der Vertragsbeginn. Schließlich trifft Leipzig am Sonntagabend auf Dortmund, muss dann in der Champions League zu Real Madrid und anschließend nach Mönchengladbach. DPA

## FUSSBALL

## FCB zahlt Rekordablöse für Europameisterin Walsh

Barcelona. Die englische Fußball-Europameisterin Keira Walsh wechselt von Manchester City zum FC Barcelona – britischen Medienberichten zufolge für eine Rekordablöse im Frauenfußball. Demnach zahlen die Katalanen zwischen 400.000 und 500.000 Euro an den Klub aus der englischen Super League. Laut Vereinsangaben vom Mittwoch erhält die 25 Jahre alte Mittelfeldspielerin einen Vertrag bis 2025. Bislang lag der Rekord für die höchste Ablöse bei den rund 350.000 Euro, die der Chelsea FC Women vor zwei Jahren für Perrine Harder an den VfL Wolfsburg überwiesen haben soll. DPA

## BASKETBALL

## EM Gruppe A

Türkei - Spanien	69:72
Bulgarien - Belgien	90:89
Georgien - Montenegro	73:81
1. Spanien	5 4 1 431:368 9
2. Türkei	5 3 2 403:378 8
3. Montenegro	5 3 2 381:378 8
4. Belgien	5 3 2 384:383 8
5. Bulgarien	5 1 4 427:475 6
6. Georgien	5 1 4 381:425 6

## EM Gruppe B

Litauen - Bosnien-Herzegowina	87:70
Frankreich - Slowenien	82:88
Ungarn - Deutschland	71:106
1. Slowenien	5 4 1 464:432 9
2. Deutschland	5 4 1 327:306 7
3. Frankreich	5 3 2 381:379 8
4. Litauen	5 2 3 439:412 7
5. Bosnien-Herzegowina	5 2 3 412:438 7
6. Ungarn	5 0 5 382:469 5

## EM Gruppe C

Kroatien - Ukraine	Do., 14:15
Estland - Griechenland	Do., 17:00
Großbritannien - Italien	Do., 21:00
1. Griechenland	4 4 0 366:322 8
2. Ukraine	4 3 1 327:306 7
3. Italien	4 2 2 318:307 6
4. Kroatien	4 2 2 320:305 6
5. Estland	4 1 3 299:292 5
6. Großbritannien	4 0 4 265:363 4

## EM Gruppe D

Finnland - Niederlande	Do., 14:00
Tschechien - Israel	Do., 17:30
Serbien - Polen	Do., 21:00
1. Serbien	4 4 0 370:292 8
2. Polen	4 3 1 318:318 7
3. Israel	4 2 2 317:328 6
4. Finnland	4 2 2 344:336 6
5. Tschechien	4 1 3 328:358 5
6. Niederlande	4 0 4 292:337 4

## ERGEBNISSE

## Tennis

## US Open in New York

## Damen, Einzel

Viertelfinale: Aryna Sabalenka (Verband Belarus/6) - Karolina Pliskova (Tschechien/22) 6:1, 7:6 (7:4)

## Herren, Einzel

Viertelfinale: Frances Tiafoe (USA/22) - Andrej Rubljow (Verband Russland/9) 7:6 (7:3), 7:6 (7:0)

## Radsport

## Vuelta á España

17. Etappe Aracena - Monasterio de Tentudia (162,30 km): 1. Rigoberto Uran Uran (Kolumbien) - EF Education-EasyPost 3:42:28 Std.; 2. Quentin Pacher (Frankreich) - Groupama-FDJ + 0 Sek.; 3. Jesús Herrada Lopez (Spanien) - Cofidis + 2; 4. Marc Soler (Spanien) - UAE Team Emirates + 15; 5. Kenny Elissonde (Frankreich) - Trek - Segafredo + 26; 6. Clement Champoussin (Frankreich) - AG2R Citroën Team + 29; 7. Alessandro De Marchi (Italien) - Israel-Premier Tech + 46; 8. Bob Jungels (Luxemburg) - AG2R Citroën Team + 55; ... 58. Jasha Sütterlin (Freiburg im Breisgau) - Bahrain Victorious + 10:19; 111. Pascal Ackermann (Landau in der Pfalz) - UAE Team Emirates + 19:21; 112. John Degenkolb (Oberursel) - Team DSM; 113. Jonas Koch (Schwäbisch Hall) - Borahansgrohe; 116. Marco Brenner (Ansbach) - Team DSM

## SPORT IM TV

14.30 Uhr: Radsport - Vuelta, 18. Etappe: Trujillo - Piornal (Eurosport)  
18.00 Uhr: Tennis - US Open (Eurosport)  
18.06 Uhr: Sportblitz (Radio Bremen)  
18.55 Uhr: Eishockey - Champions Hockey League, EHC Red Bull München - Rapperswil-Jona Lakers (Sport 1)  
21.00 Uhr: Fußball - Europa League, SC Freiburg - Qarabag FK (RTL)  
21.15 Uhr: Eishockey - Champions Hockey League, Berlin - Göteborg (Sport 1)  
01.00 Uhr: Tennis - US Open (Eurosport)

## Ernüchternder Auftakt

0:3 gegen Sporting Lissabon: Die Eintracht patzt bei Champions-League-Premiere



Die Enttäuschung stand den Spielern von Eintracht Frankfurt, hier Lucas Tuta-Silva Melo (von links), Randal Kolo Muani und Daichi Kamada, nach dem verlorenen Auftaktspiel ins Gesicht geschrieben. FOTO: ARNE DEDERT/DPA

VON ERIC DOBIAS, SERHAT KOÇAK  
UND NILS BASTEK

Frankfurt am Main. Die Profis von Eintracht Frankfurt wurden von ihren Fans wie Sieger gefeiert, obwohl sie bei der historischen Premiere in der Champions League bitteres Lehr-geld bezahlt hatten. Trotz couragierter Vorstellung verlor der Europa-League-Gewinner am Mittwoch im ersten Königsklassenspiel der Vereinsgeschichte gegen Sporting Lissabon mit 0:3 (0:0) - wurde danach aber trotzdem mit tosendem Applaus und aufmunternden Sprechchören verabschiedet. „Ich glaube, dass wir ein wirklich gutes Spiel gemacht haben gegen eine gute Mannschaft - nur das Ergebnis zeigt es leider nicht“, sagte Eintracht-Sportvorstand Markus Krösche bei DAZN. Vor 50.500 Zuschauern sorgten Marcus Edwards (65.), Francisco Trincão (67.) und Nuno Santos (82.) mit ihren Toren für Ernüchterung statt Party-Stimmung beim Fußball-Bundesligisten zum Auftakt der Gruppe D. Am Dienstag kann es das Team von Trainer Oliver Glasner auswärts bei Olympique Marseille besser machen.

„Heute war viel mehr möglich“, haderte Mittelfeldspieler Djibril Sow. „So das Spiel zu verlieren, ist schon bitter. Aber das ist Champions League. Ich hoffe, daraus lernen wir.“ Die Eintracht legte bei ihrem Debüt aber erst mal los, als würde sie diesen Wettbewerb schon ewig kennen. Schon nach 90 Sekunden hatte Randal

Kolo Muani nach einem Fehlpas der Gäste die erste Großchance - scheiterte aber an Sporting-Torwart Adán. Nach knapp einer Viertelstunde kam dann Daichi Kamada (16.) im Strafraum der Portugiesen an den Ball, sein schwacher Querpass fand den freien Kolo Muani aber nicht. Und so erspielte sich die überlegene Eintracht weitere gute Chancen, nutzte aber keine davon.

„Wir haben viel Lehrgeld bezahlt heute“, sagte Torwart Kevin Trapp. „Wenn du so viele Möglichkeiten hast und dabei kein einziges Tor schießt, dann wird es am Ende schwierig.“ Sporting dagegen zeigte insgesamt keine gute, aber extrem abgezockte Leistung. Die Mannschaft von Trainer Rúben Amorim war in der heimischen Liga schwach in die Saison gestartet, die Verunsicherung merkte man seinem Team an. Mehr als drei, vier, fünf Pässe brachten die Portugiesen im Aufbau kaum zustande, ehe der nächste Fehler passierte. Eine erste gute Chance hatte Sporting erst in der 35. Minute, als Kevin Trapp stark gegen Edwards parierte. Noch eine Schrecksekunde musste Frankfurt vor der Pause verkraften. Nach einem Zweikampf zwischen Christopher Lenz und Edwards (13.) entschied der Referee auf Elfmeter - nahm ihn aber nach Sichtung der Videobilder zurück.

Ansonsten blieb die Eintracht überlegen, konnte das aber nicht ausnutzen. Die Stimmung auf den Rängen trübte das nicht. Was hatten sich die Frankfurter auf diesen ersten Auftritt in der Champions League gefreut. Vor dem

Anpfiff wurden die noch lebenden Spieler aus dem Finale im Landesmeister-Cup 1960 gegen Real Madrid (3:7) gefeiert. Auf dem Rasen merkte man der aktuellen Eintracht-Mannschaft die fehlende Erfahrung in Europas Eliteklasse aber noch an. Vor dem gegnerischen Tor fehlte es am letzten Quäntchen Abgezocktheit.

Und so kam es, wie es kommen musste. Sporting blieb durch die Eintracht-Nachlässigkeiten im Spiel - und nutzte das eiskalt aus. Edwards kam im Strafraum an den Ball und hielt aufs Tor, wo der Ball abgefälscht und unhaltbar für Trapp einschlug. Nur wenige Sekunden später wurde die Eintracht dann zum zweiten Mal geschockt. Einen schnellen Konter der Gäste bekam der Europa-League-Sieger nicht verteidigt, sodass der starke Edwards auf Trincão querlegte, der flach vollendete. Und es wurde noch schlimmer. Nach feinem Pass von Porro schoss der eingewechselte Santos flach und trocken ins Tor - und rundete einen ernüchternden Eintracht-Abend ab.

**Eintracht Frankfurt:** K. Trapp - Jakic (84. Knauff), Tuta, N'Dicka, Lenz (46. Lu. Pellegrini) - Dina Ebimbe (66. Borré), Sow - Lindström (74. Alario), M. Götze, Kamada (84. Hasebe) - Kolo Muani

**Sporting Lissabon:** Adan - Coates, St. Juste (52. L. Neto), Inacio - Porro, Morita, Ugarte, Reis - Trincão (79. Paulinho), Goncalves (79. Nuno Santos) - Edwards (73. Rochinha)

**Schiedsrichter:** Orel Grinfeld (Israel) - **Zuschauer:** 50.500

**Tore:** 0:1 Edwards (65.), 0:2 Trincão (67.), 0:3 Nuno Santos (82.)  
**Gelbe Karten:** N'Dicka (1), Jakic (1) / Morita (1)

## Chelsea trennt sich von Tuchel

Klub-Besitzer verlieren Vertrauen in deutschen Trainer

VON PHILIP DETHLEFS

London. Nach nur 100 Tagen haben die neuen Chelsea-Eigentümer das Vertrauen in Thomas Tuchel verloren. Eiskalt setzten die neuen Klub-Besitzer um US-Milliardär Todd Boehly den deutschen Trainer am Morgen nach dem verpatzten Champions-League-Start vor die Tür. Medien zufolge soll der 49-Jährige am Mittwoch in einer knappen Telefonschalt von erfahren haben, seine Bitte um eine zweite Chance sei unerfüllt geblieben. Es sei „der richtige Zeitpunkt für diesen Wechsel“, hieß es im kühlen Manager-Sprech auf der Website der Londoner. Tuchel werde „zurecht seinen Platz in der Chelsea-Geschichte haben“.

Vorausgegangen war ein durchwachsener Saisonstart. In der Premier League hatten die Blues nur drei von sechs Spielen gewonnen. Nach dem 2:1 gegen West Ham United am Sonntagabend hatte Tuchel zwar die Hoffnung geäußert, den Schwung mitzunehmen. Doch am Dienstag war der Schwung schon wieder verloren, als Chelsea sein erstes Gruppenspiel in der Champions League bei Dinamo Zagreb mit 0:1 verlor. „Es fehlt alles im Moment“, sagte Tuchel selbstkritisch und fügte hinzu: „Es gibt so viel zu analysieren. Ich bin ein Teil davon.“

Doch angeblich ist der überraschende Rauswurf keine Reaktion auf die Niederlage. Laut britischen Medien hatten die neuen Chelsea-Inhaber schon länger mit dem Schritt geliebäugelt. Dabei war noch vor einigen Wochen über eine vorzeitige Vertragsverlängerung spekuliert worden. Nun berichten die „Telegraph“ allerdings, hinter den Kulissen habe es seit einiger Zeit Spannungen gegeben. Das Verhältnis zwischen den Inhabern und Tuchel sei abgekühlt.

Zuletzt sei auch Tuchels Beziehung zu einigen Spielern angespannt gewesen, hieß es. Einer allerdings war gerade erst wegen Tuchel nach London gewechselt. Pierre-Emerick Aubameyang, der schon bei Borussia Dortmund erfolgreich mit dem Coach zusammengearbeitet hatte, war vom FC Barcelona gekommen. Der Stürmer kam in Zagreb zu seinem ersten Chelsea-Einsatz, der zugleich sein letztes Spiel unter Tuchel war.

Aubameyang war Teil einer umfangreichen Transferoffensive der Blues im Sommer. Der Klub, der zuvor die glücklosen Stürmer Timo Werner und Romelu Lukaku verabschiedet hatte, hatte sich auf mehreren Positionen für insgesamt rund 300 Millionen Euro verstärkt. Unter anderem lotstet die Blues Sterling, Koulibaly, Cucurella, Zakaria und Fofana an die Stamford Bridge.



Thomas Tuchel

FOTO: BANDIC/DPA

## Mit Schwung nach Berlin

Deutsche Basketballer gewinnen letztes Spiel der EM-Vorrunde

VON PATRICK REICHARDT  
UND LARS REINEFELD

Köln. Deutschlands Basketballer haben die Hammergruppe mit vier Siegen aus fünf Spielen bravourös gemeistert und dürfen auf eine Fortsetzung ihrer EM-Festspiele in Berlin hoffen. Zum Abschluss der Vorrunde in Köln besiegte das Team von Bundestrainer Gordon Herbert am Mittwochabend Ungarn mit 106:71 (54:39). Als Gruppenzweiter bekommt es der Gastgeber am Sonntagabend im Achtelfinale mit Außenseiter Montenegro zu tun.

In Abwesenheit der geschonten NBA-Profs Dennis Schröder und Daniel Theis waren Christian Sengfelder (22 Punkte), Maodo Lo (21) und Niels Giffey (19) die auffälligsten Akteure. Der zweite Gruppenplatz hinter Europameister Slowenien, bei dem Superstar Luka Dončić eine famose 47-Punkte-Show beim Sieg gegen Frankreich lieferte, stand vor dem abschließenden Gruppenspiel fest. Dass auf die schwere Gruppe nicht ein Duell mit Spanien oder der Türkei folgt, dürfte Herbert und seinem Team nicht unlegen kommen.

„Wir haben ein bisschen was umstellen müssen, haben es aber relativ schnell in den Griff bekommen“, sagte Andreas Obst, der auf 16 Punkte kam, bei „Magentaspot“. „Es hat Riesenspaß gemacht, hier in Köln immer in die

## FUSSBALL

## Bayern München gewinnt mit 2:0 gegen Inter Mailand

Mailand. Im Stadion seines ersten Champions-League-Triumphes ist dem FC Bayern mit dem brillanten Edeltechniker Leroy Sané ein kraftvoller Einstieg in die neue Königsklassen-Saison gelungen. Die Münchner gewannen am Mittwochabend nach einer reifen Leistung bei Inter Mailand mit 2:0 (1:0) und dürfen sich nach dem 19. Auftaktspiel am Stück aus einer Position der Stärke auf das große Kräftemessen mit dem FC Barcelona in der kommenden Woche freuen. Es ist angerichtet für das schnelle und brisante Wiedersehen in der Allianz Arena mit dem im Sommer zu Barça gewechselten und am Abend gegen Viktoria Pilsen schon wieder mehrfach treffenden Weltfußballer Robert Lewandowski. In der 25. Minute konnten die Zuschauer das Tor von Sané jubeln. Das Eigentor von Inter-Kapitän Danilo D'Ambrosio (66.) erzwang Sané schließlich nach starkem doppeltem Zusammenspiel mit Kingsley Coman. DPA

## FUSSBALL

## Niederlage für Leverkusen beim FC Brügge

Brügge. Neuer Wettbewerb, altes Leid: Durch ein fatales Missgeschick von Torhüter Lukas Hradecky ist Bayer Leverkusen auch in die Champions League mit einer vermeidbaren Niederlage gestartet. Beim belgischen Meister FC Brügge verlor die Werkself am Mittwoch mit 0:1 (0:1) und hat damit wettbewerbsübergreifend nun sechs von sieben Pflichtspielen verloren. Zu allem Überfluss wurden am Mittwoch gleich zwei Treffer von Patrick Schick (73./77.) wegen Abseitsstellungen aberkannt. Bezeichnend: Das 0:1 durch Abakar Sylla (41.) fiel wie so oft in den vergangenen Wochen nach einem Eckball, wobei diesmal Kapitän Hradecky alles andere als gut aussah. Syllas Kopfball hatte eigentlich schon sicher, fiel mit dem gefangenen Ball aber ins Tor. Schwacher Trost für den Finnen: Die Uefa wertet den Treffer immerhin nicht als Eigentor. DPA

## CHAMPIONS LEAGUE

## Gruppe A

Ajax Amsterdam - Glasgow Rangers	4:0
SSC Neapel - Liverpool FC	4:1
1. Ajax Amsterdam	1 1 0 0 4:0 3
2. SSC Neapel	1 1 0 0 4:1 3
3. Liverpool FC	1 0 0 1 1:4 0
4. Glasgow Rangers	1 0 0 1 0:4 0

## Gruppe B

FC Brügge - Bayer Leverkusen	1:0
Atlético Madrid - FC Porto	2:1
1. Atlético Madrid	1 1 0 0 2:1 3
2. FC Brügge	1 1 0 0 1:0 3
3. FC Porto	1 0 0 1 1:2 0
4. Bayer Leverkusen	1 0 0 1 0:1 0

## Gruppe C

Inter Mailand - FC Bayern München	0:2
FC Barcelona - Viktoria Pilsen	5:1
1. FC Barcelona	1 1 0 0 5:1 3
2. FC Bayern München	1 1 0 0 2:0 3
3. Inter Mailand	1 0 0 1 0:2 0
4. Viktoria Pilsen	1 0 0 1 1:5 0

## Gruppe D

Eintr. Frankfurt - Sporting Lissabon	0:3
Tottenham Hotspur - Ol Marseille	2:0
1. Sporting Lissabon	1 1 0 0 3:0 3
2. Tottenham Hotspur	1 1 0 0 2:0 3
3. Ol Marseille	1 0 0 1 0:2 0
4. Eintr. Frankfurt	1 0 0 1 0:3 0



Christian Sengfelder

FOTO: BECKER/DPA

Halle zu kommen.“ Der Vergleich mit den sieglösen Ungarn wurde zu einem besseren Testlauf für die heißen Basketball-Tage in der Hauptstadt. Die vor dem Turnier bereits angeschlagenen Schröder und Theis durften pausieren, bei Flügelspieler Nick Weiler-Babb könnte eine Schulterverletzung sogar einen längeren Ausfall bedeuten. „Nick hat eine Muskelverletzung in der Schulter. Wir müssen gucken, wo er in drei, vier Tagen steht“, sagte Chefcoach Herbert. Schröder und Theis sind im Achtelfinale

fest eingeplant und sollen das Team in die Runde der besten Acht, wo Griechenland um Giannis Antetokounmpo warten könnte, führen.

Mit dem Sieg des Titelverteidigers Slowenien stand schon vor der Partie der zweite Platz des deutschen Teams fest, weshalb Herbert etwas mehr ausprobieren konnte. Sengfelder und Justus Hollatz bekamen erstmals im Turnier Minuten, anstelle von Schröder durfte der erneut überragende Lo starten. Der Spielmacher von Alba Berlin dirigierte die Offensive, traf aus der Distanz und zog immer wieder mit Tempo und Eleganz zum Korb. Die deutliche Halbzeitführung von 15 Punkten war auch Los Verdienst. Bei dem sportlich bedeutungslosen Duell ging es auch nach dem Wechsel hin und her, die deutsche Führung wuchs immer weiter. Es war ein würdiger Abschluss einer beeindruckenden Vorrunde.

# Müssen Sportler bald kalt duschen?

## In den Bremer Bezirkssportanlagen soll das Warmwasser abgestellt werden – dagegen gibt es Widerstand

VON HANNAH KRUG

**Bremen.** Reduzierte Temperaturen in öffentlichen Gebäuden und abgestelltes Warmwasser: Anfang dieses Monats ist die neue Energiesparverordnung des Bundes in Kraft getreten. Die Energiesparmaßnahmen wirken sich auch auf den Breitensport in Bremen aus. Das geht aus einem Senatsbeschluss vom 16. August hervor.

In Bremen sollen öffentliche Gebäude nur noch nach dem bundesweiten Standard geheizt werden. Zudem wird in öffentlichen Einrichtungen mit einigen Ausnahmen grundsätzlich das Warmwasser abgestellt. Das teilte der stellvertretende Pressesprecher des Sozialressorts, David Lukaßen, mit. Diese Auflage betrifft auch viele Sportstätten. Hallen, Plätze und Bäder sind meist in städtischer Hand und werden den Vereinen gegen Miete zur Verfügung gestellt. Eine große Ausnahme bei den Auflagen bildet der Schulsport, da Schulen wie auch medizinische Einrichtungen und Kitas von den Einschränkungen nicht betroffen sind.

### Sorge um Mitgliederverlust

Für Breitensportler bedeutet das zunächst, dass sie in Bremer Sportanlagen bald kalt duschen müssen. Ausgenommen davon sind Mitglieder von Vereinen, die eigene Sportanlagen haben und für ihre Energieversorgung selber aufkommen müssen. Monika Wöhler, Vizepräsidentin des Landessportbundes Bremen, bezeichnet diesen Senatsbeschluss als Mogelpackung. „Ich finde es unmöglich, dass man sagt: ‚aus Ersparnisgründen‘ – und es sind gar keine Ersparnisgründe“, sagt Wöhler. Da alle Sportler und Sportlerinnen duschen müssten und das in vielen Hallen mit Warmwasser bald nicht mehr möglich sei, müssten die Aktiven dann zu Hause duschen. „Die Ersparnis ist gar nicht da. Es ist nur so, dass unsere Politik die Kosten für sich einspart und auf die Haushalte verteilt“, sagt Wöhler.

Weiterhin kritisiert Wöhler, die auch Präsidentin des Bremer Handballverbands ist, die Trennung zwischen Hallen, die dem Sportamt unterliegen, und den Sporthallen in Bildungseinrichtungen. Als Beispiel nennt sie die Mehrzweckhalle Roter Sand in Woltmershausen, die aus zwei Hallen – einer „Sportamtschule“ und einer „Bildungshalle“ – besteht. „Wir benutzen sowieso immer nur die einen Duschen, weil es ja verrückt wäre, beide zu nutzen. So sparen wir uns die Reinigung.“ Vermutlich, so Wöhler, werde dann dort geduscht, wo es günstiger sei.

Eine große Sorge schwebt über dem prophezeiten kalten Duschen: der Mitgliederverlust. „Viele Sportler könnten jetzt auch sagen, dann geh‘ ich lieber ins Sportstudio oder Fitnesscenter“, sagt Wöhler. Selbstverständlich seien die Trainer und Vorstände in den Vereinen darum bemüht, die Energiekosten zu senken. „Wir werden natürlich al-



Für viele Mitglieder von Sportvereinen heißt es bald: Entweder kalt duschen oder schnell nach Hause, um dort warm zu duschen. FOTO: GOLLNOW / DPA

len sagen, dass sie darauf achten sollen, nur kurz zu duschen.“ Aber das Warmwasser abzuschalten, ist für sie keine Option, deswegen fordert sie auch, den Senatsbeschluss sofort zurückzunehmen.

### Konkrete Vorgaben kommen noch

Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) kündigte an, dass der Senat noch dabei sei, einen konkreten Landesvorsorgeplan zu entwickeln. „Die einzelnen Punkte werden noch detaillierter“, sagte Bovenschulte auf einer Pressekonferenz am 16. August. Am vergangenen Dienstag tagte die Sportdeputation – neue Ergebnisse sind bisher nicht bekannt geworden.

Die Situation im Sportwesen zeigt, dass es gar nicht so einfach ist, konkrete Beschlüsse einheitlich anzuwenden. David Lukaßen vom Sozialressort nennt folgende Beispiele: Es gebe Bezirkssportanlagen, auf

denen sich eine Gastronomie befinde, oder andere Teile der Anlage gehörten dem Verein selbst. Die Energieversorgung könne dort aber nur als Ganzes abgeschaltet werden. „Durch diese Einschränkungen wird es am Ende etwas uneinheitlich aussehen.“ Damit meint er: Es wird nur einen Teil der Vereine treffen.

### Raumtemperatur noch unklar

Unklar ist bisher auch, auf wie viel Grad die Raumtemperatur in Bremer Bezirkssportanlagen künftig reduziert wird. In der Energiesparverordnung der Bundesregierung ist lediglich der Höchstwert für Arbeitsräume in öffentlichen Gebäuden notiert. So heißt es, dass 19 Grad für „körperlich leichte und überwiegend sitzende Tätigkeit“ vorgesehen sind. Der Senat muss sich noch entscheiden, an welchem Maßstab die Temperatur für Sporthallen geregelt wird. Daneben gibt es

eine weitere Schwierigkeit: „Bei der Raumtemperatur ist es manchmal so, dass die gar nicht geregelt werden kann, sondern die Heizung kann nur an- oder ausgeschaltet werden“, erklärt Lukaßen. Dann müsse entschieden werden, ob die Sportstätte eine Ausnahme darstelle und geheizt werden dürfe oder ob sie dem Sportamt unterliege und nur eingeschränkt geheizt werden dürfe. Im Auftrag des Senats prüfe Immobilien Bremen deswegen Standort für Standort. Detaillierte Auskünfte sollen folgen.

Die Darstellungen des Sozialressorts erklären den komplizierten Umsetzungsprozess der Energiesparmaßnahmen, sie zeigen aber auch, in welchem Zustand sich die Bezirkssportanlagen und Warmwasseranschlüsse sind hinsichtlich der eingeleiteten Sparmaßnahmen nicht die beste Grundvoraussetzung.

## Europameisterschaft ohne Medaillen

### Rollkünstler bleiben motiviert

**Bremen.** Von der Europameisterschaft im Rollkunstlaufen, die noch bis zum 10. September in Andorra stattfindet, hatten die Rollkünstler des ERB Bremen sich mehr erhofft. Im Paartanz der Meisterklasse belegten Lisa Welik und Michael Seeger-Suarez hinter drei italienischen Paaren, einem portugiesischen und einem spanischen Paar den sechsten Platz. „Die beiden liefen eigentlich ein sehr schönes Kürprogramm, aber sie müssen noch am Miteinander als Paar arbeiten“, sagte Viktoria Nickel, Trainerin des ERB Bremen. Im Style Dance stürzte Welik kurz vor Schluss, so verlor das Duo einen wichtigen Punkt.

Als große Hoffnung galt diesmal Erik Welik, der in diesem Jahr bereits im Solotanz der Jugend einen World-Cup-Erfolg gefeiert hatte. Er belegte jedoch lediglich Platz sieben. Abzüge erhielt er, weil er über der Zeit lag. „Er hatte Probleme mit der Bahngröße. Er lief auf der Wettkampfbahn deutlich schneller als bei uns zu Hause“, sagt Nickel. Technik liege ihm, aber für kommende Wettkämpfe gelte für ihn, verstärkt am Ausdruck zu arbeiten.

Im Solotanz Meisterklasse landeten Palmira Seeger-Suarez auf Platz zehn und Lisa Welik mit nur knappem Punktabstand auf Platz elf. In der Kür seien beide Sportlerinnen besser gewesen als im Style Dance, bei dem sich einige Fehler eingeschlichen hätten, sagte Viktoria Nickel. Seeger-Suarez wird auch bei der Weltmeisterschaft Ende Oktober in Argentinien im Solotanz antreten. Lisa Welik wird sich mit Michael Seeger-Suarez bei der WM ganz auf das Paartanz konzentrieren. HAK

### REITEN

## Platz zehn für die Jüngste beim Bundeschampionat

**Bremen.** Mit ihren 16 Jahren war Ida Reich vom RFC Nordvlieland beim Bundeschampionat in Warendorf die jüngste Teilnehmerin ihrer Klasse im Finale der sechsjährigen M-Dressur-Pferde. Doch die Schülerin von RFC-Trainerin Heike Kind machte ihre Sache auf Dancing Dietmar, den sie selbst für das Bundeschampionat qualifiziert hatte, hervorragend und steigerte ihre Wertnote von Wettkampf zu Wettkampf. Mit Platz zehn (Wertnote: 7,7) in der Qualifikation zog sie zunächst ins Kleine Finale ein, in dem sie Rang vier (8,1) belegte und damit das Große Finale der besten 17 erreichte. In der Abschlussprüfung glänzte das Bremer Duo mit der Wertnote 8,2, die ihm Platz zehn einbrachte. JGR

### REDAKTION SPORT

Telefon 0421 / 36713890  
Mail: sport@weser-kurier.de

## DENKSPORT

### Paarturnier

**BRIDGE** Am Wochenende 15., bis 16. Oktober, findet in Darmstadt die 1., 2. und 3. Paarbundesliga statt. Die Meldungen sind bisher übersichtlich. Entgegen ursprünglicher Planung wird es daher keine Paar-Regionaliga geben. Als Ersatz bietet der Landesbridgeverband Hamburg-Bremen am gleichen Wochenende im Hotel New Living Home in Hamburg ein zweitägiges Offenes Paarturnier an. Einzelheiten über das Turnier geben Bezirkssportwart Mathias Farwig oder die Homepage des Verbandes. Bei den offenen Weltmeisterschaften in Breslau gewann Marie Egelling im Damenpaar eine Silbermedaille, Daniela von Arnim im Team Mixed mit einem multinationalen Team Gold.

<b>NORD</b>	
♠ A3	♠ K1093
♥ K1093	♦ D3
♦ D3	♣ B7432
<b>WEST</b>	
♠ DB1092	♠ 8764
♥ 74	♥ A852
♦ 85	♦ K62
♣ K865	♣ 109
<b>SÜD</b>	
♠ K5	♥ DB6
♥ DB6	♦ AB10974
♦ AB10974	♣ AD

Heute spielen Sie 6 Karo von Süd. Ausspiel Pik Dame. SCHOOLMANN

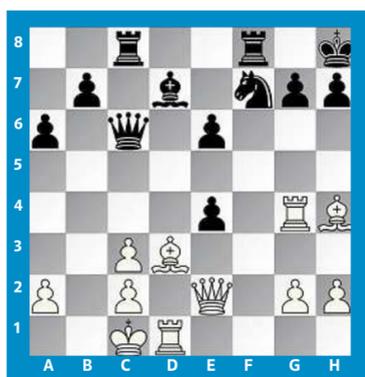
## Ramesh und die Talentfabrik

VON MARTIN BREUTIGAM

**SCHACH** Es ist bestimmt kein Wunder, dass die fünf Spieler des indischen B-Teams am Ende der Schacholympiade im heimischen Chennai Bronzemedaille umgehängt bekommen haben. Beinahe hätte es für die überwiegend minderjährige Großmeisterriege sogar zu Gold gereicht. Es schlummern eben viele Talente in dem schachbegeisterten 1,4-Milliarden Volk. Und sie haben Ramachandran Ramesh, den manche für den weltbesten Trainer halten. Der 42-jährige Großmeister will seine Erfahrungen nun auch in eine Buchserie einfließen lassen. Im unlängst erschienenen ersten Band „Improve Your Chess Calculation“ geht es darum, wie sich die Rechenfähigkeiten am Brett verbessern lassen (Verlag: New In Chess).

Der fünffache Weltmeister Viswanathan Anand lobt im Vorwort, Rameshs Schachschule sei eine „eindrucksvolle Talentfabrik“. Fürwahr, neulich beim Crypto Cup besiegte einer seiner Meisterschüler, der 17-jährige Rameshbabu Praggnanandhaa, sogar Weltmeister Magnus Carlsen mit 4:2 Punkten (siehe Notation). Wer Ramesh zuhört, dürfte erahnen, wie tiefgründig er über seine ausgefeilten Trainingsmethoden reflektiert haben mag und wie gut er selbst organisiert ist. Beispielsweise füllt er nach eigenen Worten jeden Tag seine Datenbanken mit neuem Lehrmaterial auf. Eine glänzende, aber schwierig zu berechnende Kombination gelang Ramesh, als er noch Spieler war (gegen Abhijit Kunte in Torquay 2002): Wie legte er in der Bildstellung mit Weiß los?

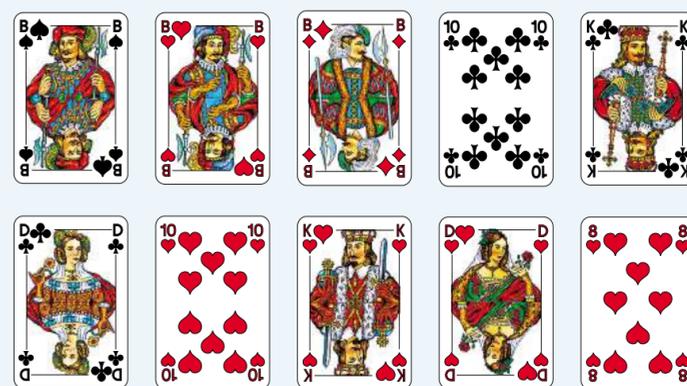
**Praggnanandhaa – Carlsen (Miami 2022)**  
1.d4 e6 2.c4 Lb4+ 3.Ld2 Lxd2+ 4.Dxd2 f5 5. Sc3 Sf6 6.e3 d6 7.Ld3 e5 8.Sge2 c5 9.d5 e4



Weiß am Zug

10.Lc2 Sbd7 11.La4 0-0 12.Lxd7 Sxd7 13.h4 Se5 14.b3 Sd3+ 15.Kf1 Df6 16.Sf4 b5 (Carlsen in Opferlaune. Er war vor dieser vierten Schnellpartie des Minimatges mit 2:1 gegen „Pragg“ in Führung gegangen und stand damit als Turniersieger fest.) 17.Sxd3 exd3 18. cxb5 a6 19.Td1?! (Weiß hätte mit 19.b6 lieber genügsam sein und die Linien möglichst geschlossen halten sollen.) 19...axb5 20.Sxb5 f4! 21.exf4 Lg4 (Verschenkt ein Tempo. Genauer war 21...Lf5.) 22.f3 Lf5 23.Kf2 Tfe8 24.Sc3 h5 25.Tde1 Txe1 26.Txe1 Dxb4+ 27.Kg1 Df6 28.Sb5 h4 29.a4 c4 30.bxc4 Txa4 31.Tc1 Kh7 32.Kh2 Lg6 33.Tc3 Ta2! 34.Dxa2 Dxf4+ 35.Kh1 d2 36.Da1 De5 37.Tc1! dxc1T+ 38.Dxc1 Ld3? (Es war an der Zeit, mit 38...h3 39.gxh3 Dg3 ein Remis anzusteuern.) 39.Dd2! Lf5 (Nicht 39...Lxc4? 40.Dc2+!) 40.Dg5! h3 41.Sxd6! hxg2+ 42.Kg1! De1+ 43.Kxg2 De2+ 44.Kg3 De5+ 45.Kf2 Db2+ 46.Kg1 Dd4+ 47.Kg2 Db2+ 48.Kh1 Ld3 49.De3 Lf1 50.Dg1 Dc1 51.Sf5 1:0.

### Ein taktischer Fehler beim Grand



**SKAT** Vorhand führt mit obigen Katen und legte Pik und Karo 9. Nach 1. Herz K -7-9+4, 2. Herz 8-Pik Ass-Herz Ass-22, 3. Pik K-Karo B-Pik 7+10, 4. Kreuz 10-9-Ass -43, 5. Pik D. Die Gegenspieler bekommen später noch Herz 10, Kreuz B sowie Karo Ass und damit 66 Augen. Welchen taktischen Fehler beging Vorhand?

ANDREAS STEINKE

### Auflösungen dieser Ausgabe

SKAT: Vorhand führt mit obigen Katen und legte Pik und Karo 9. Nach 1. Herz K -7-9+4, 2. Herz 8-Pik Ass-Herz Ass-22, 3. Pik K-Karo B-Pik 7+10, 4. Kreuz 10-9-Ass -43, 5. Pik D. Die Gegenspieler bekommen später noch Herz 10, Kreuz B sowie Karo Ass und damit 66 Augen. Welchen taktischen Fehler beging Vorhand? ANDREAS STEINKE

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN**

**Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch für den Bebauungsplan 159 für ein Gebiet in Bremen-Gröpelingen – Geplante Neubebauung des Grundstückes Seewenestr. 67/77 in Bremen-Gröpelingen am Donnerstag, 22. September 2022, 18.00 Uhr, im Quartiersbildungszentrum „Morgenland“ (QBZ), Morgenlandstraße 43, 28237 Bremen**  
Die Amtliche Bekanntmachung ist auf der Internetseite [www.amtliche-bekanntmachungen.bremen.de](http://www.amtliche-bekanntmachungen.bremen.de) einzusehen. Des Weiteren können die Amtlichen Bekanntmachungen zu den üblichen Dienstzeiten in der Stadtgemeinde Bremen in den Ortsämtern kostenfrei eingesehen werden (s.a. Brem.GBl. 2014 S. 551).

**HOROSKOP für den 8. September 2022**

- Widder 21.3. - 20.4.**  
**Liebe:** Je weniger Worte nun auf die Goldwaage gelegt werden, desto leichter kommen Sie miteinander klar. **Gesundheit:** Keine Angst. Es darf beim Sport auch ruhig einmal anstrengender werden. **Beruf:** Beruflich sind Sie sehr gespannt, das verführt leider zu spontanen, unüberlegten Reaktionen. **Geld:** Überflüssige Versicherungen bald kündigen! Holen Sie sich Tipps.
- Stier 21.4. - 20.5.**  
**Liebe:** Ein heißer Flirt verwirrt Sie. Fragen Sie Ihr Herz, das wird Ihnen die richtigen Schritte weisen. **Gesundheit:** Überflüssige Pfunde? Heute ist ein guter Tag, um eine Diät zu beginnen. **Beruf:** Ihre Einsatzbereitschaft scheint gerade abgeflaut zu sein. Zum Glück reißt ein Kollege Sie mit. **Geld:** Sie haben gute Gewinnchancen, aber legen Sie sich nicht darauf an.
- Zwillinge 21.5. - 21.6.**  
**Liebe:** Harmonie ist schön und gut; wird sie aber zum Dauerzustand, dann fühlen Sie sich auch nicht wohl. **Gesundheit:** Die Konzentration auf sich selbst hilft Ihnen, etwas ruhiger zu werden. **Beruf:** Erfolgsverwöhnte dürften heute die Erfahrung machen, dass nicht immer alles reibungslos klappt. **Geld:** Für ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt werden Sie belohnt.
- Krebs 22.6. - 22.7.**  
**Liebe:** Manchmal ist es besser, den Dingen ihren Lauf zu lassen, als gegen den Strom schwimmen zu wollen. **Gesundheit:** Reduzieren Sie den Konsum von Genussmitteln (z.B. Alkohol, Zigaretten). **Beruf:** Wichtiges wird sofort erledigt. So behalten Sie stets den Überblick und kommen heute gut voran. **Geld:** Eine große Investition muss genauestens durchkalkuliert werden.
- Löwe 23.7. - 23.8.**  
**Liebe:** Sie reagieren heute leicht gereizt und sollten deshalb sensible Gesprächsthemen lieber vermeiden. **Gesundheit:** So manche Aufregung könnte Ihnen augenblicklich auf den Magen schlagen. **Beruf:** Zögerndes Verhalten wäre heute verkehrt. Man wartet darauf, dass Sie eine Entscheidung treffen. **Geld:** Ihr Ehrgeiz und Ihre Sparsamkeit sichern jetzt so manchen Euro.
- Jungfrau 24.8. - 23.9.**  
**Liebe:** Bauen Sie Ihre Partnerschaft aus, beispielsweise mit viel Zuwendung, Zärtlichkeit und Verständnis. **Gesundheit:** Bewegung ist derzeit die beste Methode, Rückenbeschwerden vorzubeugen. **Beruf:** Sie fühlen sich zurzeit äußerst wohl an Ihrem Arbeitsplatz. Eine Aufgabe macht Ihnen viel Spaß. **Geld:** Keine riskanten Geldgeschäfte, auch wenn die Rendite Sie lockt.
- Waage 24.9. - 23.10.**  
**Liebe:** Sollten Sie noch keinen festen Partner haben, könnte Ihnen an diesem Tag die große Liebe begegnen. **Gesundheit:** Scharfe Gewürze und starker Kaffee schlagen sich auf den Magen nieder. **Beruf:** Großzügiges Verzeihen ist heute allemal besser, als eine Sache bis ins Detail ausdiskutieren. **Geld:** Lassen Sie jetzt die Finger von größeren, teuren Anschaffungen.
- Skorpion 24.10. - 22.11.**  
**Liebe:** Egal was kommt, eines sollten Sie auf keinen Fall auf Spiel setzen: das Vertrauen Ihres Schatzes. **Gesundheit:** Verzicht auf Sie auf Alkohol und Zigaretten, Ihrem Wohlbefinden zuliebe. **Beruf:** Es ist ganz gut, dass Sie sich nicht stressen lassen. Somit kommt es gar nicht erst zu Fehlern. **Geld:** Ihre Leistung wird nun auch in finanzieller Hinsicht anerkannt.
- Schütze 23.11. - 21.12.**  
**Liebe:** Was ist Spiel und was ist Ernst? Singles tun alles, um sich nicht in die Karten schauen zu lassen. **Gesundheit:** Bei einer Diät müssen Sie alle Anweisungen besonders strikt einhalten. **Beruf:** Ein vorübergehender Leistungsknick. Jetzt nicht mehr von sich selbst verlangen, als möglich ist. **Geld:** Durch eine unachtsame Ausgabe könnte Ihr Konto belastet werden.
- Steinbock 22.12. - 20.1.**  
**Liebe:** In der Partnerschaft läuft es durchweg sehr harmonisch. Es gibt keinen Anlass für Unstimmigkeiten. **Gesundheit:** Verzicht auf alles, was den Stoffwechsel zu sehr belastet. **Beruf:** Ein Vorhaben verspricht, im letzten Moment doch noch erfolgreich zu werden. Bleiben Sie am Ball! **Geld:** Ihre Besonnenheit trägt Früchte. Denken Sie jetzt an Rücklagen.
- Wassermann 21.1. - 19.2.**  
**Liebe:** Instinktiv spüren Sie, dass jetzt die Zeit gekommen ist, um bisher Versäumtes endlich nachzuholen. **Gesundheit:** Ein leichter Infekt schwächt Sie. Essen Sie Obst und trinken Sie viel! **Beruf:** Es geht um die Rangordnung. Sie sind versucht, um den Spitzenplatz mit allen Mitteln zu kämpfen. **Geld:** Den Kontostand besser nicht zu sehr ins Soll abrutschen lassen.
- Fische 20.2. - 20.3.**  
**Liebe:** Mit Ihrer natürlichen Art faszinieren Sie Ihre Umgebung und erhalten eine besondere Aufmerksamkeit. **Gesundheit:** Gelassenheit verschafft Ihnen die erforderliche Widerstandsfähigkeit. **Beruf:** Achtung! Wer zu viele Aufgaben gleichzeitig erledigen möchte, baut sich selbst eine Stressfalle. **Geld:** Auch risikoreiche Anlagen können derzeit gute Erträge abwerfen.

Bremer Tageszeitungen AG, Horoskop, 28078 Bremen

**GESUCHE**

**Kaufe Bekleidung von A - Z + Accessoires.** © 01633/435351

**DIENTSTLEISTUNGEN**

**Fensterputzer frei!!!** © 0157/33 562 445

**HANDWERKLICHE ARBEITEN**

**Der-Gardinen-Service.de**  
Abnehmen, waschen/reinigen und dekorieren: © 0421/2440655  
**Fenster- u. Gardinenreinigung** gründlich + zuverlässig und das alles aus einer Hand! Fa. Possenriede, © 0421/3794437  
**Malerei/Tapezierarbeiten**, Hausanstriche und Gerüste, fachgerecht und preiswert. Malermeister R. Jugel. © 874499

**ALLES FÜR DEN GARTEN**

**ADAM GARTENBAU**, Pflaster-, Zaun und Hecke. © 0174/4519485; 0176/65722513

**UNTERRICHT NACHHILFE**

**Lehrer: Mathe, Engl., De.** © 0421/502021

**EROTIK - CLUBS KONTAKTE**

**2 lovely Ladies**, 26 J. & 40 J., gr. OW, Top, auch Hs./Htl., © 0174 / 3 98 27 74  
**Alle für Sie wichtigen Informationen** finden Sie täglich schwarz auf weiß in Ihrer Tageszeitung.

**VERANSTALTUNGEN · KONZERTE THEATER · KINO**

Theater am Goetheplatz

**Drei Schwestern**



**5 €**  
AboCard-Rabatt

So., 11.9.2022, 18 Uhr

> Exklusiv für unsere Abonnenten  
> Drama von Anton Tschechow  
> Regie: Dušan David Parfizek

Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser  
nordwest-ticket.de  
0421 / 36 36 36  
Nur solange der Vorrat reicht. Ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten. Bei Zuzahlung auch für Leser ohne AboCard buchbar.

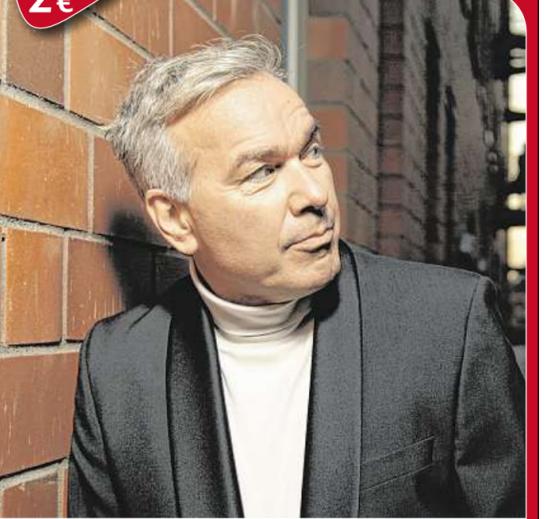
WESER KURIER TICKET

WESER KURIER präsentiert

**Stefan Gwildis**  
Live mit Jazztrio

So., 18.9.2022, 20 Uhr  
Music Hall Worpswede

AboCard-Rabatt  
**2 €**



nordwest-ticket.de  
0421/36 36 36  
Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Nordwest TICKET

WESER KURIER präsentiert

**Regener - Pappik - Busch**

Do., 22.9.2022, 20 Uhr  
Music Hall Worpswede

AboCard-Rabatt  
**2 €**



nordwest-ticket.de  
0421/36 36 36  
Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Nordwest TICKET

WESER-KURIER Leserakademie  
**iPad-Schulungen**  
für Apple-Betriebssysteme



Erlernen Sie den sicheren Umgang mit Ihrem Apple iPad. Dieser Kurs ist nur für Tablets mit einem Apple-Betriebssystem.

**Termine:**  
Do., 27.10.2022, 9.15 Uhr  
Mi., 30.11.2022, 14 Uhr  
Do., 8.12.2022, 14 Uhr

**\*49 €**  
für AboCard Inhaber

Bitte bringen Sie ihr eigenes iPad mit.  
> Kursgebühr 69 €\*  
> Maximal 10 Teilnehmer  
> Kursdauer 3 Stunden  
> Ort: WESER-KURIER Leserakademie, Martinststraße 31, 28195 Bremen

Die Kurstickets erhalten Sie hier:  
Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser  
0421/36 36 36 nordwest-ticket.de  
ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten.  
Es gelten die am Kurstag aktuellen Corona-Maßnahmen.

**Für Einsteiger**

- > Grundlagen des iPad
- > Umgang mit der Tastatur
- > WLAN-Einrichtung
- > Installation von Apps

WESER KURIER TICKET

**WESER-KURIER Digital-Paket:**  
immer eine gute Wahl

WK+ Premium inkl. E-Paper + Tablet

Ab  
**15,50 €\***  
monatlich



**Im Digital-Paket erhalten Sie:**

- > Tablet-Gerät nach Wahl, z.B. Apple iPad
- > Zugriff auf Ihre digitalen Nachrichten im E-Paper, in der WK News-App oder auf [weser-kurier.de](http://weser-kurier.de)
- > Vorteilspreis für Printkunden

Online bestellen unter: [weser-kurier.de/digital-paket](http://weser-kurier.de/digital-paket)

\* Zuzahlung je nach Tablet-Modell. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, danach monatlich kündbar. Abbildung ähnlich.

WESER KURIER DIGITAL

Nordwest TICKET THEATER SPORT KONZERTE  
Tickets im Pressehaus WESER-KURIER  
nordwest-ticket.de (0421) 36 36 36

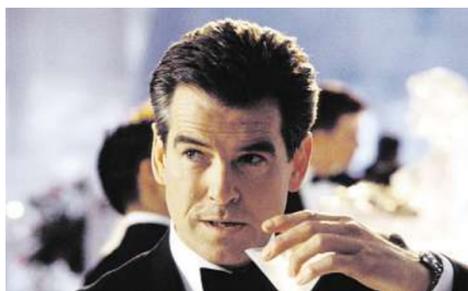
# Das sind die Fernseh-Höhepunkte am Donnerstag



**Komödie Lehrer kann jeder!**  
Richard (Christoph Maria Herbst) ist arbeitslos. Da kommt dem Mathematiker die Idee, als Quereinsteiger an der Schule seiner gerade von ihm getrennten Frau Anke anzuhelfen. Diese ist alles andere als begeistert vom neuen Kollegen. Auch ihre Tochter, die auf derselben Schule ist, ärgert das. Richard muss vor den anderen Lehrern und seinen neuen Schülern bestehen. Was ihm dabei widerfährt, hätte er nie erwartet. **ZDF, 20.15 Uhr**



**Krimireihe Nord bei Nordwest: Im Namen des Vaters**  
Bei einer Verkehrskontrolle finden Hannah und Hauke in einem Koffer einen abgeschnittenen Finger. Der Fahrer will von nichts gewusst haben. Er ruft einen Anwalt herbei. Der ist sofort zur Stelle, redet allein mit seinem Mandanten – und erschießt ihn. Zeitgleich bekommt Pastor Brandel (Paul Behren) bei einem Gefängnisbesuch als Seelsorger vom Gangsterboss Mateo ein verlockendes Angebot. **Das Erste, 20.15 Uhr**



**Agentenfilm James Bond 007: Stirb an einem anderen Tag**  
Bond (Pierce Brosnan) kommt nach 14-monatiger Folterhaft in Nordkorea frei. Seine Chefin befürchtet, dass man ihren Agenten dort einer Gehirnwäsche unterzogen hat, und entzieht ihm die Lizenz zum Töten. Bond muss nun auf eigene Faust herausfinden, wer ihn verraten hat. Die Spur führt über Kuba zu dem Diamantenhändler Graves, der im isländischen Eis eine Wunderwaffe konstruiert. **VOX, 20.15 Uhr**



**Agentenfilm James Bond 007: Moonraker**  
Eine amerikanische Raumfähre, die nach Großbritannien transportiert werden sollte, ist verschwunden. Bond (Roger Moore) entdeckt, dass Drax, der Hersteller der Raumfähre, hinter der Entführung steckt. Drax plant eine Raumstation im All, um von dort mit einer neu gezüchteten Herrenrasse die Weltherrschaft zu übernehmen. Zusammen mit der CIA-Agentin Holly versucht Bond, den Plan zu vereiteln. **VOX, 23.00 Uhr**

## ARD ZDF NDR RB RTL SAT.1 PRO 7 KABEL 1 VOX 3SAT

<b>ARD</b>	5.30 [UT] Morgenmagazin 9.05 [UT] Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 [UT] Gefragt – Gejagt 12.15 [UT] ARD-Buffer 13.00 ARD-Mittagsmagazin U.a.: NATO-Verteidigungsminister-Treffen auf US-Airbase Ramstein / Infektionsschutzgesetz: Neue Corona-Regeln ab Oktober 14.10 [UT] Leichter leben 15.00 [UT] Tagesschau 15.10 [UT] Sturm der Liebe 16.10 Um Himmel's Willen 17.00 [UT] Tagesschau 17.15 [UT] Brisant 18.00 [UT] Gefragt – Gejagt 18.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 19.45 [UT] Wissen vor acht 19.50 [UT] Wetter & Börse 19.55 [UT] Wirtschaft vor acht Magazin 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Nord bei Nordwest: Im Namen des Vaters D2. Krimireihe von 2020. Mit Hinnek Schönemann, Jana Klinge, Marleen Lohse Regie: Philipp Osthus 21.45 [UT] Panorama Berichte – Analysen – Meinungen. Angst vor Gentechnik: Berechtigt oder hysterisch? / Deutsche Bahn: Schienennetz vor dem Kollaps / Leerstand: Wenn der Staat Vermieter ist 22.15 [UT] Tagesthemen 22.50 [UT] extra 3 Magazin. Moderation: Christian Ehring 23.35 [UT] Inas Nacht 0.35 [UT] Nachtmagazin	<b>ZDF</b>	5.30 [UT] Morgenmagazin 9.05 [UT] Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkarte 11.15 [UT] SOKO Stuttgart heute 12.00 drehscheibe Magazin 13.00 [UT] Mittagsmagazin heute – in Deutschland 14.00 Die Küchenschlacht 14.15 [UT] Bares für Rares 15.00 [UT] heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 [UT] heute 17.10 [UT] hallo deutschland Magazin. Moderation: Tim Niedermolte 17.45 [UT] Leute heute Til Schweiger feiert Premiere: Neuer Film „Kurt“ im Kino / Udo Lindenberg wird geehrt: Auszeichnung in Hamburg 18.00 [UT] SOKO Stuttgart Der letzte Beat 19.00 [UT] heute 19.25 [UT] Notruf Hafenkarte Maskerade 20.15 [UT] Komödie von 2022 Dt. Komödie von 2022 Mit Christoph Maria Herbst, Brigitte Zeh, Kai Lentrott, V. Leithäuser Regie: Ingo Rasper 21.45 [UT] heute-journal 22.15 [UT] maybrit illner Der Polit-Talk im ZDF. Diskussion. Gäste: Hubertus Heil (SPD), Bundesminister für Arbeit und Soziales), Jens Spahn (CDU), stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), Verena Bentele (Präsidentin des Sozialverbandes VdK) u.a. 23.15 [UT] Markus Lanz 0.30 heute journal update
------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>NDR</b>	<b>RB</b>	<b>RTL</b>	<b>SAT.1</b>
14.00 [UT] NDR Info 14.10 [UT] Familie Dr. Kleist 15.00 Elbtalau erleben 16.00 [UT] NDR Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 [UT] NDR Info 17.10 [UT] Leopard & Co. 18.00 [UT] rb: buten un binnen un 6 Magazin 18.00 Niedersachsen 18.00 Aus der gelben Tonne ins Regal 18.45 [UT] DAS! Magazin 19.30 [UT] buten un binnen Inflation und kein Ende: Wenn das Geld nicht mehr reicht 19.30 Hallo Niedersachsen Bäckerbetriebe in der Energiekrise – Aktion: Licht aus / Landtagswahl: Wie entsteht ein Wahl-O-Mat? / Oldenburg: 10 Jahre European Medical School – ein Erfolgsmodell? 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Wyoming – Im einsamen Herzen Amerikas Doku. Auf seiner Reise durch den dünn besiedelten US-Bundesstaat Wyoming trifft Klaus Scherer unter anderem dem zehnjährigen Kasin, der für eine große Rodeoshow in der Westernstadt Cody City trainiert. 21.00 [UT] Die schönsten Zugreisen der Welt – Auf Schienen durch die Rocky Mountains Dokumentation 21.45 [UT] NDR Info 22.00 [UT] Deutscher Radiopreis 2022 0.15 [UT] Polizeifunk ruft Krimiserie	14.00 [UT] NDR Info 14.10 [UT] Familie Dr. Kleist 15.00 Elbtalau erleben 16.00 [UT] NDR Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 [UT] NDR Info 17.10 [UT] Leopard & Co. 18.00 [UT] rb: buten un binnen un 6 Magazin 18.00 Niedersachsen 18.00 Aus der gelben Tonne ins Regal 18.45 [UT] DAS! Magazin 19.30 [UT] buten un binnen Inflation und kein Ende: Wenn das Geld nicht mehr reicht 19.30 Hallo Niedersachsen Bäckerbetriebe in der Energiekrise – Aktion: Licht aus / Landtagswahl: Wie entsteht ein Wahl-O-Mat? / Oldenburg: 10 Jahre European Medical School – ein Erfolgsmodell? 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Wyoming – Im einsamen Herzen Amerikas Doku. Auf seiner Reise durch den dünn besiedelten US-Bundesstaat Wyoming trifft Klaus Scherer unter anderem dem zehnjährigen Kasin, der für eine große Rodeoshow in der Westernstadt Cody City trainiert. 21.00 [UT] Die schönsten Zugreisen der Welt – Auf Schienen durch die Rocky Mountains Dokumentation 21.45 [UT] NDR Info 22.00 [UT] Deutscher Radiopreis 2022 0.15 [UT] Polizeifunk ruft Krimiserie	6.00 Punkt 6 Mod.: Daniela Will, Marco Schreyll 7.00 Punkt 7 Magazin 8.00 Punkt 8 Magazin 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 9.30 Unter uns Soap 10.00 110 – Echte Fälle der Polizei 11.00 Barbara Salesch – Doku-Soap 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Die Retourenprofis Jede Menge Küsse / Baby-Fieber 17.00 RTL Aktuell 17.07 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap 18.30 Explosiv – Das Mag. 18.30 Exclusiv – Star-Mag. 18.45 RTL Aktuell 19.03 Das Wetter 19.04 Klima Update 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 20.15 Fußball: Europa League Magazin. Countdown Experten: Lothar Matthäus, Karl-Heinz Riedle. Moderation: Laura Papendick. erstmals seit 2013 steht der SC Freiburg um Kapitän Christian Günter wieder in der Gruppenphase der Europa League. 0.00 RTL Nachtmagazin Mod.: Lothar Keller 0.35 Achtung Zöllfahnder – Jagd auf Schmuggler Dokumentation 1.25 CSI: Miami Krimiserie. Sturmfrökt 2.15 CSI: Miami Krimiserie	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Doppelt kocht besser 10.00 Buchstaben Battle 12.00 Auf Streife Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Richter und Sinder – Ein Team für harte Fälle 14.00 Richter und Sinder – Ein Team für harte Fälle 14.30 Richter und Sinder – Ein Team für harte Fälle 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 Lenßen übernimmt 18.00 Lenßen übernimmt 18.30 Lenßen übernimmt 19.00 Doppelt kocht besser 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 [UT] Der SAT.1 Baumarkt-Check OBI, HORNBAACH, BAUHAUS & Co. Reportagerie. Fünf große Baumärkte versuchen in Deutschland, sich gegenseitig die Kunden streitig zu machen. Es stellt sich die Frage, inwieweit sie sich wirklich voneinander unterscheiden. 22.15 akte. Magazin 23.15 Deutschland hat Rücken! Was gegen Schmerzen helfen kann Reportage 0.10 [UT] Das Haus am Meer (Wh.) 1.55 Stark, stärker ... (Wh.) 2.45 Auf Streife

<b>PRO 7</b>	<b>KABEL 1</b>	<b>VOX</b>	<b>3SAT</b>
8.30 [UT] The Neighborhood 9.25 [UT] How I Met Your Mother Sitcom 11.35 Last Man Standing 13.55 [UT] Two and a Half Men Sitcom 14.50 [UT] Young Sheldon Muskelkater für zwei und ein höllischer Wurfarm / Die Sünde der Eier und ein Toiletenschlüssel (Wh.) 15.40 [UT] The Big Bang Theory Sitcom 17.00 taff Pärchenurlaub zu dritt (4) / Martha Stewart TikTok-Star 18.00 Newstime 18.10 [UT] Die Simpsons Zeichentrickserie Der Weingeist der Weihnacht / Der Mann, der als Dinner kam 19.05 Galileo Hidden Places Berlin. Moderation: Aiman Abdallah 20.15 [UT] The Voice of Germany Show. Blind Audition (7/10). Coach: Stefanie Kloß, Rea Garvey, Mark Forster, Peter Maffay. Moderation: Melissa Khalaj, Thore Schölermann Wer kann die Coaches in der heutigen Blind Audition von sich überzeugen? In der siebten Ausgabe treten an: red. Das Model & der Millionen-Makler / Star-Auflauf in München – Star-DJ David Guetta und Shootingstar Nina Chuba hautnah 23.50 The Voice of Germany Blind Audition (7/10) 1.55 Spätnachrichten	7.15 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Tamatsu“, Heiligenhafen 8.15 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Falkenthal Seafood“, Grönitz 9.15 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Durch Dick & Dünn“ 10.15 [UT] Castle Krimiserie 15.50 Kabel Eins News 16.00 [UT] The Mentalist Krimiserie. Der Problemlöser. Mit Simon Baker 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagerie Kifferin hochgenommen – Security auf dem Festival 20.15 Ab ins Kloster! – Rosenkranz statt Randale Doku-Soap. Eigentlich kann Lia Cali, ohne Zigaretten nicht leben, doch genau das muss sie in der buddhistischen Kloster-Klosterchole Ganden Tashi Schuleing. 22.25 K1 Magazin Fit in den Herbst: Wie gut sind Fitness-Games für Spielkonsole und Smartphone? 23.25 Die Poolbauer – jetzt wird's nass! Dokumentationsreihe 1.25 Kabel Eins Late News 1.30 Yes we camp! Dokumentationsreihe 3.15 Kabel Eins Late News	5.00 CSI: NY Nacht der lebenden Toten / Schlagkräftig / Der Schlangenmensch 7.20 CSI: Den Tatern auf der Spur Krimiserie 9.05 CSI: Miami Krimiserie 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen Doku-Soap. Mod.: Guido M. Kretschmer 13.00 Zwischen Tüll und Tränen U.a.: Ludwigsfelde, „Durch Dick & Dünn“ 14.00 Mein Kind, dein Kind Philip vs. Saskia 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Moderation: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner Tag 4: Cäcilia, Pflz 20.15 James Bond 007: Stirb an einem anderen Tag Engl.-Amerik.-Span.-Isländ. Agentenfilm von 2002. Mit Pierce Brosnan, Halle Berry. Der Jubiläums-Bond ist gespickt mit Zitaten aus der berühmten Ganden Tashi Schuleing. 22.25 K1 Magazin Fit in den Herbst: Wie gut sind Fitness-Games für Spielkonsole und Smartphone? 23.25 Die Poolbauer – jetzt wird's nass! Dokumentationsreihe 1.25 Kabel Eins Late News 1.30 Yes we camp! Dokumentationsreihe 3.15 Kabel Eins Late News	9.05 Kulturzeit Das 3sat-Kulturmagazin nano Die Welt von morgen 10.25 Wildes Skandinavien 11.55 Geschmack Europas 12.25 [UT] Servicezeit 12.55 [UT] Querbeet Mag. 13.25 Kairo – Kapstadt Mit Kurt Schaad durch Afrika. Schweiz. Dokumentarfilm von 2010 14.55 Der Äquator – Breitengrad der Extreme Party, Untergang und SeeLöwen / Gott, Botox und Urtiere / Löwen, Haie und ein Staatspräsident / Schlangen, Schweine, Schönheitswahn / Hoffnung, Trauer und große Ziele 18.30 nano Magazin 19.00 [UT] heute Nachrichten 19.18 3sat-Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 Die Kraft der Klänge – Musik als Medizin Doku. Musik kann helfen, länger, gesünder und glücklicher zu leben. Sie wirkt auf allen Ebenen des Gehirns. 21.00 scobel Gespräch Mod.: Gert Scobel 22.00 [UT] ZIB 2 Nachrichten 22.25 [UT] Frontland Ukraine – Reportage aus der roten Zone Reportage. Die Wirtschaft muss wieder anlaufen und ein Krieg gewonnen werden. 22.55 [UT] Die Kinder von 9/11 – Aufgewachsen im Schatten des Terrors Dokumentation 23.40 [UT] Die Romika-Story

## RTLZWEI ZDF NEO KI.KA WDR MDR RBB HESSEN 3 BAYERN 3 ARTE

<b>RTLZWEI</b>	<b>ZDF NEO</b>	<b>KI.KA</b>	<b>WDR</b>	<b>MDR</b>	<b>RBB</b>	<b>HESSEN 3</b>	<b>BAYERN 3</b>	<b>ARTE</b>
5.55 Der Trödeltrupp 6.55 Der Trödeltrupp 7.55 Der Trödeltrupp 8.55 Frauentausch 10.55 Frauentausch Heute tauschen Babsi (71) und Jenny (26) die Familien 12.55 Die Reimanns 13.55 Die Reimanns 14.55 Hartz und herzlich SOS – 17.05 Retter im Einsatz 18.05 Kön 50667 Doku-Soap 19.05 Berlin – Tag & Nacht Keine Macht den Drogen – und Olivia 20.15 Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt Kiel (5). Reportagerie 22.15 Hart in Fahrt – Mein Leben auf der Autobahn Neuanfang auf der Autobahn 0.15 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller Andreas bei Moni und Conny. Doku-Soap 1.05 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller Mauro bei Marina und Michaela. Doku-Soap	9.30 Dinner Date 10.15 Duell der Gartenprofis 11.00 [UT] Bares für Rares 11.50 [UT] Bares für Rares 12.45 Death in Paradise 13.40 The Rookie 14.20 [UT] Monk Krimiserie 15.40 Death in Paradise 16.35 The Rookie (Wh.) 17.15 [UT] Monk Krimiserie. Mr. Monk kommt auf den Hund / Mr. Monk riskiert seine Wiedereinstellung 18.35 Duell der Gartenprofis Show (Wh.) 19.20 [UT] Bares für Rares 20.15 [UT] Monk Krimiserie. Mr. Monk und das Attentat / Mr. Monk und die Hellsheerin. Mit Tony Shalhoub 22.10 The Rookie Krimiserie. Zeit der Angst / Lebenslänglich 18.50 [UT] Sandmännchen 19.00 [UT] Mia und me 19.25 Digiclash: Der Generationen-Contest 19.50 [UT] logoi! 20.00 Kika Live 20.25 Die Regeln von Floor	8.10 Die Ollie & Moon Show 8.55 KIKANINCHEN 9.00 Mama Fuchs und Papa Dach 9.50 Belle und Sebastian 10.35 [UT] Lassie 12.05 [UT] Zoom 13.05 [UT] krass nass! Sprung ins Finale 13.30 [UT] logoi! Nachrichten 13.40 [UT] Tiere bis unters Dach Familienserie 14.10 Schloss Einstein 15.00 First Day – Ich bin Hannah 15.25 [UT] Find me in Paris 15.50 [UT] Stoked Trickserie 16.30 Droners Serie 16.55 Belle und Sebastian 17.30 Power Players 18.05 [UT] Wir Kinder aus dem Mowenweg 18.15 Feuerwehrmann Sam Elefantastisch! 18.47 Baumhaus 18.50 [UT] Sandmännchen 19.00 [UT] Mia und me 19.25 Digiclash: Der Generationen-Contest 19.50 [UT] logoi! 20.00 Kika Live 20.25 Die Regeln von Floor	12.45 [UT] WDR aktuell 13.00 [UT] Am Kap der wilden Tiere Dokumentationsreihe 13.50 [UT] Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn Reportagerie 14.20 [UT] WaPo Bodensee Krimiserie 16.00 [UT] WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 [UT] WDR aktuell 18.15 [UT] Servicezeit 18.45 [UT] Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Quarks Angst oder Mut – wie wir in Krisen zu Hochform auflaufen / Das Quarks-Experiment: Wie gut klappt Denken unter Stress? u.a. 21.00 Hunde verstehen! 21.45 [UT] WDR aktuell 22.15 Mann ist...? verliebt 22.45 Leonora – Einmal IS-Terror und wieder zurück D2. Dokumentarfilm von 2022 0.15 Deutscher Radiopreis	14.25 [UT] Elefant, Tiger & Co. 15.15 [UT] Wer weiß denn sowas? 16.00 [UT] MDR um vier 16.30 [UT] MDR um vier 17.00 [UT] MDR um vier 17.45 [UT] MDR aktuell 18.05 [UT] Wetter für 3 18.10 [UT] Brisant 18.40 [UT] Unser Sandmännchen 19.00 [UT] regional Magazin 19.30 [UT] MDR aktuell 19.50 [UT] Bundesliga oder Bolzplatz – Der Traum vom Profifußball 20.15 [UT] Lebensretter Gasexplosionen in Privathäusern / Gasexplosion Gera 2006 21.00 [UT] Hauptsache gesund Magazin 21.45 [UT] MDR aktuell 22.10 artour 22.40 [UT] Der DNA-Detektiv: Familiensuche per Speichelprobe 23.10 [UT] Thomas Kretschmann – Von Dessau nach Hollywood 23.40 Deutscher Radiopreis	14.30 [UT] Regionales Dt. Liebeskomödie von 2006. Mit G. Cukrowski 16.00 [UT] rbb24 16.15 [UT] In aller Freundschaft 17.05 [UT] Wer weiß denn sowas? Show 17.53 [UT] Sandmännchen 18.00 rbb24 mit Sport 18.13 rbb wetter 18.15 schön + gut 18.45 STUDIO 3 – Live aus Babelsberg 19.27 rbb wetter 19.30 [UT] Regionales 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Wieprecht Moderation: Volker Wieprecht 21.00 Auf dem Trockenen Der Kampf ums Wasser geht weiter 21.45 [UT] rbb24 22.15 Polizeiruf 110: Crash Dt. Krimireihe von 2018 23.45 [UT] Die geliebten Schwestern Dt.-Österr.-Schweiz. Historienfilm von 2014	12.05 Wer weiß denn sowas? 12.50 Das Glück dieser Erde 13.40 [UT] WaPo Bodensee 14.30 [UT] Sturköpfe Dt. Komödie von 2015 16.00 hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower Magazin 18.25 [UT] Brisant 18.45 [UT] Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 [UT] hessenschau 19.58 [UT] wetter 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Alles Wissen Das Wissensmagazin Biotechnologie – Fluch oder Segen? / Die Cyborgs kommen u.a. 21.00 [UT] Welt retten 40 Jahre Ferien – Ein Lehrer packt ein... Show 21.45 [UT] BR24 Nachrichten 22.00 Vereinsheim Schwabing Show 22.45 [UT] Gelifiert Dt. Drama von 2021 0.00 Deutscher Radiopreis 2022 Show	14.10 [UT] Aktiv und gesund Eiweißquelle der Zukunft? / Brustkrebs durch Hormone? / Operation gegen Schnarchen 14.30 [UT] Eisbär, Affe & Co. 15.00 Olympia 1972 in München 16.00 [UT] BR24 16.15 [UT] Wir in Bayern Regionales Mag. 18.00 [UT] Abendschau 18.30 [UT] BR24 19.00 [UT] mehr/wert 19.30 [UT] Dahoam Soap 20.00 [UT] Tagesschau 20.15 [UT] Gipfeltreffen Gast: Josef Hader (Kabarettist und Schauspieler). Moderation: Werner Schmidbauer 21.00 [UT] Han's Klaff live! 40 Jahre Ferien – Ein Lehrer packt ein... Show 21.45 [UT] BR24 Nachrichten 22.00 Vereinsheim Schwabing Show 22.45 [UT] Gelifiert Dt. Drama von 2021 0.15 Deutscher Radiopreis	12.45 Stadt Land Kunst 13.30 Stadt Land Kunst 14.15 Herr im Haus bin ich Engl. Drama von 1954 16.10 Hölische Paradiese! 16.55 Im Klavier des Odysseus 17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten 18.35 Okawango, die überschwemmte Wüste 19.20 Arte Journal 19.40 Mit Bäumen gegen die Dürre – Wie Agroforstwirtschaft unsere Felder schützt 20.15 Lauchhammer – Tod in der Lausitz Krimiserie. Tückische Erde / In Dunkel / Neue Herren. Mit Misl Maticevic, Odine Johnne 22.30 Phantom – Auf der Spur der Serientäter des Ostens Doku 23.15 Everything will be OK Franz. Dokumentarfilm von 2021. Mit Rebecca Marder. Regie: R. Panh 0.55 Follow the Money – Die Spur des Geldes August Schepmann 23.30 Jazz. Vier lange Saiten: Kontrabassistinnen im Jazz 0.03 ARD-Nachtkonzert

## S-RTL TELE 5 ZDF INFO SPORT 1 WESER.TV

<b>S-RTL</b>	<b>TELE 5</b>	<b>ZDF INFO</b>	<b>SPORT 1</b>	<b>WESER.TV</b>
13.05 Zig & Sharko 13.35 Die Nektons – Abenteuer der Tiefe 14.05 Willkommen bei den Louds. Zeichentrickserie 15.00 Voll zu spät! 15.30 Power Rangers: Dino Fury. Jugendserie 16.00 Wozzele Goozle 16.30 Willkommen bei den Louds. Zeichentrickserie. Die mürrischen Mitbewohner / Der Holzkopf / Die Golf-Universität / Eine clevere Geschäftsidee 17.30 Grizzly und die Lemminge 17.55 Paw Patrol – Helfer auf vier Pfoten 18.25 Die Tom und Jerry Show 18.55 Angelo! 19.25 ALVINNN!!! 19.45 Bugs Bunny & Looney Tunes. Trickserie 20.15 CSI: Miami. Krimiserie. Kollateralschaden / Aufgelöst / Eine Stadt sieht rot. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez 23.05 Cold Justice. Doku-Reihe [UT] = mit Untertiteln	17.05 Star Trek – Deep Space Nine 18.05 Star Trek – Raumschiff Voyager 19.05 Star Trek 20.15 Air America. Amerik. Abenteuerfilm von 1990. Mit Mel Gibson, Robert Downey Jr., Nancy Travis. Regie: Roger Spottiswoode 22.25 Disturbing the Peace. Amerik. Actionfilm von 2020. Mit Guy Pearce 0.15 Durst! Amerik. Katastrophenfilm von 1998	19.15 Operation Rubikon 20.15 Pulverfass Kaukasus. Kampf um Tschetschenien 21.00 Pulverfass Kaukasus. Kampf um Georgien. Reportagerie 21.45 Pulverfass Kaukasus. Kampf um Bergkarabach. Reportagerie 22.30 Im Schatten Russlands. Ukraine – Zerrissen zwischen Ost und West 23.15 Im Schatten Russlands 0.00 Im Schatten Russlands	5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 15.30 Die Drei vom Pfandhaus. Besuch aus der Elm Street / Pokerface / Wikingers / Schulausflug / Online-Offensive / Deutsche Schwertarbeit / Geheimnisvolle Lieferung. Doku-Soap 18.55 Eishockey: Champions Hockey League 22.15 Rugby: NRL Telstra Premiership. Magazin 23.15 Poker 0.15 Teleshopping	18.30 Lokalfenster Magazin sendung aus Oldenburg 19.00 Blick ins Archiv 19.30 Fahrtalk 19.50 Fitness- und Gesundheitstipps 19.55 Stories auf Platt mit Gundula Niedzella 20.00 FilmFestSpezial 20.30 Fahrtalk 20.50 Fitness- und Gesundheitstipps mit Mareike Kaffka 20.55 Stories auf Platt mit Gundula Niedzella 21.00 KIWI

## EUROSPORT PHOENIX

<b>EUROSPORT</b>	<b>PHOENIX</b>
8.40 Tennis: US Open. Aus New York Flushing Meadows 10.00 Eurosport News 10.10 Radsport: Vuelta a España 11.00 Radsport: Rumänien-Rundfahrt 11.30 Tennis: US Open. Aus New York Flushing Meadows 13.30 Radsport: Vuelta a España 18.00 Tennis: US Open. Aus New York 0.45 Tennis: US Open – Matchball	20.00 Tagesschau 20.15 Blackout in Deutschland – Horrarszenario oder reale Gefahr? 21.00 Das Energie-Dilemma – Wie sichern wir unsere Versorgung? 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix runde. Diskussion. Moderation: Thomas Bade 0.00 phoenix runde. Diskussion. Moderation: Alexander Käbler

## DEUTSCHLANDFUNK

<b>DEUTSCHLANDFUNK</b>
Halbstündlich: Nachrichten 5.05 Informationen am Morgen 9.05 Kalenderblatt. Vor 120 Jahren: Die „Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft“ wird gegründet 9.10 Europa heute 9.35 Tag für Tag 10.08 Marktplatz 11.35 Umwelt und Verbraucher 12.10 Informationen am Mittag 13.35 Wirtschaft am Mittag 14.15 Deutschland heute 14.30 Campus und Karriere 15.05 Corso – Kunst & Pop 15.35 @ mediaser 16.10 Büchermarkt 16.35 Forschung aktuell 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft 17.35 Kultur heute 18.10 Infos am Abend 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 DLF-Magazin 20.10 Aus Kultur- und Sozialwissenschaften. Autofreier Sonntag und neue Weltwirtschaftsordnung. Was sagt uns die Ökologie von 1973 heute? Ein Riese auf tönernen Füßen? Zur Unabhängigkeit Brasiliens vor 200 Jahren. Interview mit Prof. Ursula Prutsch, Uni München / Gravitätisch oder zügellos. Zur Tradition der Fettleibigkeit / Sagt ein Bild mehr als 1000 Worte? Interview Prof. Mehul Bhatt, Uni Örebro/SWE, zur Tagung Medien und Online-Kommunikation, Bielefeld 28.8.-6.9. / Schwerpunkt: Die Ehefrauen saßen auch dabei. Vor 75 Jahren begründeten die Autoren der „Gruppe 47“ eine neue deutsche Literatur 21.05 Jazzafacts. Lyrischer Jazz-Punk: Der dänische Gitarrist Teis Semey 22.05 Historische Aufnahmen. Wagner am Ostseestrand. Das Zoppoter Waldfestspiel 22.50 Sport aktuell

## RADIOPROGRAMM

<b>NDR-KULTUR</b>	<b>NDR INFO</b>	<b>BREMEN ZWEI</b>
6.00 Klassisch in den Tag 8.30 Am Morgen vorgelesen. Nagib Machfus: „Der Dieb und die Hunde“ (9/10). Es liest Ernst August Schepmann 9.00 Matinee 13.00 „Starke Stücke“ 14.00 Klassisch unterwegs 16.00 Journal 18.00 Musica 19.00 „Starke Stücke“. Meisterwerke der Musik 20.00 Konzert Beethovenfest / Klavier-Festival Ruhr. L. Andriessen: „Workers Union“ u.a. 22.30 Gespräch. Mit Dmitri Kapitelman (Schriftsteller und Journalist) 23.00 Lesung. Nagib Machfus: „Der Dieb und die Hunde“ (9/10). Es liest Ernst	5.56 Morgenandacht 6.00 Infoprogramm 20.00 Tagesschau 20.15 Infoprogramm 20.30 NDR Info Hintergrund 21.00 Nachrichten 21.03 Redezeit 22.00 ARD-Infonacht 0.00 ARD-Infonacht	5.50 Die Morgenandacht 6.00 Der Morgen 10.00 Der Vormittag 13.00 Der Tag 16.00 Der Nachmittag 18.00 Gesprächszeit 19.00 Sounds 21.00 Eine Stunde reden 22.00 Zeiglers wunderbare Welt des Pop 0.00 Die Nacht

# Das Smiley wird 40

Warum ein Computer-Forscher aus den USA die lachenden Gesichter erfunden hat

VON ALEXANDRA STOBER

**Berlin/Bonn.** Beim Tippen auf der Tastatur kann man nicht nur Worte schreiben, sondern auch kleine Bildchen entstehen lassen: Doppelpunkt, Minus, Klammer zu. Tada, ein Smiley! :-). Diese Zeichen-Kombination hat sich ein Computer-Forscher aus dem Land USA ausgedacht. Das war vor 40 Jahren.

Scott Fahlman schlug damals das Zeichen vor, um witzig gemeinte Computer-Nachrichten zu kennzeichnen. Die Idee: So sollten alle einen Spaß wirklich als Spaß verstehen. Von der Universität des Forschers aus verbreitete sich das auf der Seite liegende lachende Gesicht schließlich auf der ganzen Welt.

Text-Nachrichten ohne Smileys oder andere Zeichen: Das kann man sich heute kaum noch vorstellen, oder? Inzwischen benutzen aber viele Leute keine selbst getippten Gesichter mehr, wenn sie etwas am Handy oder Computer schreiben. Sondern sie verwenden fertige kleine Bilder. Diese heißen Emojis (gesprochen: emoo-dschii). Das Wort kommt aus dem Land Japan und bedeutet auf Deutsch in etwa Bild-Schrift-Zeichen. Ein Emoji ist ein Zeichen, das zum Beispiel für eine Information oder ein Gefühl steht.

**„Mit einem Emoji drückt man oft aus, wie man etwas meint.“**

Erika Linz, Sprachforscherin

„Mit einem Emoji drückt man oft aus, wie man etwas meint“, sagt die Sprachforscherin Erika Linz. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Bild-Zeichen in digitalen Nachrichten. Also verwendet man Emojis heute oft ähnlich wie die Computer-Forscher ihre Smileys vor 40 Jahren. Nämlich als Zeichen dafür, wie ein Satz oder ein Text beim anderen ankommen soll. Denn beim Schreiben kann man das nicht zum Beispiel mit der Stimme deutlich machen.

Die Sprachforscherin erklärt, dass Emojis regelmäßig statt Satzzeichen verwendet werden. Zum Beispiel: anstelle eines Punktes ein Tränenlachendes Gesicht. So



Aus dem einfachen Computer-Smiley sind bis heute Hunderte verschiedene Emojis entstanden.

FOTO: CARSTENSEN/DPA



## UNTERHALTUNG

### Am Wochenende ins Kino für fünf Euro

**Berlin.** Filme vor Riesenleinwand gucken: Das bekommt man sonst kaum für fünf Euro. An diesem Wochenende bieten das aber viele Kinos in Deutschland an. Die Betreiber feiern ein sogenanntes Kinofest, und zwar zum ersten Mal. Die Aktion mit dem günstigen Eintritt soll vor allem Leute locken, die sonst nicht ins Kino gehen. Weil es ihnen zu teuer ist zum Beispiel. „Wir wollen einfach mal zeigen, was Kino alles kann. Und zwar in jeglicher Form“, sagt die Chefin vom Kinoverband. Am Sonnabend und Sonntag geben die Kinos deshalb besondere Vorstellungen. Da werden zum Beispiel sehr alte Filme gezeigt. Das Kinofest soll dann jedes Jahr stattfinden. Andere Länder wie etwa die Schweiz und Frankreich haben das schon. DPA

## RÜCKSENDUNGEN

### Warum viele Pakete wieder zurückgeschickt werden

**Bamberg.** Klick, klick, klick. Online bestellt hat man schnell: coole Schuhe, ein schickes Shirt. Doch was, wenn es nicht passt? Dann wird es einfach wieder eingepackt und zurückgeschickt. Retour heißt das. Die kostet nichts bei den meisten Online-Händlern in Deutschland. Im vergangenen Jahr bestellten die Menschen bei uns Waren für 99 Milliarden Euro im Internet. Vieles davon schicken sie aber gleich wieder zurück: eins von vier Paketen! Das haben Wirtschaftsforscher erfragt. Die Rücksendungen sind schlecht für das Klima. Denn etwa die vielen Lieferfahrzeuge fahren deshalb jede Menge extra Kilometer und brauchen Treibstoff. DPA

Zum Artikel „Rettungskräfte werden massiv bedroht“ vom 2. September:

### Beschimpft und bedroht

Die beschriebenen Situationen erleben wir niedergelassenen Ärzte und Ärztinnen arbeitstäglich in unseren Praxen. Zunehmend in der Anzahl und in der Intensität. Insbesondere unsere Mitarbeiterinnen müssen sich beschimpfen und bedrohen lassen („du möchtest doch den morgigen Tag erleben“ und vieles mehr). Grund der Beschimpfung sind vor allem nicht sofort erfüllte Begehrlichkeiten – wir sprechen nicht von Notfällen, die sicher in allen Praxen absoluten Vorrang haben.

Mir ist bekannt, dass diese Vorfälle konsequenterweise zur Anzeige gebracht werden. Bei Anzeigen, die ich erstattet habe, wurde das Verfahren von der Bremer Staatsanwaltschaft aufgrund mangelnden öffentlichen Interesses eingestellt. Es ist dringend erforderlich, dass hier ein Umdenken stattfindet. Selbstverständlich brauchen die Rettungsdienste den Respekt und den Schutz, den sie verdienen. Warum dürfen wir niedergelassenen Ärzte und Ärztinnen den aber nicht in Anspruch nehmen? Mit allen weiteren Problemen, die in naher Zukunft auf uns zukommen, wird dieses Verhalten von „Patienten“ dazu führen, dass Praxen schließen müssen, weil das Personal verständlicherweise nicht mehr gewillt ist, das zu ertragen, und sich ein anderes Betätigungsfeld suchen wird. Wir haben bereits Personal deswegen verloren und den Punkt erreicht, dass wir bei einer weiteren Kündigung unsere Praxis schließen müssen. Das gefährdet die Versorgung!

Wir erwarten Unterstützung von der Politik. Handeln ist gefordert. Sofort!

BJÖRN ACKERMANN, BREMEN

### Hochachtung

Unfassbar, dass die Mitarbeiter der Leitstelle so massiv von Personen, die nicht ganz bei Trost sind, dermaßen verbal attackiert und auch noch persönlich bedroht werden! Da fehlen einem die Worte. Gott sei Dank mussten wir erst zweimal den Rettungsdienst in Anspruch nehmen. Aktuell vor wenigen Tagen. Beide Male fühlten wir uns sowohl bei der Leitstelle (sehr gut: die vorherige Befra-

gung zum Zustand des Patienten) als auch beim Rettungsdienstpersonal sehr gut aufgehoben. Hochachtung vor allen Medizinern und dem Pflegepersonal bei dem täglichen Leistungsdruck! Hoffentlich werden diese Leistungen endlich gebührend honoriert.

CORNELIA MEYER, BREMEN

### Fatale Signale

Der Innensenator scheint die Realität einer Anzeige in derartiger Sachlage nicht zu kennen. Zuerst muss die Anzeige mangels Online-Möglichkeit gegen den Widerstand der aufnehmenden Beamten durchgesetzt werden. Dort erfährt man bereits, dass die Anzeige „in Bremen“ sowieso nicht erfolgreich verfolgt wird. Hat man nicht aufgegeben, erhält man gegebenenfalls eine Bestätigung, dass gegen den Täter bereits mehrere Verfahren laufen. Dann erhält man Post von der Staatsanwaltschaft, die das Verfahren mangels öffentlichem Interesse niederschlägt, wie bereits auf der Wache vorausgesagt.

Der Täter lacht sich ins Fäustchen, das er dann in Bälde nicht nur gegen die Medizinische Fachangestellte (MFA) oder den Arzt, sondern straffrei gegen Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst neu einsetzen kann. Eine Beschwerde bei der Staatsanwaltschaft gegen diese unerklärliche Auffassung bleibt unbeantwortet.

Wenn gesellschaftliche Grundwerte keinen Schutz verdient haben, was dann? Auch die Intervention der Ärztekammer und Kas-

senärztliche Vereinigung (KV) führte zu nichts. Zeugen gibt es meist genug, und der Sachverhalt ist klar. Passieren tut nichts, schon gar nicht dem Täter. Die Opfer bleiben zurück und erfahren, dass sie ungeschützt sind. Das sind fatale Signale für alle, die sich in den Dienst der Gesellschaft stellen. Staat und Gesellschaft brauchen diese Menschen und müssen den Schutz gegen verantwortungslose Straftäter garantieren. Schnell und verantwortlich.

ROLF-RÜDIGER LEIBECKE, BREMEN

### Gesetze verschärfen

Diese Schlagzeile war kaum zu ertragen. Rettungs- und Sicherheitskräfte wurden und werden zunehmend bedroht. Überraschend mussten in den letzten Wochen meine Frau und ich auf den Rettungswagen zurückgreifen und wurden von freundlichen Retterinnen und Rettern ins Krankenhaus gefahren. Noch weiß die Mehrheit der Bevölkerung den sozialen Einsatz zu schätzen. Diesen helfenden Mitmenschen gebühren unsere Hochachtung und unser Dank.

Der aufkommenden Aggressivität muss der Staat, natürlich rechtlich abgesichert, in deutlicher Form entgegenreten. Die derzeitige Haftgrenze von fünf Jahren bei schwerer Körperverletzung sollte erhöht, eine vorzeitige Haftentlassung wegen guter Führung ausgeschlossen werden. Sozialprogramme aller Art müssten zum festen Bestand gehören.

GÜNTER HOFFMEISTER, BREMEN



Mancher, der nicht wie alle anderen im Wartezimmer warten will, wird gegenüber dem Praxisteam ausfällig. Unter anderem fordern deshalb Ärzte Konsequenzen.

FOTO: SCHULDT/DPA

Zu „Perestroika-Menschen“ in der Reihe „Rinkes Rauten“ vom 4. September:

### Wenn das ausreicht

In den 1990er-Jahren gehörte es in „fortschrittlichen“ Kreisen zum guten Ton, an den USA, am Nato-Doppelbeschluss, an den Amerikanern und insbesondere Ronald Reagan als dem amerikanischen Präsidenten kein gutes Haar zu lassen. Dieser war ja ein „so ungeheuer schlechter Schauspieler“, so Kurt Hübner, zitiert nach Moritz Rinke. Offensichtlich gehörte Hübner auch zu diesen „fortschrittlichen Kreisen“, die Ronald Reagan nach seinen früheren schauspielerischen Leistungen beurteilten und nicht nach seinem politischen Handeln und Erfolgen.

Inzwischen ist die Zeit über die „fortschrittlichen Kreise“ der 90er-Jahre hinweggegangen, und Ronald Reagan wird als einer der erfolgreichsten US-Präsidenten der Nachkriegszeit bewertet. Die falsche Einschätzung Reagans durch Hübner scheint Letzteren für Moritz Rinke immer noch als einen fähigen Beurteiler der damaligen politischen Lage zu qualifizieren – um in der Güte-Einstufung für US-Präsidenten („ungeheuer schlechter Schauspieler“) zu bleiben: Er, Hübner, sah „mich mit seinen forschenden Augen an“. Na, wenn das ausreichend ist!

PETER-MICHAEL PAWLIK, BREMEN

Zum Kommentar „Entlastung mit der Gießkanne“ vom 2. September:

### Das Schlechte liegt so nah

Vom abgeschafften Tankrabatt zum mangelhaften ÖPNV auf dem Land: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schlechte doch schon vor der Haustür liegt? Als Bewohner des Bremer Ostens bin ich weiter als fünf Kilometer von der Grünen-Hochburg, „Viertel“ entfernt und leide seit Jahrzehnten unter den unzureichenden ÖPNV-Verbindungen. Nach 20 Uhr wird es ganz finster. Demnächst wird auch noch die Straßenbahnlinie 2 vom Depot Sebaldsbrück weggenommen, um über eine unsinnige „Querspange“ in der Bennigsenstraße in die Vahr abgeleitet zu werden. Und auf die Alternative „Premium-Radweg“ können wir noch Jahrzehnte warten, wenn

man in einer Nachricht plötzlich keine Bildchen benutzt, bedeutet das auch etwas, sagt die Wissenschaftlerin. Oft meint diejenige oder derjenige es dann wirklich ernst.

### Digitales Lachen bringt viel Geld

**Nachdem der Computer-Forscher** Scott Fahlman die Idee für den getippten Smiley hatte, schickte er seinen Vorschlag an eine Art digitale Pinnwand seiner Universität. Dort schlug er vor, dass auch andere Leute witzig gemeinte Nachrichten mit dem Smiley markieren. Er erklärte den Leuten außerdem: Lest es seitwärts. Diese Original-Nachricht von der Pinnwand war jemandem im Land

USA später sehr viel Geld wert. Sie wurde dort vor rund einem Jahr für umgerechnet etwa 200.000 Euro versteigert. Dafür kann man sich in manchen Gegenden Deutschlands eine ganze Wohnung kaufen. Der Mensch, der die Nachricht ersteigerte, hat für sein Geld übrigens nichts auf Papier bekommen. Er bekam eine Art digitale Urkunde für die Pinnwand-Nachricht. DPA

es im bisherigen Ausbau-Tempo weiter geht. Die Prioritäten der Verkehrssenatorin liegen wohl in anderen Stadtteilen. Also weiter Auto fahren oder zu Hause bleiben? Tolle Alternative! HANS-GERHARD MÜLLER, BREMEN

Zum Interview „Ich muss nichts mehr werden“ vom 2. September:

### Zu wenig Gerechtigkeit

Das ausführliche Interview mit dem FDP-Finanzminister zeigte erneut, welch begnadeter Rhetoriker dieser Mann ist. Bei Politikern kann dies unter Umständen gefährlich sein. Mir erscheint es bedenklich und unredlich, die FDP zur Partei der Mitte zu erklären, die Koalitionäre gleichzeitig als linke Mitte zu etikettieren. Die Formulierung ist eindeutig falsch und auf Stimmfang angelegt.

Bei der als Inflationsausgleich avisierten Hilfe soll die „arbeitende Bevölkerung“ bedacht werden. Das Gießkannenprinzip ist beim Werben um die Wählergunst halt effektiver als eine gezielte, ausreichende Zahlung an Notleidende. Kaufkraftverlust durch Inflation betrifft alle und sollte durch eine neue Ausgestaltung der Besteuerung gemildert werden. Dabei ist wichtig: Die Teuerung kann die Existenz gefährden, verkraftbar oder Peanuts sein. Das bisherige Wirken des Finanzministers offenbart Sehschwäche auf dem linken Auge, wodurch die soziale Gerechtigkeit zu kurz kommt. Diese ist aber in Krisenzeiten Gold wert und unverzichtbar. Sie ist das Elixier, das die Gesellschaft in Zeiten der Not zusammenschweißt.

REINHARD FIES, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

**REDAKTION LESERMEINUNG**  
Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG  
Lesermeinung • 28189 Bremen  
Mail: lesermeinung@weser-kurier.de